Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg.
Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.), ausschl. Bestellgeld.

Illustriertes Unterhaltungsblatt
Welt und Zeit in Wort und Bild
erscheint Freitags. Bezugspreis:
für die Bezieher des Kölner Local-Anzeigers 10 Pfg. im Monat,
im Alleinbezug 50 Pfg. vierteljährlich.

Anzeigenpreis für Köln 18 Pfg. (z. u. letzte Seite 22 Pfg.)
" auswärts 25 " (z. " " 30 ")
Reklamepreis " Köln 50 " (auf der 2. Seite 60 ")
" auswärts 75 "
Platzvorschriften 10% Zuschlag. Offertengebühr 25 Pfg.

Kölner
Local-Anzeiger
Geschäftsstellen und Anzeigen-Annahmen: Marzellenstr. 37 und Breitestr. 85.
General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 240. 25. Jahrgang. Fernspr. 1. Geschäftsstelle Marzellenstr. 37: A 420. 2. Geschäftsstelle Breitestr. 85: A 6636. Köln, Montag, 2. September 1912. Redakt.: A 5231, A 5232, A 5233, A 5234. Heute 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Eine Rede des Kaisers.

* **Berlin,** 31.Aug.1912. (Drahtber.) **Bei der Tafel für die Provinz Brandenburg im Weißen Saale des Königlichen Schlosses hielt der Kaiser folgende Rede:**

Die großen Herbstübungen und Besichtigungen des Garde- und des dritten Armeekorps geben mir erwünschten Anlaß, die Vertreter der Provinz Brandenburg und der Reichshauptstadt wieder einmal um mich zu versammeln. Seien Sie zugleich im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin herzlich begrüßt und willkommen geheißen in dem Schlosse meiner Väter auf dem Grunde und Boden der ersten kurfürstlichen Hohenzollernburg.

Ich hoffe, Sie sind gern und leichten Herzens gekommen und nicht, wie jene Abgeordneten der Mark zu Kaiser Sigismund mit begründeten Klagen und Bitten um durchgreifende Abhülfe. Denn ich meine, wir können mit den heutigen Verhältnissen trotz der Unvollkommenheiten, die nun einmal allem Irdischen anhaften, zufrieden sein. Vor feindlicher Uebermacht und kriegerischen Ueberfällen durch sein schlagfertiges Heer und seine wachsende Flotte geschützt, kann in unserem geordneten Staatswesen der Landmann seinen Acker bestellen, der Kaufmann, Fabrikant und Handwerker seinen Geschäften nachgehen und der Arbeiter seines wohlverdienten Lohnes gewiß sein: sie alle können sich der Früchte ihrer Arbeit und der Gaben unserer Kultur erfreuen. Wer aber glaubt, Grund zu Klagen zu haben, oder wer neue Kräfte und Freudigkeit zu weiterer Arbeit, sei es für den eigenen Herd, sei es für das Gesamtwohl, sucht, der mache mit mir hin und wieder auf seinem Wege Halt und schaue zurück auf die Zeiten, wo es nicht so wie jetzt in unserem Vaterland aussah.

Zu solchem Rückblick bietet das Jahr 1912 mit seinen Gedenktagen gute Gelegenheit; ist es doch 500 Jahre her, daß Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg seinen weltgeschichtlichen Zug in die Mark unternahm, um auf Geheiß seines kaiserlichen Herrn zunächst als Verweser wieder Ordnung in die durch Eigennutz und Willkür verfahrenen Verhältnisse zu bringen und die Mark vor dem Untergang zu retten. Wahrlich, eine Aufgabe, deren Lösung nur einem Manne anvertraut werden konnte, der, wie Friedrich, klug, gerecht, energisch und zielbewußt war, und sich in Treue zu Kaiser und Reich bewährt hatte. Wie er die ihm von der Vorsehung zugewiesene Mission erfüllt, und welche Bedeutung der erste Fußstapfe eines Hohenzollern auf märkischem Boden für unser Land hatte, das tritt uns heute klar vor Augen, wenn wir auf die Geschichte des brandenburgisch-preußischen Staates und des Deutschen Reiches blicken, deren gemeinsames Fundament fest auf märkischer Erde steht.

Markgraf Friedrich aber, wie die nach ihm kommenden Heroen seines Geschlechtes, hätten ihre segensreiche Tätigkeit nicht vollenden und das Staatsschiff nicht so sicher durch Brandung, Sturm und Wogen führen können, hätten sie nicht ihre Märker hinter sich gehabt. Diese haben, nachdem das anfängliche Mißtrauen gegen den fremden Herrn überwunden, mit Gut und Blut treu zu ihrem Markgrafen gehalten und ihnen aus ihrer Mitte Männer von echtem Schrot und Korn gestellt, die wie die märkischen Eichen Sturm und Wetter widerstanden und eine feste Stütze in Kriegs- und Friedenszeiten wurden. Auch in Zukunft werden, des bin ich gewiß, die brandenburgischen Mannen, wenn König und Vaterland rufen, als erste sich stellen mit weithin schallendem: Hie guet Brandenburg allewege! Daß solche Männer mir stets und meinem Hause erstehen mögen, und daß der märkischen Eichen, der märkischen Kiefern und des märkischen Sandes nie alle werden möge, darauf leere ich mein Glas. Es lebe die Provinz Brandenburg: Hurra! Hurra! Hurra!

* **Der preußische Episkopat und das Jesuitengesetz.** (Drahtber.) Breslau, 31.Aug.1912. Gegenüber anderslautenden Blättermeldungen erfährt die Schlesische Volkszeitung von maßgebender Stelle, daß der preußische Episkopat in der Angelegenheit des Jesuitengesetzes noch keinerlei Schritte beim Bundesrat unternommen habe.

** **Die Schreckenstaten eines Wahnsinnigen.** (Drahtber.) Romanshorn, 31.Aug.1912. Der geistesgestörte Soldat Hermann Schwarz, der aus seiner Wohnung auf Passanten schoß und dann flüchtete, ist von der Polizei überwältigt worden, nachdem er noch einen der Verfolger, den Küfer Enderli, erschossen hatte. Schwarz, der selbst durch Schüsse schwer verletzt ist, hat insgesamt sieben Personen getötet und mehrere schwer verletzt.

Die marokkanischen Angelegenheiten.

* **Die Schwierigkeiten Frankreichs in Marokko.** (Drahtber.) Paris, 2.Sept.1912. General Lyautey erklärte im Gespräch mit französischen Journalisten die Lage in Marokko für ernst und sprach die Vermutung aus, sie werde in einigen Tagen noch ernster werden. Er erwarte jedoch die von der Regierung zugesagte Verstärkung. Es würde ihm, sagte er, nützlich sein, noch zwei Bataillone Alpenjäger zu erhalten, da die Truppen zwischen Fez und Mekines einen sehr anstrengenden Dienst zu machen hätten und es ihm erwünscht wäre, Streitkräfte zur Ablösung zu haben. „Was unsere in Marrakesch eingeschlossenen Landsleute betrifft, so ist die Lage für diese sicherlich kritisch, aber ich halte sie nicht für aussichtslos. Einflußreiche eingeborene Persönlichkeiten beschäftigen sich mit großem Opfermut mit dem Schicksal der Eingeschlossenen. Wir wollen hoffen, daß ihre Anstrengungen von Erfolg gekrönt sein werden." — Casablanca, 2.Sept.1912. Oberst Mangin ist gestern abend mit seinen Truppen in das Lager von Suk el Arba zurückgekehrt. Gestern mittag zeigten sich feindliche Abteilungen beim Lager Marchands, die jedoch versprengt wurden. Auf französischer Seite wurden bei dem Kampfe vier getötet und zwei verwundet. In der Gegend von Cadla finden wieder größere Ansammlungen von feindlichen Eingeborenen statt.

Die Wirren und Kämpfe in der Türkei.

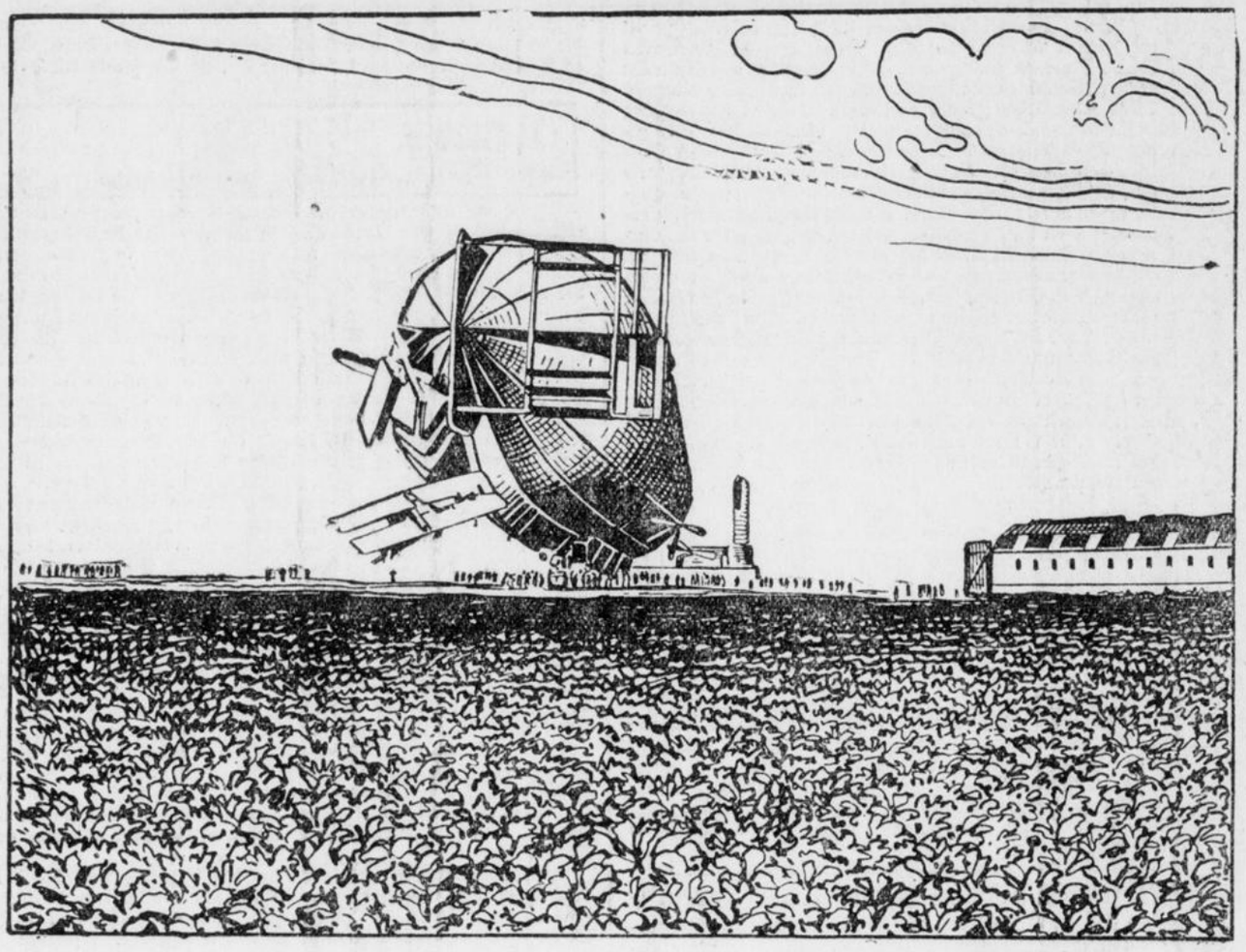
* **Die Metzelei in Kotschana.** (Drahtbericht.) Konstantinopel, 1.Sept.1912. In einem halbamtlichen Communiqué über das Ergebnis der Untersuchung der Ereignisse in Kotschana wird zugegeben, das einige nicht festgestellte Soldaten mehrere Bulgaren geschlagen haben; dagegen wird die Beteiligung von Polizisten an den Angriffen in Abrede gestellt. Eine Plünderung fand tatsächlich statt. Die Urheber waren aber unmöglich festzustellen. Infolge der Bombenexplosionen sind 26 Personen umgekommen, darunter 19 Bulgaren. 21 Personen wurden während der Tumulte getötet, 30 Mohammedaner und 15 Bulgaren verwundet. 16 Personen wurden als mutmaßliche Urheber der Anschläge und Morde verhaftet.

* **Griechische Beschwerden.** (Drahtber.) Konstantinopel, 1.Sept.1912. Die griechische Gesandtschaft überreichte der Pforte eine Verbalnote, in der die Aufmerksamkeit der Pforte auf die jüngsten Grenzzwischenfälle gelenkt und eine Untersuchung verlangt wird.

* **Die Anarchie in Albanien.** (Drahtb.) Saloniki, 1.Sept.1912. Das Infanterieregiment Nr. 69 erhielt den Befehl, sofort von Janina nach Prevesa abzugehen.

⩕ **Metz,** 31.Aug.1912. Mit dem heutigen Tage ist für die fünf verurteilten Geistlichen die Frist zur Anmeldung der Revision beim Reichskriegsgericht abgelaufen. Die Verurteilten haben auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet und damit das Urteil anerkannt. Auch der Gerichtsherr beruhigt sich beim Urteil des Oberkriegsgerichts. Der unliebsame Fall wird dadurch wohl allmählich zur Ruhe kommen. Hoffentlich wird sich aber das Ministerium zu Straßburg noch näher mit der Geschäftsführung der Diedenhofener Kreisdirektion beschäftigen, die erst am Tage vor der Kontrollversammlung die darauf bezüglichen Plakate anschlagen ließ, obwohl sie bereits drei Wochen vorher vom Bezirkskommando die Aufforderung dazu erhalten hatte, und die so der Anlaß zu den Schritten der Kapläne geworden ist. Vielleicht benutzt auch die Militärbehörde die Gelegenheit, ihren Offizieren einzuschärfen, daß sie Ersatzreservisten gegenüber, zumal solchen, die nie gedient haben, nicht den Ton des Kasernenhofes anschlagen. Hauptmann Boden hat unter Eid ausgesagt, daß er die Geistlichen nicht anders behandelt habe als die übrigen Reservisten. Darin wird man ihm Glauben schenken. Aber wir haben von verschiedenen Seiten gehört, daß er auch den übrigen Reservisten manchmal mit unnötiger, wenn auch vielleicht unbewußter Barschheit begegnet sei. Das Oberkriegsgericht, insbesondere der Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrat Velhagen, hat sich, wie auch der Lorrain anerkennt, mit aller Objektivität bemüht, den Tatbestand mit allen seinen Nebenumständen herauszuschälen, und auch in seinem Urteil ist er bis an die Grenze des Zulässigen gegangen, indem er statt Gefängnisstrafe Festungshaft verhängt hat, obwohl diese sonst, dem Gebrauch gemäß, nur gegen Offiziere und Portepeefähnriche ausgesprochen wird. Das Gericht selbst, abgesehen vom Anklagevertreter, findet dann auch bei vernünftig Denkenden keinen Tadel. Umsomehr bedauert man die Bestimmung des Militärstrafgesetzbuches, wonach Mannschaften, die nicht im Dienst sind, auch außerhalb des Tages der Kontrollversammlung den Militärgesetzen unterstehen, wenn es sich um den § 101, in unserem Falle um eine gemeinsame Beschwerde, handelt. Auf diese Weise kamen die Kapläne vor das Kriegsgericht, das für die, allerdings ungehörige, Drohung mit dem Landtag die Mindeststrafe von sechs Monaten festsetzte. Vielleicht bietet die unliebsame Diedenhofener Geschichte den Anlaß zu einer Revision dieser harten Bestimmung. Das Vorgehen der

Das Militärluftschiff Z II,



das am letzten Samstag bei einem Aufstieg zur Fahrt nach Gotha ins Kaisermanöver in der Nähe der Bickendorfer Luftschiffhalle starke Beschädigungen erlitt, wird in den nächsten Tagen teilweise abmontiert werden. Am Hintersteuer und in der Breite von zwei Bollonetts (Hülle und Gestänge) sind größere Reparaturen erforderlich; ebenso müssen die beiden Propeller an der rechten Seite ausgewechselt werden. Wir sind heute in der Lage, unsern Lesern ein Bild zu bieten, das in dem Augenblick aufgenommen wurde, als das Luftschiff den Fabrikschornstein umgerissen hatte.

Kapläne hat alldeutschen Blättern den Anlaß zu hetzerischen Artikeln geliefert. Von einer deutschfeindlichen Absicht der Kapläne kann hier gar keine Rede sein. Die Militärangelegenheiten der Geistlichen sind bisher in Lothringen immer zu beiderseitiger Zufriedenheit erledigt worden, und das Militär findet trotz der überaus schweren Manöverlasten in der Grenzmark, bei der einheimischen Bevölkerung immer freundliche Aufnahme, wie das die kommandierenden Generale des 16. Armeekorps in öffentlichen Kundgebungen schon des öfteren anerkannt haben und voriges Jahr noch ein Offizier in der Straßburger Post rühmend hervorgehoben hat. Allerdings für Schroffheiten in der Behandlung, besonders gegenüber Geistlichen, und für drakonische Bestimmungen bei rein formellen Verstößen hat die lothringische Bevölkerung kein Verständnis. Daher denn auch die Aufregung über den Diedenhofener Fall.

(LA) Zum Diamantenen Priesterjubiläum Msgrs. Lentzen.

Die Jubelmesse,

welche der Jubilar heute morgen zelebrierte, gestaltete sich zu einer zwar schlichten, aber um so würdigeren Feier. Die Familienangehörigen des Jubilars, sowie zahlreiche Pfarreingesessenen hatten sich dazu in St. Maria im Kapitol eingefunden. Der einen Juwel romanischer Altarbaukunst repräsentierende Hochaltar prangte im Lichterglanze und das Chor zeigte gefälligen Fahnenschmuck. Punkt 6.30 Uhr begann die Feier. Unter Vorantritt von acht Meßdienern, Hr. Kaplan Nolte als Assistent den Kelch vorauftragend, schritt Msgr. Lentzen zum Altare. Auf dem Haupte trug er das Barett mit einem aus silbernen und goldenen Myrthenzweigen geflochtenen Kränzchen, das diamanten schimmernde Perlen schmückten. Rüstigen Schrittes, mit von heiliger Freude verklärt strahlenden Zügen, stieg er die Altarstufen hinan, um das h. Opfer zu bringen. Den Freudenklängen der Orgel folgten bald die prächtigen Gesänge der Mitglieder des Marienvereins, die in ihrer dankbaren Gesinnung, wie bei früheren Ehrentagen des Jubilars, auch diesmal unter vorzüglicher Leitung mit ihren gefälligen Liedern der Feier eine weihevolle Stimmung verliehen. Nach der h. Wandlung sang der Marienverein mit zarter Innigkeit unter dezenter Orgelbegleitung des Hrn. Sattler das duftige Mozartsche Ave verum. Eine unsagbar weihevolle Stimmung war über die zahlreichen Gläubigen in den Hallen des ehrwürdigen Marienmünsters ausgebreitet. Am Schluß des Gottesdienstes brachte Hr. Organist Sattler die prächtige Beethovensche Komposition Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre mit bekannter Meisterschaft zum Vortrag. Nachdem der Jubilar vor dem Altare mit weithin schallender Stimme die üblichen Schlußgebete gesprochen hatte, teilte er den Mitgliedern des Marienvereins, sowie zahlreichen Pfarrangehörigen die h. Kommunion aus, während dessen die Orgel nochmals in wuchtigen Akkorden dem Jubel über den hohen Ehrentag sinnigen Ausdruck verlieh.

*

Polizeipräsident von Weegmann überbrachte bei der persönlichen Beglückwünschung des Jubilars den Roten Adlerorden III. Klasse mit Schleife mit der Zahl 60. Außerdem sind von dem Oberrabiner Dr. Frank und der evangelischen Kirchengemeinde Glückwunschschreiben eingelaufen.

Außerdem erschienen zur Gratulation Hr. Weihbischof Dr. Müller und zahlreiche Mitglieder des hiesigen Klerus.

*

Der Marienverein, dem der Jubilar stets sein besonderes Interesse zugewandt hat, erwies Msgr. Lentzen dadurch eine weitere Aufmerksamkeit, daß sich die Mitglieder am gestrigen Sonntagabend ½9 Uhr im Hause des Jubilars versammelten und unter vorzüglicher Leitung einige mehrstimmige Lieder vortrugen, woran sich eine Ansprache der Präsidentin anschloß. Der Jubilar war freudig bewegt durch die sinnigen Glückwünsche und dankte in herzlichen Worten.

(LA) Oberpfarrer Johann Peter Hubert Hahn. †

Frisch noch sind die Kränze auf dem Grabe eines edlen Priestergreises, für den der 2. September 1912 von ganz besonderer Bedeutung war; es ist der Jubilarpriester, Hr. Oberpfarrer Johann Peter Hubert Hahn aus Kerpen. Am 10. Oktober 1829 in Köln geboren, besuchte er das Gymnasium in Köln, sowie die Universität in Bonn und empfing zugleich mit den heute jubilierenden Hrn. Oberpfarrer Lentzen von St. Maria im Kapitol und Hrn. Pfarrer Rumpen in Nievenheim bei Neuß die h. Priesterweihe am 2. September 1852. Er wirkte als Hauskaplan in Benrath, als Kaplan in Ratingen und 18 Jahre lang als Pfarrer in Neukirchen, wo sein Name und sein Wirken unvergeßlich bleiben.

Am 28. Februar 1889 ernannte ihn das Vertrauen des hochseligen Kardinals Krementz zum Oberpfarrer von Kerpen, und was er hier geleistet in seiner 23jährigen Amtsdauer, das läßt sich in diesen kurzen Zeilen nicht sagen. Im ganzen Dekanate war er von seinen Konfratres geliebt und geachtet als Muster von Frömmigkeit und Gewissenhaftigkeit. Die Verherrlichung des Gottesdienstes lag ihm besonders am Herzen. Und wenn heute die alte als Baudenkmal berühmte Kirche in Kerpen, vom Chor angefangen bis hinauf zum Turmkreuz verjüngt da steht, und namentlich das Innere des großen Gotteshauses eine prachtvolle von großem Kunstsinn zeugende Ausstattung aufweist, die ganz gewaltige Geldsummen verschlungen hat, so ist dies in allererster Linie das Verdienst des unvergeßlichen Oberpfarrers Hahn. Ein Freund der Armen und Kranken, unermüdlich auf der Kanzel und im Beichtstuhl, genoß er in allen Kreisen die größte Achtung. Wie leuchtete sein Antlitz vor heiliger Freude, wenn er am weißen Sonntag eine Schar unschuldiger Kinder zum ersten Mal zum Tisch des Herrn führte. Mit welcher Gewissenhaftigkeit und Herzlichkeit er gerade den Kommunionunterricht erteilte, das wissen die am besten, die aus seiner Hand die erste h. Kommunion empfingen.

Sein goldenes Priesterjubiläum am 2. September 1902 legte Zeugnis ab von der großen Achtung und Liebe, der sich der Jubilar erfreute. Da wurde alles aufgeboten; alle Stände, ohne Unterschied der Religion überboten sich in Ehrenbezeugungen, und eine wertvolle gotische Monstranz, die an dem Tage als Geschenk überreicht wurde, wird den kommenden Generationen noch diesen herrlichen Tag und die Dienste des Jubilars in treuem Andenken bewahren. Zehn Jahre waren seit dem verflossen und schon rüstete sich die Pfarrgemeinde Kerpen, um das seltene Fest des diamantenen Priesterjubiläums in würdiger Weise zu begehen. Schon hatte sich ein Festkomitee gebildet; mehrstimmige Gesänge waren schon ausgesucht und reichlich waren auch dieses Mal wieder die Beiträge geflossen zu einem Festgeschenk. Doch Gott hatte es anders beschlossen, nur wenige Tage vor dem langersehnten 2. September, am 12. August, verkündete Trauergeläute das Ableben des geliebten Pfarrers, und verwandelte die weitverbreitete Festesstimmung in tiefe Trauer. Am Feste Maria Himmelfahrt war es, als seine irdischen Ueberreste zur letzten Ruhe bestattet wurden. In selten großer Zahl hatte sich der Dekanatsklerus eingefunden, sowie die vier geistlichen Herrn, die unter dem Verstorbenen in Kerpen ihre Primiz gefeiert hatten und manche von seinen früheren Kaplänen. Hr. Dechant Gillissen aus Blatzheim hielt die Leichenrede. Nach dem Trauergottesdienst, an dem die Spitzen der Behörden und die Vertreter der evangelischen und jüdischen Kirchengemeinde teilnahmen, stellte sich ein schier endloser Leichenzug auf, an der Spitze der Gesangchor des katholischen Gesellenvereins, der von einem Trompeterchor begleitet, ergreifende Trauerlieder sang. Unter den Leidtragenden sah man den Landrat des Kreises Bergheim, Hrn. Grafen Beissel sowie Hrn. Schulrat Fraume. Als erstes von den vielen umflorten Vereinsbannern zeigte sich die blauweißgrüne Fahne der Bavaria (Bonn), deren Vertreter am Grabe in herzlichen, tiefdurchdachten Worten den Verstorbenen als Mitbegründer und großen Gönner der Verbindung schilderte und einen schönen Kranz, in den Farben der Verbindung gehalten, niederlegte.

Wenn heute die Zeitungen berichten von Jubiläumsfeierlichkeiten in Köln und in Nievenheim, dann herrscht in Kerpen stille Trauer. Ein feierliches Seelenamt wird heute für den verstorbenen Oberpfarrer gehalten am Jahrestage seiner Priesterweihe, und zum ewigen sichtbaren Andenken an ihn gab die Gemeinde ein echt silbernes Rauchfaß in Auftrag mit folgenden Erinnerungszeichen. Auf dem Schiffchen eingraviert Petrus mit dem Hahn. Auf der Spitze des Rauchfasses in Silber getrieben ein Hahn und auf dem Fuße des Kunstwerke soll in lateinischer Sprache stehen:

Wie der Rauch des Feuers, so mögen aufsteigen zum Himmel die Gebete für den hochwürdigen Hrn. Peter Hubert Hahn, Pfarrer in Kerpen, gestorben 1912, kurz vor Vollendung seines 60. Priesterjahres.

Neues aus Köln

(LA) **Die Sedanfeier des Kreis-Krieger-Verbandes** erfreute sich gestern nach all den Sturm- und Regentagen einer sehr guten Witterung und konnte sich daher in ihrem ganzen Glanze entfalten. Schon kurz nach 10 Uhr begann der Aufmarsch der Armee im Bürgerrock auf dem Neumarkt, wo die Vereine in einem offenen Viereck mit vier Gliedern Tiefe Aufstellung nahmen. Außer den Kriegervereinen und der sehr starken Rekruten-Abteilung des Verbandes nahmen auch sämtliche Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz und die Armeegewehrschützen in ihrer schmucken Uniform an der Parade teil, zu der die Militärbehörde die Spielleute der 65er, sowie die Musikkorps dieses Regiments, der Deutzer Kürassiere, des Fußartillerie-Regiments Nr. 7, der Pionier-Bataillone Nr. 7 und 24 zur Verfügung gestellt hatte. Als Ehrengäste waren u. a. erschienen die Herren: Regierungspräsident Dr. Steinmeister, Polizeipräsident von Weegmann, Erster Beigeordneter Adenauer als Vertreter des Oberbürgermeisters, zahlreiche Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums, der Handwerkskammer, der Handelskammer, der Vorstände des Deutschen Flottenvereins, des Deutschen Wehrvereins und der Vereinigung der Bürger Kölns zur Förderung der deutschen Nationalfeste und der Offizierkorps aller zurzeit in Köln anwesenden Truppen. Punkt 11 Uhr traf der Hr. Gouverneur von Westernhagen, von den schmetternden Weisen des Präsentiermarsches begrüßt, auf dem Paradeplatz ein und begab sich in die Mitte der Aufstellung. In kurzer, kerniger Ansprachr wies er auf die Bedeutung des Sedantages hin, indem er dabei ehrend der Veteranen gedachte, und brachte dann das Hurra auf den obersten Kriegsherrn aus, das vieltausendfachen Widerhall erweckte. Unmittelbar daran schloß sich das Abschreiten der Front, dem der Vorbeimarsch folgte. Dieser machte einen sehr strammen Eindruck und nahm etwa eine halbe Stunde in Anspruch, denn einschließlich der Rekruten defilierten etwa 6000 Mann.

In imposantem Festzug, den sämtliche Kapellen und Spielleute begleiteten, und aus dem über 80 Fahnen farbenfroh leuchteten, ging es dann durch die Pilgrimgasse, am Gouvernement vorbei, Schaafenstraße, Hohenstaufenring, Barbarossaplatz, Pfälzerstraße zum Volksgarten, wo eine patriotische Feier stattfand, die Herr Richard Liesendahl vom Vorstande des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes mit einem schwungvollen Prolog aus seiner eigenen Feder eröffnete. Die Festrede hielt der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes, Herr Gottfried Breuer, der zunächst dem nach langer Krankheit zum ersten Male wieder erschienen Vorsitzenden, Herrn Hauptmann Derichsweiler, die herzlichsten Willkommengrüße seiner Kameraden entbot. Zum eigentlichen Thema übergehend betonte der Redner, daß mit der Wiederaufnahme der allgemeinen Sedanfeier einem einmütigen Wunsche aller alten Soldaten entsprochen worden sei. Sie gelte nicht dem Triumph über den nach heldenmütiger Gegenwehr niedergerungenen Feind, nicht der Herausforderung des Nachbarvolkes, sondern der Erinnerung an die große und herrliche Zeit, in der alle Bruderstämme vereint in Wehr und Waffen standen und den Grundstein legten zum neuen, mächtigen deutschen Kaiserreich. Was die Väter und Brüder auf dem Schlachtfelde errungen, das sei ein heiliges Vermächtnis für die heutige Generation, die es hegen und pflegen müsse, eingedenk der im Fahneneid gelobten Treue, und die es in gleichem Sinne ihren Kindern und Enkeln weiterzugeben habe. An dem stolzen Beispiel der noch lebenden und schon heimgegangenen Streiter aber sollten sich vor allem die jungen Rekruten zur Freude am Vaterland begeistern, um als kerndeutsche Männer ihrer Fahnenpflicht zu genügen und in die große und stolze Familie der Armee und Kameradschaft als vollwertige Mitglieder einzutreten.

Die mit brausendem Beifall aufgenommene Rede schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Dann folgten unter Hrn. Musikdirektor Peter Haas' Leitung prächtige Chorvorträge des in stattlicher Stärke auftretenden Männergesangvereins Kölner Liederkranz und Deklamationen vaterländischen Inhalts, geboten von dem Schüler Pfeil und den Kameraden Rüsch (Gardeverein) und Steinbüchel (Verein deutscher Krieger). Die Schlachtenmusik von Saro, bei der auch die Spielleute und eine Gewehrabteilung der 65er mitwirkten, schloß die würdige und eindrucksvolle Feier, um deren gutes Gelingen sich namentlich auch Hr. Obermusikmeister Trenks mit seiner wackeren Kapelle sehr verdient gemacht hatte.

(LA) **Ein hübsches Zahlenspiel** bot das gestrige Datum: 1. 9. 12 1912.

(LA) **Im Museum für Naturkunde** (Stapelhaus) findet die nächste öffentliche, nur für Erwachsene bestimmte Führung Mittwoch pünktlich 3 Uhr statt.

(LA) **Eine Revolverschießerei** spielte sich in der letzten Nacht am Thurnmarkt ab. Zwei Italiener, die dort in Streit geraten waren, feuerten gegenseitig mehrere Schüsse aufeinander ab. Einer der beiden wurde durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt, während der andere einen Schuß in die Brust erhielt und ebenfalls schwere Verletzungen davontrug. Beide wurde ins Bürgerhospital überführt.

Personalnachrichten.

Dem Justizrat Dr. Viktor Schnitzler wurde in seiner Eigenschaft als Vorsitzenden der Kölner Konzertgesellschaft und als Vorstandsmitglied der deutschen Brahmsgesellschaft vom Herzog von Sachsen-Meiningen das Ritterkreuz erster Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

Aus Köln-Sülz.

(LA) **Erhängt** hat sich gestern nachmittag an einem Bettpfosten in einem Hause an der Aegidiusstraße ein etwa 30jähriger Mann.

Aus Köln-Lindenthal.

(LA) **Der Windthorstbund Köln-Lindenthal** hält am morgigen Dienstag im Restaurant Wingen, Lindenburger Allee 90, eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Hrn. Heinr. Heyden über Deutsche Reichspolitik und Zentrumsarbeit. (Siehe Anzeige.)

Aus Köln-Nippes.

(LA) **Für die neue Bonifatiuskirche** wurde heute vormittag 11 Uhr der erste Spatenstich getan. In Vertretung des zur Erholung abwesenden Hrn. Pfarrers Rosellen hielt Hr. Kaplan Stollenwerk an die zahlreich erschienenen Mitglieder des Kirchenvorstandes, der Kirchlichen Gemeindevertretung und des Bonifatiussammelvereins eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung dieses Aktes für die Pfarre Nippes hinwies und das Werk unter den Schutz Gottes und des h. Bonifatius stellte. Dann tat Hr. Gutsbesitzer Conzen als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes den ersten Spatenstich, ihm folgten die Herren des Kirchenvorstandes, mit passenden Sprüchen die Herren Architekt Nöcker und Bauunternehmer P. Lang sowie die übrigen eingeladenen Herren. Damit war der bedeutungsvolle Akt beendet und das Werk kann nun ausgeführt werden.

Aus Köln-Riehl.

(LA) **In die Brust geschossen.** Zu der Notiz in 239 bittet uns Hr. Heinrich Wähler festzustellen, daß er nicht der Täter ist.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Doppelter Raubmord.

(LA) **Frechen**, 1.Sept.1912. Als gestern auf der Grube Wartenberg mehrere Kroaten zusammenstanden und ihren Lohn zählten, sahen das einige andere Kroaten von derselben Zeche. Diese feuerten sofort auf ihre Landsleute und verletzten von drei Brüdern zwei derartig, daß sie bereits gestorben sind, während der Dritte lebensgefährlich verletzt ist.

Die anderen, welche herumstanden, wehrten sich nicht, weil sie meinten, sie würden dann auch geschossen. Die Täter nahmen den Verletzten das Geld, etwa 300 M., ab und flüchteten in den Wald, wo sie bis jetzt noch nicht gefunden werden konnten.

(LA) **Mülheim** (Rhein), 1.Sept.1912. Ein großartiges Zeugnis katholischen Glaubens bot die am heutigen Nachmittag stattgefundene Prozession von der Herz-Jesukirche nach Kalk zu Ehren der schmerzhaften Mutter. An 2½ Tausend Gläubige, darunter die hiesige Geistlichkeit und eine besonders große Anzahl Männer mit ihren Vereinsfahnen beteiligten sich an der Prozession, die von zwei Musikkapellen begleitet wurde. In Kalk fand Andacht mit Festpredigt und sakramentalem Segen statt. Gegen 6.30 Uhr traf die Prozession unter dem Geläute der Glocken wieder hier ein. L.

(LA) **Wiesdorf**, 1.Sept.1912. Beim Spielen mit Feuer gerieten die Kleider des sechsjährigen Söhnchens eines Feuerwehrmannes in Brand. Das Kind erlitt schreckliche Brandwunden und wurde dem Dreikönigenhospital in Mülheim zugeführt. L.

(LA) **Brauweiler**, 31.Aug.1912. In einer der letzten Nächte wurden auf einem hiesigen Gute etwa 40 Hühner an Ort und Stelle abgeschlachtet und gestohlen. In derselben Nacht wurden bei einem anderen Landwirt sieben fette Gänse entwendet.

Luftschiffahrt.

(LA) **Köln**, 1.Sept.1912. Der Flieger Jean Hugot aus Bickendorf unternahm gestern abend sehr gut gelungene Flüge auf dem Luftschiff-Ankerplatz in Butzweiler. Er umkreiste in 6 Meter Höhe zweimal das Gelände, dabei jedesmal eine Kurve nehmend. Die Landung ging glatt von statten. Der Apparat (System Blériot) ist ausgerüstet mit einem von Hugot selbst umgebauten Delfoß-Motor und zwar 3-Zylinder mit Luftkühlung. Die Flugmaschine ist so konstruiert, daß sie in 15 bis 20 Minuten auf- und abmontiert werden kann.

Handelsteil :: des Kölner :: Local-Anzeigers

* Köln. 2.Sept.1912. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner 10,00 bis 10.50, Wiesenheu 6,80 bis 7,20 Roggen-Breitdruschstroh M. 4,20 bis 4,50. Krummund Pressstroh M. 3,40 bis M. 3,80 die 100 Kil.

* Köln. 2.Sept.1912. Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 73,00 B Oktober 72,50 B, 72,00 G.

Neuss. 2.Sept.1912. Fruchtmarkt.

Weizen, neuer	I. Sorte	M. 21.30	Kartoffeln, neue	M. 3-4	die 50 Kilo
" "	2. "	" 20.30	Heu,	M. 4.00	" " "
Roggen, neuer	1. Sorte	M. 17.90	Luzernerheu	M 5.00	" " "
	2. "	" 17.40	Krummstroh, neues	13.00	500 Kilo
Hafer, alter	1. "	" 21.00	Breitd uschstroh, neu	14.00	" " "
	2. "	" 20.00	Roggenrichtstroh	15.00	" " "
Hafer, neuer		" 18.60	Kleie	M. 6.50	die 50 Kilo
Wintergerste, neue		" 16.10	Hiesige Land-Eier per Stück		8-10 Pf.
die 100 Kilo.					

Neuss. 2.Sept.1912. Raps, 1. Sorte M. 30,00, 2. Sorte M. 29,00. Aveel M. 29,00.

Neuss. 31.Aug.1912. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl, 100 Kil. (ohne Fass), beim Kauf von 400 Ztr. M. 68,50, beim Kauf von 160 Ztr. aber 69,00, mit Fass M. 3,00 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Oel M. 3,00 teurer. Rübkuchen, bei Abnahme von 10000 Kil. M. 110,00 die 1000 Kilo.

Wasserstands-Nachrichten am 2. Sept.

Konstanz, vm. Bodens.	4,34—0,02 m	Caub, 9 vorm.,	Rhein 3,39+0,01 m
Hüningen, 7 vm.	Rhein 2,68+0,01 m	Trier, 7 vorm.,	Mosel 1,06—0,39 m
Kehl, 7 vorm.,	Rhein 3,40—0,10 m	Köln, 7 vorm.,	Rhein 3,65+0,11 m
Mannheim, 8 vm.,	Rh. 4,88—0,28 m	Ruhrort, 8 vm.,	Rhein 3,02+0,22 m
Heilbronn, 8vm.,	Neckar 1,02—0,03 m	Wesel, 8 vorm.,	Rhein 2,97+0,28 m
Lohr, 8 vorm.,	Main 1,72—0,19 m		

(LA) Wärme des Rheinwassers 11 Uhr morgens 16 Grad Celsius.

Ziehung 11. u. 12. Septbr. 1912
Künstler-Wohlfahrts-Lotterie zu Gunsten des deutschen Künstler-Verbandes
300 000 Lose à M. 1,—
7168 Gewinne im Werte v. Mark
100000
Gewinne im Werte von Mark
30000
10000
5000
u.s.w. u.s.w.
Lose à M. 1.—, 11 Lose f. M. 10.—
Porto und Liste 25 Pf. extra.
In allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen z. haben.
A. Molling, Hannover-Berlin W. Lennéstr. 4.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Berlin N., Monbijouplatz 2.

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO
CHOCOLADE & EXTRACT
Gesundheit ist Reichthum. FABRIK MARKE
leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.
Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Spare in der Zeit...
Ein treffliches Hülfsbüchlein ist im Verlag J. P. Bachem, Köln, unter dem Titel erschienen: Die Kunst des Sparens von Karl Förster. Preis Mk. 1,40. Eine Menge nützlicher Ratschläge wird erteilt. Vor allem wird unsern Hausfrauen gute Anleitung zur Sparsamkeit und Ordnung geboten.

Stoppage Français
Haupt-Atelier Ludwigstrasse 13
an der Minoritenstr., Filiale Friesenstr. 2.
Kunstvolle Stopfung oder Einwebung von Schnitten, Rissen, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefrass in Billardtüchern, Tüll, Gebild, Teppichen, Garderoben und Geweben aller Art.
ba Inh.: Frau Carl Weiss.

Filzsitzauflagen, -Unterlagen
für Schreibmaschinen.
Spezialgeschäft Friesenwall 67, I. Fernspr. A 5225.
Zweiggeschäft: Apostelnstr. 14—18.

Aus dem sozialen Leben.

((**Rheinisch-Westfälische Vereinigung im Hamburger 58er Verband.** Mit einem Festakt im Isabellensaal des Gürzenichs dem u. a. Reichstagsabgeordneter Meyer (Herford), ferner Stadtverordneter Kyll (Köln), sowie die Vertreter der großen kaufmännischen Verbände Kölns beiwohnten, wurden am Sonntag die weiteren Veranstaltungen eingeleitet. Der Vorsitzende der Vereinigung, Klümpen (Solingen), hieß die Ehrengäste willkommen, während Aufsichtsratmitglied Schwarz (Dortmund), im Namen des Hamburger Gesamtvorstandes den Verhandlungen der Tagung zum Wohle des Kaufmannsstandes Erfolg wünschte. Hierauf hielt Verwaltungsmitglied Oskar Klopfer (Hamburg), einen Vortrag über Gedanken und Ausblicke, in welchem Redner zunächst die Ursachen und Wirkungen unserer modernen Entwickelung behandelte und die Wege und Mittel erläuterte, mit deren Hülfe die Angestellten ihre Lage zu bessern vermögen.

Reichstagsabg. Meyer wies darauf hin, daß bei der Fortführung der Sozialreform die Solidarität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern trotz aller Differenzen, die allezeit sich einstellen würden, hochgehalten werden müsse in dem Bewußtsein, daß beide Stände zusammen gehören und nur dann Gutes geschafft werden kann, wenn beide zusammenhalten. Redner äußerte sich bezüglich der neuen Pensionsversicherung für Privatangestellte dahin, daß die nationalliberale Partei Mängel, welche in diesem an sich zu begrüßenden Gesetz hervortreten, mit dem Reichstag abstellen werde, sobald es angängig sei. Mit allen Kräften werde man auch die Sonntagsruhe zu fördern suchen und eine Lösung der Frage der Konkurrenzklausel herbeiführen, die die geäußerten Wünsche nach Möglichkeit befriedigen solle.

In der Frage der Urlaubsgewährung vermöge der Reichstag nur wenig, da müsse die Oeffentlichkeit mithelfen. Im Sinne der jüngsten Thronrede werde die Weiterführung der Sozialreform auch für die Privatangestellten noch wünschenswerte Besserungen bringen. Redner warnte vor jedem Radikalismus, der nichts zu schaffen vermöge, sondern nur niederreißen könne. Die jetzige Regierung und Reichstagsmehrheit wolle eine Sozialreform auf deutsch-nationaler Grundlage fortführen. An den Festakt schloß sich ein Festmahl im Gürzenich an.

Neues aus Köln

(LA) **Ziffernmäßiges von der Kölner Bevölkerung.** Die Sterblichkeit hat im Juli infolge der vorwiegend heißen Witterung und der damit im Zusammenhang stehenden, stark anwachsenden Kindersterblichkeit gegenüber dem Vormonat eine sehr erhebliche Steigerung erfahren. Immerhin blieb die Sterbeziffer, 16,4, bedeutend hinter derjenigen vom Juli v. J., mit 24,0, zurück; sie stellte sich gegenüber den früheren Jahren nur höher als diejenigen im Juli 1909 und 1910 (14,7 bzw. 14,0), wo die Säuglingssterblichkeit infolge der feuchtkalten Sommertage überhaupt äußerst niedrig war. Denn während die Sterbeziffer für das Säuglingsalter im Berichtsmonat, auf 1000 Einwohner und ein Jahr bezogen, 7,2 betrug, erreichte sie im gleichen Monat des Vorjahrs die Höhe von 12,2, in den Jahren 1909 und 1910 aber nur 5,0 und 5,1, die niedrigste, je beobachtete. Im ganzen starben 742 (im Juni 584, im Juli 1911 1061) Personen, d. s. 16,4 (13,4 — 24,0) auf 1000 der Bevölkerung und ein Jahr, darunter 326 (142 — 540) Kinder im ersten Lebensjahr oder 7,2 (3,3 — 12,2). Im Laufe der letzten zehn Jahre bewegte sich die Sterbeziffer der Gesamtfälle für den Monat Juli zwischen 29,5 im Jahre 1904 und 14,0 im Jahre 1910, während der Durchschnitt 21,8 betrug. Demnach blieb die Sterbeziffer im Berichtsmonat um 5,4 unter dem zehnjährigen Durchschnitt. Für das erste Lebensjahr stellten sich die entsprechenden Ziffern auf 18,2 im Jahre 1904 und 5,0 im Jahre 1909, im Durchschnitt auf 11,1. Letzterer war also um 3,9 höher als die Ziffer des Berichtsmonats. Von den einzelnen Stadtteilen wiesen, wenn von Köln-Zollstock und dem äußeren Bezirk Köln-Ehrenfeld wegen ihrer geringen Seelenzahl abgesehen wird, die höchste Sterbeziffer der äußere Bezirk Köln-Deutz, die Altstadt und Köln-Sülz auf, die niedrigste die Neustadt und Köln-Lindenthal. Die Unterscheidung der Gestorbenen nach dem Alter ergibt gegen den Vormonat für die 0 bis ein-, ein- bis zwei- und fünf- bis zehnjährigen Kinder eine starke Zunahme der Sterblichkeit, insbesondere gilt dies für diejenige des Säuglingsalters, dessen absolute Zahl die Sterbefälle vom Juni um mehr als das doppelte übertraf. Eine weitere Zunahme der Sterblichkeit war noch bei den dreißig- bis vierzigjährigen Personen zu verzeichnen, während bei allen übrigen Altersklassen die Sterblichkeit mehr oder weniger sich vermindert hatte. Der Todesursache nach waren gegen den Vormonat besonders die Sterbefälle infolge Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall und Kinderatrophie, 225 (61), sehr zahlreich. Häufiger traten ferner auf: Gewaltsamer Tod, dessen starke Zunahme namentlich auf die vielen Badeunfälle zurückzuführen ist, mit 59 (42) Sterbefällen, Gehirnschlag mit 29 (23), angeborene Lebensschwäche mit 37 (32), Kinderkrämpfe mit 25 (21), Krebs mit 46 (42), „sonstige" Kindbettkrankheiten und Unterleibstyphus je mit 4 (1), usw.; dagegen forderten insbesondere die Lungenentzündung 31 (54) Sterbefälle, die Krankheiten der Kreislaufsorgane 40 (58), und die „anderen" Krankheiten der Atmungsorgane, 10 (18), erheblich weniger Opfer. — Die Seelenzahl stieg von 531 616 auf 531 835, also um 219 (im Juli 1911 und 1910 um 101 und 474). Der Geburtenschuß belief sich dabei auf 459 (173, 608), während die Wanderungsbewegung bei einem Zuzug von 6287 (3955, 5980) und einem Wegzug von 6527 (4027, 6144) Personen einen Verlust von 240 (72, 164) ergab.

(LA) **Das Gepäckabbildungsheft.** In der gegenwärtigen Reisezeit hat eine neue, sehr beachtenswerte und zugleich interessante Einrichtung die Probe zu bestehen: das Gepäckabbildungsheft. Es handelt sich um eine Sammlung sehr gut ausgeführter Abbildungen der im Verkehr vorkommenden gebräuchlichsten Formen von Koffern, Körben, Schachteln, Taschen und dergleichen. In dem Hefte erscheinen die verschiedenen kaufmännischen Musterkoffer, Reisekoffer, Reisekörbe, die einfachen Holzkoffer, ferner die Reisetaschen, Hutschachteln, Wäschesäcke, Plaidhüllen und Schirmfutterale in den gebräuchlichsten Formen. Wie die „Eisenbahn" mitteilt, sind es im ganzen 92 Abbildungen, die fortlaufend numeriert und in deutscher, französischer und englischer Sprache näher bezeichnet sind. Das Heft soll die gegenseitige Verständigung über fehlende und überzählige Gepäckstücke zwischen Reisenden und Gepäckabfertigungen und zwischen den letzteren untereinander erleichtern. Meldet ein Reisender das Fehlen eines Gepäckstückes, so wird ihm das Heft vorgelegt, er sucht die Abbildung heraus, die dem Stück entspricht, oder ihm am ähnlichsten ist, und gibt dazu noch etwaige besondere Merkmale an. Diese mit der Nummer der Abbildung des Stückes zusammen bilden dann einen so genauen Steckbrief für das in Verstoß geratene Gepäck, daß die Ergreifung des Ausreißers in hohem Maße erleichtert und beschleunigt werden muß. Bei Eingang von Fehlmeldungen z. B. wird der Beamte vielfach nur das bezeichnete Bild des Heftes aufzuschlagen brauchen, um zu wissen, ob ein solcher Koffer oder ein solcher Korb überhaupt in den Gepäckräumen lagert oder nicht. Die Abbildung gibt auf alle Fälle eine viel genauere Anschauung von dem Aussehen des Stückes, als es eine noch so eingehende Beschreibung vermag. Es vermeidet die Zweifel und Mißverständnisse, die namentlich aus der Beschreibung der ungewandten oder der deutschen Sprache nicht mächtigen Reisenden so häufig vorkommen.

(LA) **Der Kölner Konditoren-Verein** bittet uns mitzuteilen, daß es sich bei dem in Nr. 237 berichteten Unfall, der einem Konditorgehülfen zugestoßen sein soll, nicht um einen Gehülfen, sondern um einen Hausburschen oder Lehrling handelt, da nur diese die Besorgungen mittels Dreirad ausführen.

§ **Billige Tage in der Sonderbundausstellung.** Die Sonderbundausstellung hatte durch die billigen Tage im August den breiteren Massen Gelegenheit gegeben, die erste Ausstellung in dem neuen Ausstellungsgebäude für wenig Geld zu besichtigen. Die Einrichtung hat bei dem Publikum großen Anklang gefunden und soll deshalb auch an den Sonntag- und Mittwochnachmittagen der Ausnahmepreis von 50 Pfg. festgesetzt bleiben.

(LA) **Diebe** drangen in der Nacht zum Sonntag in ein an der Elsaßstraße gelegenes Kolonialwarengeschäft ein, wo sie eine große Anzahl Waren erbeuteten. — In einem Hause an der Gereonsmühlengasse wurden einem Dienstmädchen die ganzen Habseligkeiten, wie Geld, Schmucksachen, Kleider, Wäsche usw. entwendet. — An einer Straßenbahnhaltestelle am Blaubach wurde einem Kinderfräulein das Portemonnaie mit 60 M. Inhalt aus dem Handtäschchen gestohlen.

(LA) **Jugendwanderung.** Wie sehr die von dem Ortsausschuß für Jugendpflege im Stadtkreise Köln veranstalteten Jugendwanderungen den Beifall der heranwachsenden Jugend finden, dafür bracht der vorletzte Sonntag den besten Beweis. Trotz des trüben regnerischen Wetters hatten sich annähernd 50 Wanderfreunde zur Teilnahme an einer Wanderung eingefunden, die unter Führung des Kölner Eifelvereins, e. V. (Vereinslokal Kraenkel, Martinstraße), von B.-Gladbach über Herkenrath, Immekeppel, Bensberg vorbei an den Kriegsdenkmälern, zurück nach B.-Gladbach führte. Alle Teilnehmer waren bester Stimmung, die durch einige Regengüsse nur noch gehoben wurde. Das Königl. Kommando des Kadettenhauses in Bensberg hatte in dankenswerter Weise die Besichtigung des schönen, alten Schlosses gestattet. Nach Veranstaltung einiger Spiele und Besichtigung der Kriegerdenkmäler wurde der Heimweg über B.-Gladbach angetreten.

(LA) **Der Hoflieferantentitel.** Der Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe E. V. zu Köln, Geschäftsstelle Schwalbengasse 44, sendet uns betr. den Hoflieferanten-Titel einen längeren Artikel, dem wir u. a. entnehmen: So darf es nur heißen: „Hoflieferant Seiner Majestät des Königs" oder „. . . des Kaisers und Königs", bzw. „. . . Ihrer Majestät der Königin" oder „. . . Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin", sowie auch die abgekürzte Bezeichnung als „Königlicher Hoflieferant" oder nur als „Hoflieferant", ohne weitere Beifügung. Dagegen ist es nicht gestattet zu schreiben „Kaiserlicher . . ." oder „Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant". Bei nicht preußischen Hofprädikaten sind abgekürzte Bezeichnungen nur insoweit zulässig, als durch das gewählte Beiwort der Verleiher in einer, nur auf ihn allein zutreffenden Weise bezeichnet wird, z. B. „Königlich Sächsischer Hoflieferant", „Königlich Rumänischer Hoflieferant". Hofprädikate geben dem Verliehenen die Befugnis, sein Geschäft mit dem Wappen des Verleihers zu bezeichnen. Doch darf dies nur auf Geschäftsschildern, Etiquetten, Anzeigen, Rechnungen und dergl., dagegen nicht auf Siegeln, Stempeln, Verschlußmarken und dergl. geschehen. Hofprädikate gelten als nicht der Firma, sondern nur der Person verliehen, bzw. nur für diese genehmigt und gehen daher nicht mit der Firma auf etwaige Geschäfts-Teilnehmer oder Nachfolger über, dürfen auch nicht in die handelsgerichtlich eingetragene Firma selbst aufgenommen werden. Zur Fortführung der Prädikate bei Verlegung des Geschäftes nach einem anderen Orte oder für Zweigniederlassungen an einem anderen Orte bedarf es besonderer Genehmigung. Die Prädikate erlöschen, sobald der Beliehene in Konkurs gerät, nicht mehr Inhaber oder Mitinhaber der Geschäfts oder seiner Zweigniederlassung ist, oder sobald er dieselben einem anderen Geschäftszweige widmet. Diese Bestimmungen sind auch maßgebend für die Führung von Hofprädikaten, welche von außerpreußischen Herrschaften verliehen sind. Auch diese gelten als nur der Person, nicht der Firma verliehen und gehen daher auch nicht mit der Firma auf etwaige Geschäftsteilnehmer oder Geschäftsnachfolger über." Der Verein wird gegen Firmen usw. die den Hoflieferantentitel usw. mißbrauchen, mit Strafantrag vorgehen; vorläufig sollen die Firmen durch die vorstehende Mitteilung gewarnt werden.

Was der Dienstag bringt:

Theater. Opernhaus: Der Kuhreigen, 7½. Schauspielhaus: Der Hüttenbesitzer, 8. Deutsches Theater: Die tote Stadt, 8. Metropol-Theater: So'n Windhund, 8. Colosseum (Millowitsch-Theater): Ein Abenteuer in der Türkei, 8¼ Uhr.

Konzerte. Zoologischer Garten: 4 u. 8. Flora: 4 u. 8, vorm. 8—12 freier Eintritt. Volksgarten: 4 u. 8. Stadtwald-Hauptrestaurant: 4. Restaurant Rheinterrasse: 3½ Uhr. Vergnügungspalast „Gross-Köln". Amerikanischer Vergnügungs-Park. Wiener Café, City-Café, Café Runge.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

(LA) **Katholisches Kreuzbündnis.** Man schreibt uns: Am 15. September wird der Franziskanerpater Elpidius nach Köln kommen, um bei Gelegenheit der Generalversammlung des Kreuzbündnisses in einer öffentlichen Versammlung, die abends 8 Uhr im Gürzenich stattfindet, zu reden. P. Elpidius ist ein geborener Kölner und er liebt seine Vaterstadt und seine Muttersprache. Er hat sich in der Mönchskutte das gemütvolle und humorvolle kölsche Herz bewahrt. Und wenn er in den letzten Jahren sich vornehmlich der Abstinenzbewegung gewidmet hat, so tat er dies in der Erkenntnis, daß der Alkohol nicht nötig ist zu einem heiteren und glücklichen Leben, daß er aber in der gegenwärtigen Zeit in Tausenden von Familien ein Freudenstörer ist. P. Elpidius verlangt nicht von allen die Abstinenz; aber er ist darauf bedacht, eine große Schar Freiwilliger zu gewinnen, die die Abstinenz übernehmen als christliches Liebeswerk. „In Liebe getan, in Liebe voran," heißt der Wahlspruch, den er geprägt hat. Tausende hat P. Elpidius im Laufe eines Jahres begeistert. Die Leser werden sich noch erinnern der Berichte über seine Missionsreisen in den Diözesen Ermland, Hildesheim, Osnabrück, Breslau. Zuletzt hat er auf der Liebfrauenheide bei Hanau vor 8000 Pilgern geredet, die dorthin zusammengeströmt waren.

Schwere Gefahren für die Kinder bilden Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen, die gefürchteten Krankheiten des Säuglingsalters. Einen wirksamen Schutz dagegen bietet die rationelle Ernährung mit „Kufeke" und Milch, da sie die Entwickelung der Krankheitskeime nicht begünstigt, sondern verdauungsregelnd wirkt. Gleichzeitig wird der Ansatz von Muskelfleisch und die Knochenbildung durch die in „Kufeke" enthaltenen Mineralstoffe gefördert. *7

Perlen für Konfektion u. Handarbeiten jetzt in Glas, Stahl, Holz, Wachs etc. Stickperlen Vorlagen
Specialgeschäft Meusel
Gertrudenstrasse 35a
(2. Haus von der Breitestrasse)
Engros Detail
Lampenbehänge. cb

Offene Stellen

In Köln gesucht für Mitte Oktober

junger Mann,

unverheiratet

als **Autodiener**; derselbe muß auch Hausarbeit übernehmen.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen (bei ev. freier Station) unter 1559 an d. Gesch. d. Bl. a

Redegew. Herren und Damen,

welche ausschl. u. dauernd Priv.-Kundsch. besuchen, kön. hochlohn. leichtverkäufl. Artikel mit verkaufen. Dauernd hoher Verdienst. Off. u. B 2130 an d. 2. Gesch. Breitestr. 85. b

Herren,

welche Wirte besuchen, können ihr Einkommen durch Verkauf eines hervorragenden Doppelkorns in Flaschen bedeutend erhöhen.

Ang. u. C 593 a. d. Geschst. d. Bl.

Tüchtiger Braubursche

gesucht. Brauerei Früh, Am Hof 12.

Erfahrener Mann

mit gut. Zeugnissen für Garten und Feldarbeit gesucht.

O. Conzen
Marsdorf bei Frechen. *

Braver, unbedingt zuverläss.

Laufbursche

gesucht, der Radfahren kann. Zu melden morgens von 8 bis 9 Uhr Venloerstraße 24, Toreing. b

Braver Junge, der Radfahren kann, gesucht. Metzgerei, Köln-Bingst, Oranienstr. 64. b

Gemeinnütziger **kostenloser Stellennachweis** Cöln, Mauritiuswall 66, 1. Stock, werktäglich geöffnet 8–6 Uhr. Daselbst finden junge, einfache u. **bessere Mädchen** für alle Zweige d. Haush. (Privat u. Restaur.) uneigennütz. Beratung u. **gute Stellen!** Vermittelung d. Damen. Angenehme Warteräume. 7B

Mädchen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Aug. Wiese u. Sons,

Kakao- u. Schokoladenfabrik, Friedenstr. 16. v*

Gesunde Amme

gesucht. Sich vorstellen mit dem Kinde.

Kinderklinik,

Lindenburg 10 bis 11 oder 3 bis 4 Uhr. B p

Einfaches

Fräulein

als Stütze gesucht. Dienstmädchen vorhanden. *

Off. u. H R Brühl. Gartenstr. 12.

Mädchen gesucht

für kleinen herrsch. Haushalt. Meld. Weißenburgstr. 40, Hp.

Tücht. Maschinenmädchen

z. Säumen gesucht, elektr. Betr. Ehrenfeld, Schützenstr. 12, 1. Et.

Tücht. Näherinnen

für bunte, sowie weiße Mannshemden in unser elektr. Betrieb gesucht.

L. W. Bügelmann Söhne

Mühlengasse 11.

Wegen Erkrankung des jetz. Mädchens wird möglichst sofort in ruh. kath. Privathause ein in aller Hausarbeit bewand. **Mädchen** gegen gut. Lohn gesucht.

Frau W. Conradt, Mülheim (Rh.) Frankfurterstraße 35.

Lehrmädchen

für besseres Kolonialwarengesch. Nähe Altermarkt gesucht. Sof. Vergütung ohne Kost u. Logis. Ang. u. A 186 an die Gesch. d. Bl.

Tücht. Mädchen

welches kochen kann und gute Zeugnisse hat, gesucht.

Frau B. Engels, Mülheim a. Rhein, Frankfurterstraße 31. *

Saub. junges Mädchen

von ausw. für alle Hausarb. gesucht. Selb. k. Küche u. Geschäft erlernen. Waise bevorz. Beamtenf., Ehrenf., Marienstr. 32.

Modes. Suche für mein Salon-Geschäft feines junges Mädchen zum Empfang der Damen.

M. Cajot, b Unter Goldschmied 3, 1. Et.

Braves kath. Mädchen

für Küche u. Hausarb. zum Alleindienen in kl. Familie zum 15. Sept. ges. Erftstraße 15, I.

Mädchen aus gut. Familie, nicht unt. 16 J., zum Fleischtrag. ges., welch. auch Gelegenh. geb. wird, das Geschäft zu erlern. Off. unt. K. R. I. a. d. Gesch. Mülheim (Rh.) *

Ein jung. saub. Mädchen

für Hausarbeit gesucht, welches zu Hause schlafen kann.

Theresienstraße 29. b

Gesetztes Küchenmädchen

das auch Hausarbeit übernimmt, für kl. besseren Haushalt gesucht. Gereonstraße 65.

Dienstmädchen

m. gut. Zeugn. i. kinderl. Haush. gesucht. Siegburgerstraße 11.

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gesucht. Machabäerstr. 60.

Stundenmädchen oder Frau sofort gesucht.

Domstraße 23.

Prop. fleiß. Mädchen ges.

b Hahnenstraße 6.

Stellengesuche

Kath. Mädchen,

perfekt in der fein. bürgerlichen Küche, **sucht Stelle** in herrsch. Hause per 15. Oktober.

Off. u. C 595 a. d. Gesch. d. Bl. *

Zuverläss. jg. **Mann** v. Lande, 25 J., mil.-frei, m. gut. Zeugn., f. gute dauernde Stellung, a. liebst. Vertrauensst. gleich w. Art zum 15. Sept. od. später. Kleine Kaut. vorh. Offert. u. E H 87 an die Ann. d. Bl. in Liblar, Bez. Köln. *

Aelteres kath. Mädchen i. gut. bürgerl. Küche u. Haush. selbständig, sucht St. als Küchenmädch. od. in kl. Haush. allein.

Off. u. B 2138 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Nüchterner unverh. **Mann**, 37 J. alt, kath., sucht möglichst sofort leichte dauernde **Beschäftigung** gl. w. Art bei besch. Ansprüchen. Off. u. 1554 an die Gesch. d. Bl.

Kath. Verkäuferin

27 Jahre, mit mehrjährig prima Zeugn. f. z. 1. 10., dauernde Stellung i. d. Kolonialwarenbr. Off. u. 1562 a. d. Gesch. d. Bl.

Alleinsch. ält. Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht **Vertrauensposten.**

Norbertstraße 2, 4. Et.

Haushälterin

welche d. feine Küche versteht, sucht Stell. b. geistl. o. weltl. kath. Herrn. Off. u. 1557 an d. Geschst. d. Bl.

Haushälterin,

erfahren u. zuverlässig, s. Stelle auch zu einzelnem Herrn. AS 100 Machabäerstraße 37, Kloster.

Aelteres, zuverl. Mädchen mit mehreren 5jährig. Zeugnissen sucht baldigst Stellung in ruhigem Haushalt. Näheres bei Heck, Genterstraße 9, Ecke.

Einf. Fräul., 28 Jahre alt, selbst. in Küche und Haush., sucht Stelle zur Führung kleiner Haushaltung. Gute Zeugnisse. N. M., Machabäerstr. 37.

Vertrauensstelle od. ähnl. von einem brav. fl. u. ehrl. Mann mit g. Zeugn. nebst Sicherh. ges. Off. u. 1558 a. d. Gesch. d. Bl.

Jung. Mann, 21 J., sucht Stellung **als Bureaudiener**, Lagerarbeiter oder sonst. Beschäftig. Weißenburgstr. 35, III., links, Hth. b

Mädchen sucht Stelle z. Wasch. Off. u. 1553 a. d. Gesch. d. Bl.

Arbeitsgesuche

Berliner Neuwäscherei
Phil. Fuhlrott
Brüsselerstr. 93. Tel. B 8582
Spezialität:
Herrenstärkewäsche
liefert eine richtige Neuwäsche. *5
Prima Referenzen von 30jähriger Kundschaft.

Pfundwäsche.

25 Pfd. wß. gew., gebl. u. getr. 2.50, hierbei d. gl. Teile schrankf. 3.00, bunte u. woll. 1.50, schrankfertige Wäsche b. saub. Ausführ. u. bill. Berechn. Rasenbl. u. Lufttrockn. Preisliste z. Dienst. C. Rüsenberg K.-Sülz, Berrenrather Str. 192.

Nur einmal

fragen Sie für Uhren-Reparaturen im voraus den Preis u. Sie werden Kunde bleiben. b

J. Fitzler, Uhrmacher, Pfeilstr. 37.

Messerputzmaschinen

Wringmaschinen, repar. schnell, gut u. billigst. Jakob Auen, Kupfergasse 29. Fernspr. B 344. b

Anstreicher-Arbeiten b

äuß. bill. Tapez. Rolle 25 ₰ an.

48 Hahnenstraße 48 **Tel. B 1818.**

Knabenanzüge, Paletots

fertigt schick, solid und preiswert an **Frau Denz,**
Hirschgäßchen 4, I.

Maurer empfiehlt sich in sämtl. Reparaturen, Zimmerstr. in Kalk und Leimfarbe usw. b

Jos. Emmerich, Pastoratstraße 31, I.

Herr. Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause.

Krefelderstraße 37, I., Hinterh.

Perf. Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause.

Isabellenstraße 23.

Suche Kunden zum Flicken, Ausbess. als Heimarbeit. W. Merheimerstr. 47, 4. Etg.

Anstr.- u. Tapez.-Arb., Rolle 25 ₰, Fassaden- u. Deckenstr. billig. Fr. Remmer, Karthäusergasse 6.

Robes. Schneiderin f. n. ein. b. Kdn. in u. auß. d. Hause. Klein, Gereonsmühlengasse 33, II.

Bess. Frl. f. Kund. i. Ausbess. d. Wäsche u. Kleid. Eintracht st. 149.

Schreinerarb. a. Art a. Pol. u. Bz. Prechtel, Ubierr. 10, I. T. B 778.

Zu vermieten

Erste Monate umsonst!

Herrsch. Wohnungen

I., II., III. Etage mit je 3–4 Zimmern, Küche, Spind, Bad, el. Licht, Koch- u. Leuchtgas, all. d. Neuzeit entspr. Treppenp. u. Beleuchtung vom Eigentümer.

Fr.-Off. u. B 2129 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Dasselstr. 79, abgeschl. 3. Etage mit Balkon, 6 sch. Zimmer, Baderaum, Küche, Spind, 2 Mansarden u. Keller. Die Wohnung wird gut renov. und Wünsche gerne nach Uebereinkunft ausgeführt.

Bescheid Lindenstraße 69, Hp. *z

2 schöne Zimmer und Küche zu 33 Mark.

Kyffhäuserstraße 30, 3. Et.

Hochparterre

7 Zimmer, Erker, Balkon, Küche mit Spind, Kachelöfen, Badez., eingericht., elektr. Licht, Heiz- u. Leuchtgas, Park, Spinde, Mans., Keller, Aussicht auf d. Königsplatz, zu vermieten.

Roonstraße 78, Hochp.

Ladenlokal Mauritiuswall 94 nebst 2 Zimmern 80 M., mit 4 Zimmern 100 M., zuletzt Klaviergeschäft, jetzt Möbelgeschäft.

Bescheid Lindenstraße 69. *5

Lindenst. 69-71 Souterrain N. Opernh. gegenüb. der neuen Töchterschule,

je 7 helle Räume,

besond. geeignet f. Schreibw. usw. Dies. können auch gemeinsam verb. werden für Engrosgesch., auch für Lager, Bureau, je zirka 250 qm. Besch. Lindenstr. 69. *8

Mülheim-Rhein mod. Ladenlokal

Mitte Stadt, mit oder ohne Wohn., per sofort zu vrm. Bescheid. Franzstr. 16/18. 5 Tel. 70. b

Am Königsplatz.

3. Etage, 4 gr. helle Zim., mit Erker, Park., el. Licht, Heiz- u. Leuchtgas, Kachelöfen, Küche m. Spind, Mans., Keller sof. z. verm.

Roonstraße 78. *

Bismarckstr. 29, a. Stadtgarten

herrschaftl. 1. Etage p. 1. Okt. zu vermieten. Enthalt. 7 Zimm., große helle Diele, Küche, kompl. Bad, Mansardenz., Keller, Erker u. Balk., Zentralheiz., elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas. Näheres b. Eigentümer G. Wieland, Bismarckstraße 31 (nebenan). b

Herrschaftliche 1. Etage, angeh., ruhige Lage, herrl. Fernsicht, nahe Oberländg., Flora, Zool. u. d. Eis., best. a. 5 Zim., Küche, Speisekam., Mans., kpl. Kachelbad, Erk., Balkon, elektr. Licht, freie Treppenr. u. Beleucht. Preis p. Mon. 115 ℳ, per 1. 9. oder 1. 10. B Näh. Neußer Wall 124, 4. Etg.

Kirchenhaus

Ehrenfeld, Leostr. 54, **abgeschl. Unterhaus,** 4 Zimmer, Küche, Mans. u. Gärtchen, an kleine Familie **preiswert** zu verm. Näheres daselbst u. Thönessen Siebenburgen 48. *

Nippes

an der St. Josephskirche, **schöne 1. Etage, 4 Zimmer und Küche,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Bescheid

Menzelstraße 2, 1. Etg.

Wohn- u. Schlafzim.
möbl. od. 1 einz. Zim. zu verm. Severinstr. 18.

Lindenthal, Friedrich Schmidtstraße 6, herrsch. Hochp. mit Gart. u. Vorgarten, 5 R., Bad, Küche, Mans., Keller sof. billig unterzuverm. Besch. Klosterstr. 56 od. Moltkest. 86, III v.

Schönes Souterrain

4 R., Keller, Hof, für Lager od. geschäftliche Zwecke. b

Eigent. Ehrenfeld, Schützenstr. 8.

Nippes.

3 Zim., 3 Et., an ruh. u. prop Leute zu verm. Off. u. M. 79 an die Haupto. Nippes, Viersenerstr. 6.

Ladenlokal

Torstr. Ehrenfeld, beste Geschäftsl., geb. Schaufenster, nebst Wohn. zu verm. R. Subbelratherstr. 172, I.

Fein möbl. Zimmer, 2. Et., z. vm. Elektr. Licht, straßenwärts. Bescheid: Perlengraben 80–84, II., Mitte. b

2. Etage 4 Zimmer mit Balk. zum 1. Okt. zu vermieten. Bescheid Lübeckerstr. 3.

Mbl. Z. m. od. ohne Pens. Hochstadenstr. 22, I. nahe Barbarossapl. u. Operahs.

Möbl. Z. m. v. bg. Pens. M 52 u. 55, M, 13.50 u. 13.75 Herzogst. 5

Lagerplätze

für Zimmerer usw., abg. od. m. Selbsteinf. zu vermieten.

Gebrmann, Nippes, Beuelsw. 15, I

Nippes

Gellertstr. 1A, 1. Etg., 5 Zim., Küche, Leucht- u. Heizg., Bleiche zum 1. Oktober zu vermieten.

Ehrenfeld

Unterh., 4 sch. gr. Zimmer zu vermieten. Bescheid

H. Evertz, Sömmeringstr. 73.

Nippes 3 schöne Zimmer

2. Etg. m. od. ohne Mansarde strßw. z. verm. Neußerstr. 376.

Hübsch möbliertes Zimmer auch mit Pension zu vermieten. b

Gülichsplatz 1,
An Obermarspforten.

Prachtvolle 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad und 4 Zimmer, Küche, Bad und Nebenräume, sofort zu beziehen. Treppenp. u. Bel. frei. Kruppstraße 73. b

Gut möbl. Zimmer

mit od. ohne Pension zu verm. Krefelderstraße 27, 2. Et.

Stallung

Remise u. Wohnung zu verm. Melaten, Aachenerstraße 257.

Karolinger-Ring 32

1. Etage, 5 Zim., Küche, Mans., elektr. Licht usw., z. v.

1. Etage 5 Räume, Küche, Spind, Mans., Kell. z. 85 ℳ z. verm. Ewaldistr. 15, Nähe St. Agneskirche. b

1. Etage 4 Zimm., Küche, Keller, zu 60 ℳ zu vermieten. Kyffhäuserstraße 21, Nähe Herz Jesukirche. b

Schön möbl. Zimmer

ev. Wohn- u. Schlafzim., 1. Et. vorne, zu verm. Bremerstr. 3.

Köln-Merheim Neußerstraße 612 **2** große, helle, trock. Lager- und Kontorr., p. f. Engros- u. Fabrikbetriebe zu verm. Besch. nebenan. b

1. Et., 5 Räume, Anherste.

zu 40 M. zu vermieten.

Bescheid Löwengasse 13.

Köln-Merheim Neußerstr. 610. **4** Abg. 1. Et. sch. luft. 3 Z. u. gr. Hzb. M. herrsch. Haus, a. einz. D. o. kdrl. Leute zu 36 M. zu vermieten. b

3 schöne Zimmer, 2. Etage, straßenwärts zu verm. Eigelstein 131, Besch. daselbst I. Etg.

Salon und Schlafzimmer an 1 oder 2 bessere Herren zu verm. Ehrenfeld, Gutenbergst. 7, I.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten.

b Palmstraße 24.

Möbl. Zimmer m. u. ohne Pens. an bessern Herrn zu verm. b Gereonsmühlengasse 27.

3 große Zimmer 30,50 ℳ, möbl. Zimmer 12 ℳ. Eigelstein 129. Besch. das. 3 Et.

2 sch. Z., Utrh., Anb. abg., mit Klos. u. Sp. an ruh. Leute f. 25 ℳ z. vm. Burgunderstraße 29. Besch. 1. Et.

Part. abgeschl. 2 Zim. u. Küche ev. Mans. a. kl. bess. Fam. z. verm. Meister-Gerhardstr. 15.

Salon und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten.

Benesisstraße 39, 1. Et. b

Schön kompl. Bett, neu, raumh. zu 50 ℳ sof. z. v. Komödienstr. 103, III.

Schön möbl. Z. a. pass. f. 2, sof. zu verm. B. Komödienstr. 103, III. b

2 Mansd. a. ruh. Pers. b. z. vm. Mozartstraße 60, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

M b Ehrenstraße 13, I.

Kl. 3. Et. an ruh. Leute zu verm. b Salzmagazin 29.

2 Mansardenzimmer zu verm. Alte Wallgasse 43. b

Möbl. Z. W 2 ℳ an Bachemst. 19, II.

Möbl. Zim. z. v. Martinstr. 5, 3.

Mietgesuche

Haus m. Toreinfahrt

zirka 350 qm, Nähe Ehrenstr., mit Vorkaufsrecht zu mieten. ev. zu kaufen gesucht. Ang. m. Angabe d. Preises, d. Miteinnahme u. Bedingung. u. B 2106 an d. 2. Geschäftsstelle d. Bl., Breitestraße 85. b

Abgeschlossen. Hochpartere

od. 1. Et., 5–6 Räume, sofort zu mieten gesucht. Pr. 12-1300 ℳ. Angeb. mit Preis und Lage unter B 2123 an die 2. Geschäftsstelle, Breitestr. 85. b

Cölner Vereinigung für rechts- u. staatsw. Fortbildung.
Cölner Akademie für praktische Medizin.

Für die auswärtigen Teilnehmer an den vom 21. Oktober bis 22. November und 4. bis 23. November stattfindenden Fortbildungskursen werden möblierte Zimmer gesucht.

Angebote mit Preisangabe (einschließlich Frühstück) sind an die Geschäftsstelle der Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung – Judengasse 3/5 – einzusenden.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Greven.** 1*

Ehepaar

mit zweijährigem Kind möchte sich etwa 14 Tage in Köln aufhalten u. sucht deshalb **Kost u. Logis** in anständigem Hause, am liebst. bei däftigen Bürgern. *

Off. m. Prsang. u. C 598 a. d. G. d. Bl.

Beamter sucht 4-Zimmer-Wohnung z. 1. 10. übern. ev. Verwalterst., dafr. 3

Angeb. u. 1560 a. d. G. d. Bl.

Eine alte Person

sucht 2 gr. Mansardenzimmer. Off. unter F 425 an die Annahmestelle, Mittelstraße 33.

Wohnung, 5 Räume u. Küche, zum Preise bis 70 ℳ zum 1. Oktober gesucht.

Off. unt. B 2134 a. d. 2. Geschäftsstelle Breitestraße 85. b

Aeltere Dame sucht 3-4 Zimmer in ruhigem Hause zu mieten. Off. u. 1563 a. d. Geschst. d. Bl.

Kapitalien

Gemeinde-Sparkasse

Porz

bei Cöln

mündelsicher.

4%

für alle Einlagen

Tägliche Verzinsung.
Kündigungsfristen:
300-1000 M. 14 Tage
1000-2000 M. 1 Monat
2000-5000 M. 2 Monate
über 5000 M. 3 Monate

Reichsbank-Girokonto Cöln
Postscheckkonto Cöln 8742
Geschäftslokal Rathaus
Geöffnet 9–12½ und 3–5
Fernruf **Porz 27.** 6*

Auf Hausgrundstück von 21 000 ℳ, welches mit 50% beliehen, wird eine

2. Hypotheke von 2–3000 M.

gesucht, bei sicherer Zinszahlung. Angebote unter C 597 an die Geschäftsst. d. Köln. L.-A. erbeten. *

5000 M. II. Hyp.

auf landwirtschaftl. Grundstücke, 10 000 ℳ II. Hyp. auf gutes städt. Objekt ges. Off. unt B 2124 an die 2. Gesch., Breitestr. 85. b

3–4000 Mark

an 2. Stelle auf prima Objekt vom Selbstleiher sofort gesucht. Off. unter B 2125 an die 2. Geschäftsst., Breitestraße 85. b

2. Hypoth. v. Selbstgeb. hint. erststell. Sparkassenhel. v. 110 Mille ges. Offerten unt. B 2122 an die 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

Wer schießt Bausumme vor als 1. Hypothek? Sicherh. vorh. Off. u. 1564 a. d. Gesch. d. Bl.

Unterricht

Gosewisch's Tanz-Institut
Vor St. Martin 4.

Beginn des Montags- und Donnerstags-Kursus am 9. Sept. Anmeldungen bis dahin erbeten. Einzel-Unterricht nach Wunsch. *

Kurz. Herren, Stenogr., Schreiben, Buchf. a Kursus 5 Mark. L. Offermann, Schillingstraße 29.

Beginn eines neuen Unterrichtskursus für Damen und Herren in

Stenographie

Anmeldung: Dienstag d. 3. cr. Ab. 9 Uhr im „Gereonsbräu" Friesenstr. 26–28.

Stenographen-Gesellschaft „Gabelsberger", Köln. b

Geistl. Rektor

einer höher. Knabenschule (bis O III incl.) in gesunder Gegend, Bez. Köln, **nimmt Schüler in Pension.**

Offerten unter C 587 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3

Primaner erteilt Nachhülfe.

Off. u. B 2139 a. 2. G. Breitestr. 85. b

Gepr. Klavierlehrerin gibt Unterr. 2× wöch. p. M. 6.50. Erf. gar. Ag. u. B 2132 a. 2. G. Breitest. 85.

Zu verkaufen

Haus Richmodstr. Nr. 6

15 Räume

zu verkaufen oder ganz oder geteilt **zu vermieten.**

Näheres beim Eigentümer Rechtsanwalt Dr. Bodenheimer, Gereonshaus. B

Zu verkaufen oder vermieten

Haus mit Stall

Werkst., Holzschuppen u. großer Garten, ca. 31 Ar.

Das. Stellmacherholz u. Werkzeug und 8 Bienenvölker in Kasten zu verkaufen. b

Esch b. Köln-Longerich 44.

Weiden Bez. Köln. Schöne Landhäuser günstig zu verkaufen.

A. Jäger, Schulstraße 13. b

Gutgehende Wirtschaft

in verkehrsreicher Gegend Kölns unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Reflektanten mit ℳ 15000,— eigenen Barmitteln erhalten nähere Auskunft unter P G 1876 durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** *

Sichere Existenz!

Leicht zu führ. rent. **Geschäft der Lebensmittelbranche,** durchsch. ca. 30 ℳ tägl. Einn., krankheitshalber zu verkaufen. Billige Miete. Ca. 5500 ℳ erforderlich. Offerten unt. 1528 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bäckerei

in industrieller Kreisstadt, vorzügliche Existenz, zu verk. oder zu verm. Off. von Selbstreflerbet. u. C 591 a. d. Geschäftsst. des Blattes. *

Zigarrengeschäft

ca. 25000 ℳ jährl. Umsatz zu verkauf. 8000 ℳ erforderl. event. mit 6000 ℳ Anzahl.

Off. u. 1561 a. d. Gesch. d. Bl.

Schwere Betten

mit Ober- und Untermatratze **52 M.**

Polierte Betten

mod. u. engl. m. Wollmatr. 90 ℳ

Engl. Schlafzimmer

mit Matratzen 155 ℳ, 185 ℳ

Mod. Schlafzimmer

mit Matratzen 320 ℳ, 420 ℳ

Schlafzimmer

Eichen Nußb. Mahag.
390 ℳ 440 ℳ 520 ℳ

Deckbetten, Kissen, Decken, Kleiderschränke, Waschkommod.
4teil. Obermatr. 18 ℳ
4teil. Wollmatr. 28 ℳ *7
4teil. Ia. Kapokmatr. 45 ℳ

Eduard Lenders

Bischofsgartenstr. 14, am Dom.

Fortsetz. siehe Seite 9.

Konditorei und Café
Friedrich Bibel

Fernsprecher A1457. ▫ Hohe Strasse 92.

Der Umbau meiner Geschäftsräume Parterre und 1. Etage ist beendet und der Betrieb im vollen Umfange wieder aufgenommen. :: :: ::

Ihrem Geschmack gerecht wird „Kornfranck" mit „Aecht Franck".

Gibt ein intensiv dunkles Kaffeegetränk von sehr feinem und kräftigem Geschmack. 66

In den Gasthöfen u. Restaurants,

in denen Sie für die Sommerfrische und auf Wanderungen und Reisen zu längerem oder kürzerem Aufenthalt einkehren, wollen Sie bitte den **Kölner Local-Anzeiger** stets nachdrücklich verlangen.

Höhere Knabenschule u. Pensionat Engelskirchen (bis OIII einschl.)

nimmt noch Schüler für VI–IV auf.

Gymn.- und Realabteilungen.

Engelskirchen liegt in ges., waldr. Gegend des schönen Aggertales an der Bahnstrecke Köln–Deutz–Overath. Prospekte durch den geistl. Leiter

Siepmann, Rektor. *b

Auskunftstelle für Frauenberufe,

außerdem Auskunftsb. Erwerbsmöglichkeiten, Ausbildungsanstalten, Stellenvermittlungen, Wohlfahrtsanstalten usw. Sprechstunden ab 1. Mai nur Montags von 4–6 Uhr ausgenommen an Feiertagen, **Klapperhof 26.**

Globin bester Schuhputz

Inh. Dos. z. 10, 15 u. 20 ₰ überall z. haben

A.-G. Leipzig

Damen-Taschen, reiz. Neuh., Portemonnaies, Zig.-Etuis, Brieftaschen, passende Garnituren in schönster Auswahl zu billigsten Preisen.

H. Müller, Unter Taschenmacher 28, zwischen Domhof und Altermarkt. – Gegr. 1867. – *0

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. In allen **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien.***

Angenehmes schönes Geschäft

der Lebensm.-Branche, beste Lage Euskirchens, ist günstig zu übertrag. Erforderl. 2–3000 ℳ. Off. u. C 589 a. d. Geschst. d. Bl.*

Brunhild.

[43] Roman von B. Riedel-Ahrens.

Am selben Abend erhielt Thea ein kurzes Schreiben von Baron Horst, worin er sie ersuchte, ihren Aufenthalt bei Warnke wenn möglich noch um ein paar Wochen zu verlängern, da Irmgard seit einigen Tagen nicht wohl genug sei, Besuch bei sich zu sehen; seine Frau selbst würde es melden, sobald ihre Gegenwart, wie es bis dahin stets der Fall gewesen und auch nicht aufhören werde — in Dornburg willkommen sei.

Mit geisterhaftem Lächeln warf Thea den Brief beiseite, der ihr bewies, daß sie auf Dornburg die Heimat auf immer eingebüßt. — Nur noch warten — warten bis Brunhild geantwortet hatte — instinktiv fühlte Thea, daß ihr von dieser Seite der ersehnte Trost kommen würde — und im Nichtfalle war es mit dem Sterben dann auch noch früh genug.

Das Ansinnen Theas versetzte Brunhild, die nun gänzlich von ihrer Krankheit genesen war, in nicht geringe Verlegenheit; mit diesem Appell an ihr Herz hielt sie es für ihre Pflicht, der so tief Gedemütigten und Bereuenden die helfende Hand zu reichen, gewiß, was auch die leisen Stimmen des Innern dagegen einwenden mochten, sie mußten, wie schon so oft, zum Schweigen gebracht werden.

„Aber ich bitte dich, liebes Kind," äußerte der Rittmeister, als sie beim Frühstück die Frage aufwarf, unwillig, „du wirst uns das verdrehte Frauenzimmer doch nicht wieder auf den Hals laden wollen, nein, daraus wird entschieden nichts! Ich bin froh, Wenzel von ihr befreit zu sehen und werde mich hüten, ihm die leichtfertige Person dadurch quasi wieder in die Arme zu führen."

„Wer so bereut, den darf man doch nicht fallen lassen, Vater; was Wenzel anbetrifft, so wäre es freilich eine Taktlosigkeit von uns, wenn er sie hier träfe, aber er kommt ja nicht vor Pfingsten, und dann wird Thea schon von selbst einsehen, daß sie nach Dornburg muß; schließlich dürfen wir doch auch um Horsts willen nicht gut nein sagen — ich weiß, daß er sie gern bei uns sieht."

„Fatale Geschichte! Natürlich schulden wir ihm die größte Rücksicht, und wenn du meinst, ihm liege daran, sie los zu sein —schlecht genug angeschrieben steht sie dazu bei ihm ... Nun, tue denn, was du für gut befindest — nur daß mir die Luft rein ist, wenn unser Junge kommt. Hilde, dafür mache ich dich verantwortlich."

Liebe Thea!

Umgehend folgen diese Zeilen den deinen, die mich heute früh erreichten. Packe also schleunigst deine Koffer und verlasse die dumpfige Großstadt, wo die Leute noch nichts von dem nahenden Frühling merken, der sich hier bereits in allerhand kleinen Ueberraschungen kundgibt.

Während unserer Trennung bist du sehr unglücklich und ich bin sehr krank gewesen; wenn wir aber krank sind, oder unglücklich, da merken wir, daß etwas in uns hungert, das ist die Sehnsucht nach dem Guten, nach Gott, von dem wir so lange gedankenlos entfernt lebten. Sprechen wir uns also bald recht gründlich aus, Thea, hoffentlich wirst du dann der Zukunft mit neuem Mute entgegensehen.

Auf baldiges Wiedersehen!

Brunhild.

*

„Du bist seit einigen Tagen so trübe gestimmt, Irmgard, was fehlt dir?"

„Ich fühle mich nicht wohl."

„Das scheint mir so, deshalb habe ich Thea gebeten, noch in Berlin zu bleiben, aus Furcht, ihr geräuschvolles Wesen möchte dir unangenehm sein."

„Du bist zu rücksichtsvoll."

Baron Horst rückte seinen Stuhl in Irmgards Nähe und ergriff ihre Hand, die sie ihm entzog.

„Deine Schweigsamkeit martert mich, Liebling: habe ich dich unwissentlich gekränkt?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Sprich," bat er in dem leisen Tone überquellender Zärtlichkeit, dem sie auch jetzt nicht anders als mit Entzücken zu lauschen vermochte.

„Horst," rang es sich nach längerer Pause gequält von ihren Lippen, „ich habe verlernen müssen, an dich zu glauben."

„Das ist ein hartes Wort," stieß er rauh hervor, „dessen Tragweite du dir jedenfalls nicht bewußt bist."

„O doch," sagte Irmgard, „ich sprach unlängst von einem letzten Brief meiner verstorbenen Mutter zu dir."

„Ganz recht, was ist damit?"

„Du behauptest, niemals ein Schreiben von ihr erhalten zu haben; nun aber weiß ich seit kurzem bestimmt, daß meine Mutter es geschrieben und auch abgesandt hat."

„Wenn es so ist, muß er wohl in meinen Besitz gelangt sein," entgegnete Baron Horst vollkommen ruhig.

„Du leugnetest es, als wir neulich darüber sprachen, Horst."

„Dann habe ich dafür meine Gründe gehabt; ehe wir weiter reden, möchte ich jedoch vor allem erfahren, aus welcher Quelle du die Kenntnis dieser Angelegenheit schöpftest?"

„Frage mich danach — es ist ja nebensächlich. Ich bitte dich, nenne mir die Gründe, welche dich veranlaßten, den Empfang vor mir zu verneinen!"

Er sah sie mit einem unendlich ausdrucksvollen Blick düster schmerzlich an.

„Ich glaube deine Quelle zu kennen — doch davon später; kennst du den Inhalt dieses Briefes, Irmgard?"

„Ja," hauchte sie tonlos.

„Du fandest eine Abschrift — oder ..." er brach ab, als sei es ihm unmöglich, der Vermutung Worte zu leihen.

„Ich las das Original."

„Das sich in meinem Schreibtisch befindet?"

„Ja."

Baron Horst antwortete nicht, aus seiner Brust rang sich nur ein kurzer heiserer Laut; Irmgard war niedergeglitten und wollte ihn umschlingen, doch er entzog sich ihr und stand auf.

„Nach allem also," begann er mit klangloser Stimme, „was ich dir aus den Tiefen meiner Seele offenbarte, und wie du mich jetzt kennen müßtest, verfolgte dich nach wie vor der heimtückische Dämon eines bösen Verdachtes und ließ dir keine Ruhe,



Luftschiffahrt.

Fernflug Rund um Berlin.

Berlin, 1. Sept. 1912. (Eig. Drahtber.) Herrliches Wetter begünstigte den zweiten Tag des Wettfluges Rund um Berlin. Infolgedessen war der Andrang nach dem Flugplatz Johannisthal gewaltig; schon in den Mittagsstunden begann eine wahre Völkerwanderung nach dem Flugfelde. Auffallend zahlreich waren die Offiziere des Kriegsministeriums erschienen.

Vormittags waren diejenigen Flieger, die am Samstag auf der Strecke liegen geblieben waren, zu rechter Zeit auf dem Flugplatz in Johannisthal eingetroffen. Zuerst Hirth, der bei Malchow infolge Defektes des Motors niedergegangen war. Er landete nach einer Gesamtflugzeit von 11 Stunden 37 Minuten um 5.42 Uhr aus 1500 Meter Höhe in schönem Gleitfluge. Bis 10 Uhr vormittags trafen dann weiter ein Faller auf Aviatik-Doppeldecker nach einer Gesamtflugzeit von 13 Stunden 42 Minuten, Hartmann auf Wright-Doppeldecker nach einer Flugzeit von 14 Stunden 14 Minuten und Krieger auf Jeannin-Eindecker nach einer Flugzeit von 14 Stunden 24 Minuten. Infolge des schönen Wetters ging der Start am nachmittag pünktlich von statten.

Nach einigen Proberundflügen der einzelnen Konkurrenten startete wiederum als erster um 3.38 Uhr nachmittags Leutnant Krüger auf Harlan-Eindecker mit Leutnant Friedrich an Bord. Zwei Minuten später folgte Bayerlein auf Otto-Zweidecker mit Leutnant von Liesinger als Passagier. Um 3.53 Uhr flog Hirth mit Leutnant Wendler ab, um 4.01 Uhr Faller auf Aviatik-Doppeldecker mit Leutnant Linke an Bord, um 4.04 Uhr Hartmann auf Wright-Apparat mit Leutnant Stüber, 5 Minuten später Schmidt auf Torpedo-Eindecker mit Leutnant Schäfer, um 4.23 Uhr Krieger auf Jeannin-Eindecker mit Leutnant Freiberg, um 4.25 Uhr Caspar auf der Taube mit Ingenieur Gericke. Mohns auf Wright-Doppeldecker kam, wie auch gestern, nicht vom Boden, da der Motor zu wenig Benzin hatte. Hirth, der 15 Minuten später aufgestiegen war als die ersten Flieger, kam mit seiner schnellen Maschine den beiden Vordermännern immer näher. Bei Potsdam hatte er von dem Vorsprung Krügers bereits 14 Minuten eingeholt und überholte dann den Harlanflieger bei Teltow. Als erster kam Hirth in einer Höhe von 1400 Meter in Johannisthal an.

Der Eindecker, der sich scharf von dem wolkenlosen Himmel abhob, zog in rasender Schnelligkeit heran und ging im Gleitflug 4.45 Uhr mitten auf dem Felde nieder und rollte bis dicht vor die Barriere, wo der Apparat zum Stehen kam. Hirth wurde mit Hochrufen von dem Publikum begrüßt. Leutnant Krüger, der nach Hirth die beste Zeit erzielte, traf 4 Minuten später ein, und Bayerlein landete um 4.54 Uhr.

Nach dem vorschriftsmäßigen Aufenthalte von einer viertel Stunde stiegen die drei Konkurrenten zum zweiten Rundfluge auf.

Um 5.06 Uhr traf Schmidt in Johannisthal ein und startete um 5.21 Uhr von neuem. Krieger mußte infolge eines Defekts an der Maschine bei Schönerlinde niedergehen. Die Landung erfolgte glatt. Um 5.43 Uhr traf Faller nach glatter Absolvierung der ersten Rundstrecke auf dem Flugplatz ein.

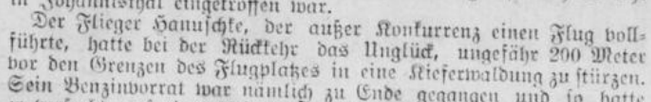
Zwischendurch stiegen auf dem Flugfelde Hanuschke, Rosenstein und Friedrich außer Konkurrenz zu Schauflügen auf. Um 4.45 Uhr traf die Meldung ein, daß Hirth in Sicht sei. Gleich darauf erschien die Rumplertaube in riesiger Höhe am Horizont. In steilem Gleitfluge ging Hirth nieder und landete glatt vor dem Starthäuschen.

Hirth hat also für den ersten Streckenflug 52 Minuten, für den zweiten 51 Minuten gebraucht, hat also die 202 Kilometer in 1 Stunde 43 Minuten zurückgelgt, was einer Mittelgeschwindigkeit von 100 Kilometer die Stunde entspricht. Der Wrightpilot Krieger, der wegen Defektes bei Teltow landen mußte, stieg wieder auf und landete um 6.07 Uhr in Johannisthal. Leutnant Krüger traf zum zweiten Male um 6.17 Uhr ein. Bayerlein landete vom zweiten Rundfluge um 6.21 Uhr.

Inzwischen war die Dunkelheit hereingebrochen und mächtiges Feuer flammte auf dem Flugplatz auf, um den in der Dunkelheit herannahenden Fliegern Faller und Caspar den Weg zu weisen. Faller traf 7.25 Uhr ein, zehn Minuten später landete auch Referendar Caspar. Hartmann machte den Flug nicht zu Ende mit, mußte vielmehr infolge der Dunkelheit um 7.10 Uhr bei Schultzendorf zu Boden gehen. Auch Krieger, der die letzte Etappe durchfliegen wollte, mußte wegen der Dunkelheit den Flug aufgeben. Er andete in der Nähe des Tegelersees. Das Ergebnis (Gesamtleistung) des Wettflugs Rund um Berlin ist folgendes:

1. Leutnant Krüger auf Harlan-Eindecker mit 3 Stunden 45 Minuten, 2. Bayerlein mit Otto-Zweidecker 3 Stunden 45 Minuten, 3. Caspar (Etricht-Rumplertaube) 5 Stunden 51 Minuten, 4. Hirth mit 13 Stunden 20 Minuten. Die Flugzeit Hirths erscheint deshalb so groß, weil er am Samstag das Pech hatte, den Flug unterbrechen zu müssen. Schmitt kommt für einen Preis nicht in Betracht, da er Sonntagvormittag erst nach 11 Uhr in Johannisthal eingetroffen war.

Der Flieger Hanuschke, der außer Konkurrenz einen Flug vollführte, hatte bei der Rückkehr das Unglück, ungefähr 200 Meter vor den Grenzen des Flugplatzes in eine Kiefernwaldung zu stürzen. Sein Benzinvorrat war nämlich zu Ende gegangen und so hatte er versucht, auf einer kleinen Waldlichtung niederzugehen, wobei er in die Kieferbestände geriet. Die Maschine stürzte zu Boden und wurde schwer beschädigt. Der Flieger kam jedoch ohne jede Verletzung davon.



Land- und Seewehr.

(LA) **Die diesjährigen Herbsttruppenübungen des achten Armeekorps** werden vom 6. bis einschließlich 21. Sept. abgehalten. Die Manöver der 15. Division finden in den Tagen vom 11. bis 16. Sept., diejenigen der 16. Division vom 12. bis 16. Sept. statt. Das eigentliche Korpsmanöver dauert vom 19. bis 21. Sept. Das gesamte achte Armeekorps marschiert am 18. Sept. in das Gelände zwischen Asbach (Westerwald) und Linz am Rhein, dann erfolgt ein Rheinübergang. Am 21. Sept. ist Manöver gegen einen angenommenen Feind. Die Uebungen enden gegen Mittag in der Gegend zwischen der Ahr und Meckenheim. Die Truppen werden sofort nach Beendigung des Manövers mit der Eisenbahn in ihre Standorte befördert, mit Ausnahme der Deutzer Kürassiere und des Feldartillerie-Regiments 23 (Koblenz). Der kommandierende General mit seinem Stabe wohnt den Uebungen vom 17. bis 21. Sept. bei. LC

Handwerk und Gewerbe.

(LA) **Eine Neuerung in der Schuhherstellung.** Einer großen deutschen Schuhmaschinenenfabrik ist es gelungen, ein Klebemittel herzustellen, mit welchem die einzelnen Teile des Schuhes ohne Nägel oder Naht dauerhaft zusammengekittet werden können. Die Haltbarkeit der gekitteten Schuhe soll eine vorzügliche sein, und weder Nässe, Hitze oder Kälte sollen auf die gekitteten Stellen einwirken können. Die neue Herstellungsart bietet für den Schuh sowie den Träger große Vorteile. Ganz besonders aber dem Schuhmacherhandwerk eröffnet das neue Verfahren, das sich sowohl für Neuanfertigungen wie auch für Reparaturen gleich vorteilhaft in den kleinsten Werkstätten anwenden läßt, große Aussichten. Die Firma Atlaswerke (Leipzig), welche den Klebestoff und die nötigen Einrichtungen zur Schuhherstellung liefert, wird am 2. September d. J. und an den folgenden Tagen in der Gewerbeförderungsanstalt, Ubierring 40, die Anwendung des neuen Verfahrens praktisch zeigen.

Aus der Arbeiterwelt.

(LA) **Die Herbstdelegiertenversammlung** der katholischen Arbeitervereine des Bezirksverbandes Köln-Mülheim linksrheinisch findet am Sonntag, den 22. September, nachmittags 2.30 Uhr, im Bürgersaale des Annohauses statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des letzten Bezirksdelegiertentages; 2. Beschlüsse und Anregungen des Diözesandelegiertentages und deren Ausführung; 3. Unsere Vereinswinterarbeit. Nach § 5 der Bezirkssatzungen stehen jedem Verein für das erste Hundert Mitglieder drei Delegierte zu und für jedes weitere Hundert ein Delegierter, jedoch nicht mehr, als insgesamt sechs. Vereine, die auf dieser Bezirksveranstaltung ohne genügende Entschuldigung nicht vertreten sind, haben nach § 8 der Bezirkssatzungen 3 M. an die Bezirkskasse zu zahlen. Anträge zur Bezirksversammlung müssen mindestens acht Tage vorher (also bis zum 15. September) der Bezirksleitung Arbeitersekretariat Köln, Annohaus, schriftlich eingereicht werden. Die Vereinsleitungen werden gebeten, schon jetzt die Delegierten wählen zu lassen und mit diesen, dem Vorstand und den Vertrauensmännern die Tagesordnung eingehend zu besprechen.

(LA) **Rechtsrheinischer Bezirksverband Köln-Mülheim.** Der Herbstdelegiertentag findet am Sonntag, den 15. September, nachmittags 2½ Uhr, im Vereinshaus in Kalk statt. Tagesordnung: 1. Besprechung der Winterarbeit, 2. Vortrag: Die Grundlagen der sozialen Tugenden (Referent: Bezirkspräses Hr. Rektor von Itter). Anträge sind bis zum 10. September an das katholische Arbeitersekretariat, Mülheim (Rhein), Danzierstr. 112, schriftlich einzureichen. — Vertrauensmännerkonferenzen für kleinere Bezirke finden am Sonntag, den 22. September, in Wiesdorf für die Vereine des unteren Kreises Solingen und Flittard statt; am Sonntag, den 29. September, in B.-Gladbach für die Vereine Paffrath, Odenthal, Refrath, Bensberg, Rösrath und B.-Gladbach; am Sonntag, den 6. Oktober, in Mülheim für die Vereine der Stadt Mülheim, Dellbrück, Deutz (St. Urbanus), Stammheim, Holweide und Dünnwald; am Sonntag, den 13. Oktober, in Kalk für die Vereine Kalk, Deutz, Humboldtkolonie, Vingst, Poll, Ostheim, Rath-Heumar und Merheim.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

(LA) **Die Marianische Jünglingskongregation St. Maria-Lyskirchen** beging am vorletzten Sonntag im weißen Saale der Bürgergesellschaft bei sehr starkem Besuch die weltliche Feier des Fahnenweihfestes, nachdem die vom Pfarrer Graf Spee gestiftete Fahne bereits am 23. Juni in der Pfarrkirche die kirchliche Weihe erhalten hatte und in der Pfarrprozession am 30. Juni zum ersten Male der Jünglingsschar vorangetragen worden war. Die Jünglingskongregation von Lyskirchen, die ihre Gründung dem eifrigen Wirken des jetzigen Pfarrers verdankt, zählt heute nach kaum einjährigem Bestehen bereits 130 Mitglieder, weist eine Turnabteilung, ferner ein eigenes Vereinsorchester, sowie ein Trommler- und Pfeifenkorps auf. Was die Jünglinge, die in Kaplan Quadflieg einen unermüdlichen Präses besitzen, zu leisten vermögen, das zeigte der großartige Verlauf des Fahnenweihfestes. Nach herzlicher Begrüßung der Ehrengäste dankte der Präses dem Pfarrer für die der Kongregation gestiftete Fahne. Die Jünglinge gäben durch den Redner das Versprechen, der Fahne allezeit treu zu bleiben. Dieses Gelöbnis der Treue wurde durch einen packenden Prolog bekräftigt. Nachdem sodann der Fahnenmarsch unter Vorantritt von Pagen, sowie des Trommler- und Pfeifenkorps erfolgt war, hielt Lehrer Langenberg die von flammender Begeisterung getragene Fahnenweihrede, in der er die Bedeutung des Festes unter Hinweis auf das Fahnenbild, die Muttergottes mit dem Jesukind, dem der selige Hermann Joseph den Apfel als seine höchste Gabe, die Frucht seines reinen, gläubigen und arbeitsampflichttreuen Lebens, reicht, in tief ergreifenden Ausführungen schilderte. Seine Worte klangen aus in die Erneuerung des Treuschwures zur Fahne der Gottesmutter. Ein wirkungsvoll vorgetragener Prolog „Glaube, Hoffnung, Liebe," zur Fahnenweihe von Chr. Ney, sowie das Fahnenlied der Kongregation fanden ebenso wie das vorhergehende, vielen Beifall. Sowohl die Leistungen des Streichorchesters, wie die Freiübungen, Gruppenübungen am Pferd und die Fahnenpyramide der Turnabteilung, wie auch die humoristischen Bühnenaufführungen und Vorträge bewiesen das eifrige Streben der Vereinsmitglieder, Tüchtiges auf allen Gebieten zu leisten. Selbstverständlich fehlte auch zum Schluß das lustige Theaterstückchen nicht. C

Wie erhöht man das **Wohlbefinden der Kinder?**
Das beste Mittel sind leichtverdauliche und doch nahrhafte Speisen.
Mondamin-Milchflammeri
und **Eier-Milchspeise**
erfüllen diesen Zweck nach jeder Richtung hin, sie bieten für heranwachsende Kinder voll und ganz die nötige Nahrung, sind schmackhaft und dienlich und besonders im Sommer den Fleischspeisen vorzuziehen.
Mondamin-Milchflammeri kann mit Früchten zusammengekocht oder auch als Beigabe zu frischem, gekochtem Obst verabreicht werden.
Mondamin überall erhältlich in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg.

Mittel und Wege zu finden, dich gewaltsam in das zu drängen, was ich aus wohlerwogenen Gründen vor dir verbergen wollte! Ich will nicht fragen auf welche Weise du zu dem Briefe gelangtest — genug, daß es geschah — ich kenne ja die Schlange, welche mit ihren geschickten Einflüsterungen das Gift des Mißtrauens säte — nur hielt ich sie nicht bis zu diesem Grade bösartig — obgleich ich es mir hätte sagen sollen. O, Irmgard! Und du warst imstande, jenen Andeutungen des Verrates unter meinem Dache Glauben zu schenken, du konntest kalten Blutes das mir antun, du, mein Weib, mein Glaube, meine Welt — du, du, oh, das ist bitter!"

„Ich tat unrecht, Horst, doch nicht in dem Maße, wie du annimmst! Was mich so betroffen werden ließ, war die Sicherheit, mit welcher du den Besitz des Briefes verneintest; darin schien mir der Beweis seiner Wichtigkeit zu liegen und unwiderstehlich trieb es mich, den Inhalt des Briefes zu erfahren. Und dann — dann, Horst, las ich und sah ein, daß du nicht anders handeln konntest, als mir ein Dokument vorzuenthalten, das solch eine furchtbare Anklage gegen dich enthielt."

„Und du glaubtest dieser Anklage!"

„Horst! Durfte ich das Geständnis meiner sterbenden Mutter bezweifeln?"

„Ah — nein, das durftest du allerdings nicht," erwiderte er schneidend und wie erstickt unter einem inneren Kampfe, „du konntest auch nicht annehmen, daß sie sich möglicherweise geirrt habe, wie sie es selbst in ihrem Schreiben zugesteht — aber mich, deinen Mann, für den Mörder deines Bruders halten, ihm zutrauen, die Schwester des Getöteten ans Herz zu ziehen und sich an ihren Küssen zu berauschen, das durftest du! Für ein solches Vorgehen habe ich keine Worte mehr, kämpfe das mit deinem eigenen Gewissen aus. Alles zwischen uns ist zu einer einzigen großen Lüge geworden, die mich dir entfremdet und uns für immer trennt."

„Horst, bei dem Andenken an die Entschlafene flehe ich zu dir, verteidige dich; verteidige dich! Siehst du denn nicht ein, daß ich gerungen habe und mich aufgelehnt gegen den Verdacht, der mir das Herz zerfleischte, bis ich die Zeilen las, die ihre zitternde Hand geschrieben hatte? Mußte ich nicht schwankend werden? Darum sei barmherzig und verteidige dich," bat Irmgard ihren Gatten.

„Es bedarf nicht der Bitte um Barmherzigkeit," entgegnete er mit unnatürlicher Ruhe, „die gewünschte Verteidigung soll dir werden. Du wirst erfahren haben, daß deine Mutter und Ellen freundschaftlich miteinander verkehrten; bald nach ihrem Verlust — ich hatte schon angefangen, mich gänzlich zurückzuziehen, — kam ich zufällig noch einmal in euer Haus, als dein Bruder Philipp am typhösen Fieber daniederlag; Doktor Engelbrecht behandelte ihn; trotzdem bat deine Mutter mich um mein Urteil über den Kranken. Ich untersuchte ihn eingehend und entdeckte zu meinem Entsetzen, daß Engelbrecht sich geirrt hatte — dem Fieber hatte sich Diphtherie beigesellt, die von ihm übersehen worden war! Wäre Philipp durch das Fieber nicht bereits im höchsten Grade geschwächt gewesen, hätte ich noch eine Operation gewagt, nun blieb das ausgeschlossen, wie überhaupt jede Rettung — ihm blieben nur noch wenige Stunden. Deine Mutter schickte sofort zu Engelbrecht, der Bote kam mit der Meldung wieder, der Doktor sei über Land geholt und kehre erst spät am Abend zurück; verzweifelt bat sie mich, an Philipp zu tun, was Menschenmacht noch zu tun vermöge — es blieb nichts, als ihm das Sterben zu erleichtern. Zu diesem Zwecke fuhr ich nach Hause, holte ein einfaches linderndes Mittel, gab es ihm ein und was ich vorausgesehen, geschah: die Atemnot ließ nach und sanft entschlief er in den Armen deiner Mutter — der Vater befand sich gerade in Hamburg — die sich trotz meiner dringenden Vorstellungen nicht von seinem Lager entfernen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton

(KV) **Spinnen als Unterbrecher von Telegraphenleitungen.** Es ist bekannt, wie in der Natur oft scheinbar äußerst geringe Ursachen ganz ansehnliche und einflußreiche Wirkungen hervorbringen. So sind kleine Spinnen im stande, den elektrischen Strom, der die mächtigsten Tiere zu lähmen vermag, zu unterbrechen und dadurch den Telegraphisten fortwährend Aergernis zu bereiten. Aus Japan berichtet man, daß es dort bisweilen nicht möglich sei, den elektrischen Draht zur Beförderung von Depeschen zu benutzen, sobald die kleine Spinne den Draht in den Bereich ihrer industriellen Tätigkeit gezogen habe. Wie hier in Deutschland, spinnen auch in Japan die Weberspinnen feine Netze aus, um darin mit leichter Mühe ihre Jagdtiere zu erbeuten. Dabei geschieht es dort häufig, daß diese industriellen Tierchen zur Befestigung ihrer zarten Gewebe nicht nur die Aeste der Bäume und Sträucher benutzen, sondern auch die verhältnismäßig niedrigen Telegraphenstangen und Drähte, die Isolatoren und den Erdboden als Stützpunkte verwenden, so daß die Netze, wenn sie vom fallenden Tau befeuchtet worden sind, als vortreffliche Leiter dienen, indem sie den elektrischen Strom der Erde zuführen und dadurch die Linien außer Dienst setzen. Wohl hat man in Japan nach Entdeckung dieses eigentümlichen Hindernisses des allgemeinen Verkehrs auch daran gedacht, den kleinen Widersacher durch das geeignetste Mittel von seiner Lieblingsneigung abzubringen. Mit Bambusbesen bewaffnete Arbeiter wurden ausgesandt, die Telegraphendrähte und -Pfähle von den lästigen Geweben zu befreien. Doch die kleinen fleißigen Arbeiterinnen zeigen sich weit tätiger in der Reparatur ihrer Netze als die Besen ihrer Zerstörer.

*

(KV) **Der Schlitten Napoleons im Museum 1812.** Das Moskauer Museum des Jahres 1812 wird in den nächsten Tagen um ein kostbares, historisches Stück bereichert werden, um den Schlitten, den Napoleon nach dem Zusammenbruch der großen Armee auf der Flucht aus Rußland benutzte. In diesem Schlitten trat der Kaiser in Krasnoje noch während der Schlacht von Smolensk die Fahrt nach dem Dniepr an, und mit ihm erreichte er am 7. November russischen Stils Dubrowna in der Provinz Mohilew, wo die Fürstin Lubomirska ihm Gastfreundschaft gewährte. In der Nacht trat Tauwetter ein und Napoleon mußte die Fahrt im Wagen fortsetzen. Er schenkte den Schlitten damals dem Dr. Georg Zekert, der Arzt am Krankenhause war. Dr. Zekert hütete das Geschenk Napoleons als eine kostbare Erinnerung, und bis zum Jahre 1881 blieb der Schlitten im Besitze der Familie. Damals ging er in das Museum von Mohilew über, von dem er jetzt dem Moskauer Museum von 1812 zugeführt wird, um dort seine endgültige Stätte zu finden.

Ziehung 4. u. 5. September
im Dienstgebäude der
Königl. General-Lotterie-Direktion

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Bundes Jungdeutschland

150 000 Lose, 5618 Geldgewinne

bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von Mk.

150000

Hauptgewinne

60000 M.
30000 M.
10000 M.

u. s. w.

Lose à 3 Mk. Ueberall erhältlich. Porto und Liste 30 Pf. extra.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.
A. Molling, Hannover-Berlin, Lennéstraße 4.



Frauen-Stiefel

eigens angefertigt, besonders bequeme Passformen für empfindliche Füsse

Weitschaft und Extra-Weitschaft

Grösse 36 bis 44 und bis Weite 10. *0

Ersatz für Mass

10,50 12,50 15,50 18,00

Militärstiefel

in grosser Auswahl!

Marzella Schuhhaus

33 Marzellenstrasse 33.

Säuglingsmilch

garantiert keimarm und tuberkulosefrei

Kur- u. Haushalt.-Milch
Yoghurt-Käse
Yoghurt-Milch 3*

trinkfertig sowie and. Molkereiprodukte lief. aus eigen. Viehbestand (ca. 350 Milchkühe) frei Haus

Bremer's Sanitätsmolkerei
Köln-Lindenthal

Viehbestand sowie Milch 19× prämiiert. Tel. A 3485. Ständ. Untersuchung durch Dr. Profé. Dr. Peschges, Dr. Flatten, alle in Köln. Besicht. meiner mod. Anlagen tägl. v. 11-7 Uhr erwünscht.

Bei jeder Gelegenheit ist ein gutes Buch das **beste Geschenk.**

Dampfwäscherei Frauenlob

G. m. b. H.
Köln-Nippes

übernimmt die Reinigung jeder Art

Wäsche und Garderobe

Billige aber feste Preise bei Verwendung von nur bestem Material.
Prompte Lieferung der Wäsche bei exakter Ausführung.
Fast täglich Fahrten nach sämtlichen Vororten.

Fernruf A 3648. *c

Der
Alleinverkauf
unserer vorzüglich eingeführten

Birresborner Mineralquellen

a. **Birresborn Lindenquelle,**
stärkster, rein natürlicher Natron-Säuerling Deutschlands

b. **Birresborn Tafelwasser**
aus der Felsenquelle *5

ist für Köln neu zu vergeben.

Nur erste, solvente Firmen belieben gefl. Offerten zu richten an unsere Geschäftsstelle:

Birresborner Mineral-Brunnen
Düsseldorf
Hohenzollernhaus : Königsallee 14.

Kölner Meierei

verein. Landwirte
Moltkestr. 43. Fernspr. A 648
Aeltestes und grösstes Unternehmen am Platze
liefert

Vollmilch

und sämtliche Produkte, wie Butter, Buttermilch, Schlagsahne, süsse u. saure Sahne in anerkannt vorzügl. Qualitäten
sowie

Dr. Axelrod's Joghurt

frei Haus in Köln und **Vororten.**
Besichtigung unserer modernen Einrichtung jederzeit gern gestattet.

Unsere Trinkhallen
bringen in empfehlende Erinnerung. *0

Gute reine Makulatur

(ganze Bogen) zu haben:
Kölnische Volks-Ztg. Ztr. 6 M. Kölner Local-Anzeiger Ztr. 4 M.
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Marzellenstraße 37. b

Verlag und Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- und Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.

Kreuzbündnis
Verein abstin. Katholiken
(angeschlossen an die städt. Trinkerfürsorgestelle).
Anmeldungen:
An Lyskirchen 6a.
Versammlungslokal:
Cäcilienkloster 5. *3

Wer bei Entkräftung,

Nerven-schwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen und kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pfg. in der **Hofapotheke,** Wallrafplatz 1; **Sternapoth.,** Waidmarkt 26; **Rehapoth.,** Salierring 44; **Hansaapoth.,** Deutscher Ring 7; **Jan von Werth-Apoth.,** Alter Markt 48; bei **O. Bleeke,** Weyerstr. 98; **H. Gerstner Nchf.,** Breitestr. 175 und Weyerstr 91; **R. Jaösy,** Habsburgerring 28; **Dr. F. Dietrich,** Eigelstein 34; **J. P. Basten,** Hunnenrücken 50; **Fr. Wiegand,** Chlodwigplatz 4; **Ald. Wiegand,** Aachenerstr. 8; **H. Sieger,** Ecke Neußer- und Schillingstraße; **H. Ollendorf,** Lindenstr. 52; **M. Hamecher,** Schildergasse 43/45; **W. Kaumanns,** Rothgerberbach 10; **J. Luckenbach,** Hohepforte 9A; **Frz. Biermann's Nchfl.,** Breitestr. 20; **Max Riese Nachf.,** Ehrenstraße 79; **E. Steitner,** Friesenpl. 24; in **Kalk: Gebr. Kreuter;** in **Nippes: W. Rued;** in **M.-Gladbach: H. Sieger,** Engros: **E. Custor Nf.**

Neuheit!



Leichtestenkorrektsitzenden
Kneifer
empfiehlt
Weisheim, Optiker,
Herzogstrasse 40.

G. Vowinckel
Köln
gegr. 1853
empfiehlt r*

Anthrazit-Nusskohlen

Zechenkoks
für Zentralheizungen

Küchenkohlen
rauchschwach.

A 1439 Fernspr. A 3381



Geschäftshaus mit Backofen, für jedes Geschäft geeignet, in verkehrr. Straße, nahe am Markt, zu verkaufen. Wwe. Schuhl, Mülheim-Rhein, Düsseldorferstraße 22. b

Zum

Schulanfang!

Für den Herbstbedarf!

Kinderwäsche

Dieser Abteil. haben wir besondere Sorgfalt gewidmet.

Mädchen-Hemden, Achselschluss, mit Hohlsaumlanguette — Länge 40—100 cm, **45—1.20**
Reform-Fasson, Renforcé m. Feston, Länge 40—100 cm, **80—1.60**
Mädchen-Beinkleider, Hemdentuch mit Feston-Garnierung, geschlossen — Länge 40—70 cm, **98—1.38**
Prima Renforcé mit Feston-Ein- und Ansatz,
Reform-Fasson — Länge 40—70 cm, **1.30—2.25**

Kinderschürzen

eigene Anfertigung

Siamosen, waschecht — **0.65** **0.75—2.00**
Satin, türkische Muster — **0.95** **1.25—2.25**
Schwarze Panama-Schürzen — **0.95** **1.50—2.75**
Preise nach Länge verschieden.

Strumpfwaren

nur beste Qualitäten

Schulstrümpfe, schwarz mit verstärkter Ferse und Spitze

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pr.	35	40	50	55	65	70	80	90	95 Pfg.

Kinderstrümpfe vom Guten das Beste, reine Wolle, Kammgarn, schwarz und braun

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pr.	70	80	90	105	115	130	140	155	170 Pfg.

Strümpfe werden billigst angestrickt.
Grosse Auswahl in Strickwolle, eigene Hausmarken.

Kleiderstoffe

Schulcheviot, alle Farben, reine Wolle — **0.90—1.75**
Satintuche und Popeline, reine Wolle — **1.68—2.90**
Engl. Kostümstoffe, 130—140 cm — **2.90—4.50**
Grosser Posten Reste für Schul- und Kinder-Kleider.

Weisswaren

Hemdentuche, 80—82 cm, kräftige Ware — **36** **45** **53** Pf.
Renforcé, Macco, 80—82 cm, feinfädige Ware **49** **54** **58** Pf.
gebl. Croisé, süddeutsche Ware — **39** **48** **68** Pf.
Bettdamaste, 130—160 cm breit, — **1.20—2.50**

B'wollwaren

Kleiderbiber, garantiert echtfarbig — **48** **68—78** Pf.
Unifarb. Biber für Röcke und Hosen — **39** **48—68** Pf.
Ungebl. Croisé, beste Qualitäten — **35** **45—65** Pf.
Schürzen-Siamosen, waschecht, — **68** **78** Pf.—**1.10**

Bettwaren

beste Qualitäten

Bettuchbiber, ca. 160 cm breit — **88** **98** Pf. — **.35**
Schlafdecken, schöne Dessins — **2.75** **3.45—4.50**
Wolldecken, reine Wolle — **7.50** **9.50—23.00**
Bettfedern, Daunen, Inletts in allen Qualitäten.

Damenwäsche

eigene Konfektion

Damenhemden, gute Qual. — **1.35** **1.50—3.50**
Phantasiehemden mit reichem Feston — **1.65** **2.25—4.50**
Beinkleider mit Feston — **1.10** **1.75—4.75**
Nachthemden mit reichem Feston — **3.25** **4.95—8.00**

Bettwäsche

Kissenbezüge, ein- und dreizackig gebogt **0.78** **0.98—1.65**
Paradekissen in grosser Auswahl — **2.25** **2.75—8.75**
Bettbezüge, alle Grössen — **2.90** **3.50—4.90**
Bettücher in Leinen, alle Grössen und Preislagen.

Gardinen

Fenstergardinen — per Meter **0.32** **0.38—0.95**
Abgepasste Gardinen — 2 Flügel **3.75** **4.90—24.00**
Allover Nets, schöne Dessins — per Meter **0.88** **1.25—2.25**
Leinengarnituren, 3teilig — **4.90** **6.90—22.00**

Normalwäsche

Hemden, Hosen und **Jacken,** gute wollgemischte Qualitäten — **1.38** **1.95** **2.90**
Felsen-Qualitäten — **1.65** **1.95** **2.45**
Regular gestr. Hosen — **1.75** **2.25** **2.90**

Alle Abteilungen sind bedeutend erweitert und auf das reichhaltigste sortiert.

Kölner Fabrik- und Engros-Lager für Textilwaren G. m. b. H. 453gv*

Domstrasse 59-67

Keine hohe Ladenmiete u. Schaufensterunkosten daher die beste Einkaufsgelegenheit.

Kirchliches.

* **Köln**, 31. Aug. 1912. Im Kirchlichen Anzeiger für die Erzdiözese Köln (Nr. 19) veröffentlicht Kapitularvikar Dr. Kreutzwald folgendes: „Gemäß kirchlicher Vorschrift sollen nach dem Tode des Bischofs inbrünstige und anhaltende Gebete von Geistlichkeit und Volk verrichtet werden, um von Gott die glückliche Wahl eines neuen Oberhirten zu erflehen. Daher hat schon das hochwürdige Metropolitan-Kapitel durch Rundschreiben an die hochwürdigen Herren Dechanten der Erzdiözese vom 14. d. M. daran erinnert, daß bis nach erfolgter Wahl des neuen Erzbischofs in sämtlichen Kirchen der Erzdiözese an allen Sonn- und Festtagen nach dem Hochamt oder bei der Nachmittags-Andacht die Litanei von allen Heiligen gebetet werden soll. Laßt uns denn Gott den Allgütigen inbrünstig anrufen, damit er, der eine so lange Reihe von Jahrhunderten hindurch das Kölner Erzbistum besonders beschützt und im wahren Glauben und in der Gemeinschaft seiner heiligen Kirche erhalten hat, auch jetzt in Gnaden auf uns herabschauen möge. Erflehen wir auch die Fürbitte seiner Heiligen, insbesondere der Schutzpatrone dieser Erzdiözese, der unbefleckt empfangenen Gottesmutter Maria und ihres jungfräulichen Gemahls, des h. Joseph, sowie der hh. Martyrer, welche den Boden dieses Landes mit ihrem Blute getränkt, der hh. Bischöfe, die sie mit hoher Weisheit regiert, und der hh. Bekenner und Jungfrauen, die sie mit dem Glanze ihrer Tugenden erfüllt haben, auf daß uns baldigst ein würdiger neuer Erzbischof verliehen werde, ein Mann nach dem Herzen Gottes, voll Weisheit und Tatkraft, der uns über den Verlust des Dahingeschiedenen zu trösten und die Reihe der erhabenen Kirchenfürsten des Kölner Erzstuhles in würdiger Weise fortzuführen vermag zum Wohle der Kirche wie unseres Vaterlandes. Im Anschluß an das erwähnte Rundschreiben des hochwürdigen Metropolitan-Kapitels ermahnen wir daher die Christgläubigen der Erzdiözese, insbesondere auch die Ordensleute, täglich in dieser Meinung eifrige Gebete zu Gott emporzusenden. Zugleich verordnen wir, daß in derselben Meinung vom 16. August bis nach erfolgter Wahl des neuen Erzbischofs, so oft die Rubriken es gestatten, in allen heiligen Messen als oratio imperata die Kollekte vom Heiligen Geist: Deus qui corda fidelium eingelegt werde. Die imperata pro quacunque necessitate bzw. A domo kommen für die genannte Zeit in Wegfall. Gegenwärtiges Schreiben soll am nächsten Sonntag nach Empfang desselben in allen Kirchen der Erzdiözese von der Kanzel verlesen werden."

(LA) **Köln**, 2. Sept. 1912. Heute Montag mittag 1.09 Uhr fährt ein deutscher Pilgerzug mit 350 Teilnehmern nach Lourdes ab. Die Pilger besuchen unterwegs Paray-le-Monial, Nevers (wo Bernadette, der die allerseligste Jungfrau in Lourdes erschien, als Schwester der christlichen Liebe gelebt und ihre Grabstätte gefunden hat), Bercean de St. Vincent (Geburtsort des hl. Vinzenz von Paul) und treffen am Donnerstag abend in Lourdes ein. In Lourdes trifft der Pilgerzug zusammen mit einem ebenfalls vom Deutschen Lourdesverein veranstalteten Pilgerzuge, der bereits gestern, Sonntag, von Aachen abgegangen ist; dieser hat 362 Teilnehmer. Der Kölner Zug wird am 12., der Aachener bereits am 10. September wieder in der Heimat eintreffen.

Sport.

(LA) **Köln-Ehrenfelder Schützen-Verein, e. V., gegr. 1874.** Die schönen Tage des Schützen- und Volksfestes, die leider durch die ungünstige Witterung etwas beeinträchtigt wurden, sind nun auch vorüber. Alles hat sich in bester Ordnung und ohne jeden Zwischenfall abgespielt. Mit einer Serenade am Samstagabend vor dem Hause des bisherigen Königs wurde das Fest eingeleitet. Nach Einzug des großen Festzuges am Sonntagnachmittag begann sofort auf dem Schießplatz das Preisschießen, welches am Dienstagabend sein Ende erreichte. Am Montag um 5 Uhr begann das interessante Schießen um die Königswürde, welches der Präsident Hr. Frz. Pieters mit einer tiefempfundenen Ansprache und einem Kaiserhoch eröffnete. Sodann gab Hr. Polizeikommissar Lehnartz im Namen des Kaisers die ersten drei Schuß auf die Königsscheibe ab. Die Beteiligung am Königsschießen war gut und errang Hr. Leo Rees, Malermeister, Leyendeckerstraße 86, die Königswürde. Ferner erhielten folgende Mitglieder Königsscheibenpreise (6 goldene Orden): 1. G. Blüchel 59 R., 2. W. Panzer 58 R., 3. A. Huth 57 R., 4. C. Nahrings 57 R., 5. M. Paar 57 R., 6. P. Hafsen 57 R. Hierauf wurde der neue König zum Festzelt geführt, wo die Proklamation stattfand. Den Glanzpunkt des Festes bildete der große Krönungszug am Mittwochabend, der sich durch die in Brillantfeuerwerk erstrahlenden Straßen, vom herrlichsten Wetter begünstigt, bewegte. Der schön verlaufene Krönungsball bildete den Abschluß des diesjährigen Schützenfestes.

Die weiteren Resultate des Schießens sind folgende:

1. Zuggreisscheibe für auswärtige Schützenvereine:
1. Preis Schützengesellschaft Kalk . . . . (Walgenbach 59 R.)
2. „ Armeegewehrschützen Köln . . . (Kunt 53 R.)
3. „ Schützenverein Königsdorf . . . . (Odenthal 52 R.)

2. Zuggreisscheibe für hiesige Vereine:
1. Preis Evgl. Arbeiterverein Ehrenfeld . . (Höhle 54 R.)
2. „ Gesangverein Sängertreu Ehrenfeld (Hens 50 R.)
3. „ Samariterverein Ehrenfeld . . . (Löhr 48 R.)

III. Industriepreisscheibe: 1. W. Panzer 60 R. 2. L. Rees 60 R. 3. Cl. Nahrings 60 R. 4. Hch. Rees 60 R. 5. J. Hugot 59 R. 6. J. Breuer 59 R. 7. A. Panzer 59 R. 8. Benoit 59 R. 9. Ehm 59 R. 10. Graner 59 R. 11. Forst 59 R. 12. Halfen 59 R. 13. Strauch 59 R. 14. Henseler 59 R. 15. Blüchel 59 R. 16. Teiler 59 R. 17. Paar 59 R. 18. Schaaf 58 R. 19. Esels 58 R. 20. Stutzer 58 R. 21. Schröder 58 R. 22. Töller 58 R. 23. Hohmann 58 R. 24. Huth 58 R. 25. Bellen 58 R. 26. Ditzer 58 R. 27. Heinrich 58 R. 28. Bobe sen. 57 R. 29. Krapohl 57 R. 30. Hansen 57 R. 31. Nief 57 R. 32. Fr. Rehm 57 R. 33. Schorn 57 R. 34. Conzen 57 R. 35. Pieper 57 R. 36. Hohmann P. 56 R. 37. Dietrich 56 R. 38. Schumacher 56 R. 39. Pfeiffer 56 R. 30. Röbekamp 55 R.

IV. Meisterscheibe (Geldpreise):
1. Graner 60 R. 2. Nahrings 60 R. 3. L. Rees 59 R. 4. Ditzer 59 R. 5. W. Panzer 59 R. 6. Strauch 59 R. 7. A. Panzer 59 R. 8. Töller 59 R. 9. Huth 59 R. 10. v. d. Hitz 58 R. 11. Schumacher L. 58 R. 12. Walgenbach, Kalk 58 R. 13. Halfen 58 R. 14. Schaaf 58 R. 15. Teiler 58 R. 16. Forst 58 R. 17. Breuer 57 R. 18. Thomas Weiden 57 R. 19. Selbach 57 R. 20. Hermanns 57 R.

V. Ehrenpreisscheibe (goldene Orden) 3 Schuß.
1. Breuer 60 R. 2. L. Rees 59 R. 3. Cl. Nahrings 59 R. 4. W. Panzer 58 R. 5. Hansen 58 R. 6. P. Halfen 58 R.

VI. Festscheibe (3 Schuß):
1. A. Heinrich 59 R. 2. Stutzer 59 R. 3. Halfen 58 R. 4. Debock 57 R. 5. Dietrich 57 R. 6. Huth 57 R. 7. Hohmann Joh. 57 R. 8. Hch. Rees 56 R. 9. Esels 56 R. 10. W. Panzer 56 R. 11. Strauch 56 R. 12. Henseler 55 R. 13. Graner 55 R. 14. Ehm 55 R. 15. Rees L. 55 R. 16. Milden 54 R. 17. Hansen 54 R. 18. Hanquet 54 R. 19. Bellen 53 R. 20. Benoit 52 R. 21. Kluth 52 R. 22. Pieters 52 R. 23. Röbekamp 52 R. 24. Ditzer 51 R. 25. Hugot 51 R. 26. Breuer 51 R. 27. Hohmann P. 51 R. 28. Schaaf 51 R. 29. A. Panzer 51 R. 30. Töller 51 R.

Die Preisverteilung fand am Sonntag, den 1. September, abends 9 Uhr, im Vereinslokal M. Bellen, Venloerstraße 355, statt.

Von Nah und Fern.

(KV) **Pilzvergiftung.** (Eig. Drahtber.) **Regensburg**, 31. Aug. 1912. In Grafenau (Niederbayern) ist eine Frau mit ihren zwei Kindern an Pilzvergiftung gestorben. Der Mann liegt im Sterben. st

** **Fahrkartenbetrügereien.** (Drahtbericht.) **Karlsbad**, 31. Aug. 1912. Auf der Staatsbahnlinie Karlsbad—Marienbad—Wien sind Fahrkartenbetrügereien entdeckt worden. Der gestern früh seines Amtes enthobene Portier des Karlsbader Zentralbahnhofs verübte gestern abend Selbstmord.



20 Jahre jünger

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmiert nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen. Tausende Danksagungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3,50 M, bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach auswärts. Porto extra 50 ₰.

Herm. Schellenberg, Köln, Breitestraße 13—15.

Unterhaltendes

(LA) Der Fund.

Skizze von Georg Persich.

Als der junge Autokutscher Retzin lange nach Mitternacht seinen Wagen in die Garage gefahren hatte, warf er noch, ehe er das Licht ausschaltete, einen Blick in das Innere des Taxameters.

Schon wollte er die Tür wieder zuschlagen, da bemerkte er in einer Ecke einen Gegenstand, ein längliches Paket.

Die schweren Stiefel des Aufsehers polterten auf dem Asphalt. Mit raschem Griff hatte Retzin den Fund unter seinen Mantel gesteckt. Ein zweiter Griff drehte das Licht ab. Er stand fast im Dunkeln.

Der Aufseher ging vorbei.

„War wohl ein strammer Tag?" erkundigte er sich.

„Und ob! Kaum 'ne halbe Stunde frei, immer unterwegs. Könnte umfallen, so müde bin ich."

„Dafür ist morgen ja auch bloß halber Dienst und Zeit zum Ausschlafen," meinte der Aufseher, wünschte gute Nacht und schritt weiter.

Retzin wollte ihn zurückrufen und ihm das Paket geben. Aber da dachte er an den letzten Fahrgast, der es verloren haben mußte. Aus einem feinen Restaurant war er gekommen und hatte sich zum Bahnhof fahren lassen. Anscheinend ein Fremder, den Geschäfte nach der Hauptstadt geführt, der aber darüber Essen und Trinken nicht vergessen hatte — man merkte es ihm an. Den Ueberzieher hatte er überm Arm getragen; so war ihm das schmale Bündel wahrscheinlich später aus der Tasche gerutscht. Und jetzt konnte er schon hundert Kilometer entfernt sein und den Verlust noch nicht mal wahrgenommen haben.

Das Paket knitterte unter der fühlenden Berührung. Papiere waren darin. Wertpapiere? Das hoffte er. Am liebsten hätte er gleich nachgesehen, aber er mußte sich gedulden, bis er in seinen vier Wänden war.

Die Anna würde schon schlafen. Sollte sie aufwachen, würde er vorgeben, daß er noch einen kurzen Bericht in einer Betriebssache niederzuschreiben habe.

Sie durfte nichts von der Geschichte wissen. Sie hatte so strenge Rechtlichkeitsbegriffe, die kleine Frau, war reell bis in die Fingerspitzen. Er ja auch. Keiner konnte ihm was nachsagen; er war unbescholten, unbestraft.

Aber auf einmal reich zu werden — reich und unabhängig — das wünschte er sich seit Jahren. Und wenn man's bequem haben konnte! Der angeirunkene Fahrgast würde sich seine Wagennummer doch nicht eingeprägt haben! Da mochte man nachforschen, so viel man wollte.

Er war allein in der Wohnstube, lauschte nach der Kammer, wo seine Frau schlief.

Sie hatte sein Kommen nicht gehört, nicht gesehen, daß er die Lampe angezündet hatte. Und ohne sich Zeit zu lassen, den Mantel abzulegen, ging er ans Werk. Er löste die Schnur, die den Umschlag zusammenhielt. Ein gelbes Kuvert kam zum Vorschein.

Ah! Es trug als Aufdruck den Namen einer bekannten Bank. Er hatte es sich ja gedacht. Nun würde auch das andere schon stimmen, das mit dem Inhalt. Aber das Kuvert war geschlossen. Noch zögerte er, es zu öffnen.

Auf den Fußspitzen schlich er zur Kammertür. Nichts rührte sich. Ebenso behutsam kehrte er zum Tisch zurück. Und wieder besah er den Fund von allen Seiten. Hatte er die Hülle erst erbrochen, gab es kein Bedenken mehr.

Was wollte er eigentlich mit dem Gelde? Er hatte sein Brot und die Anna war zufrieden. Die Anna würde doch auch fragen, woher er das viele Geld hätte. Und log er, wußte sie es sofort. Er wurde ja immer rot dabei.

Sie würde ihm keine Ruhe lassen, bis er alles eingestanden. Dann aber würde sie nicht dulden, daß er auch nur einen Pfennig von dem fremden Eigentum behielt. Nein, so dumm war er nicht. Soich ein Glückszufall bot sich ihm vielleicht zum ersten und letzten Mal.

Er würde den Fund geheimhalten und eines Tages mit der frohen Botschaft ins Haus platzen, daß er in der Lotterie gewonnen. Die Rolle würde er sich vorher gut einstudieren. Er klappte sein Taschenmesser auf und wollte die Klinge unter den Rand schieben.

Ein Geräusch ließ ihn bestürzt den Kopf wenden. Seine Frau stand hinter ihm.

„Ich höre dich schon eine ganze Weile," sagte sie.

„Warum bist du denn noch im Mantel? Und was tust du da?"

Er wollte das Kuvert verbergen, aber dadurch mußte er ja ihren Argwohn wecken.

„Ein Brief, den ich noch lesen will," antwortete er so unbefangen als möglich.

„Ein Brief, von wem?" Sie trat näher.

Er versuchte nun einen scherzhaften Ton anzuschlagen

„Mußt du alles wissen? Welche Neugier! Geh nur wieder schlafen!"

Aber so war es wohl ganz verkehrt gewesen.

„Du hast doch keine Heimlichkeiten vor mir?" meinte sie und war schon neben ihm am Tisch. Und er mußte das Kuvert auch gerade so halten, daß sie den Aufdruck sehen konnte.

„Von einer Bank? Was hat dir eine Bank zu schreiben?"

„Wird wohl mein Guthaben darin sein!"

Jetzt blickte sie auf und ihm prüfend ins Gesicht. Er spürte schon wieder die Röte, die da hineinstieg. Und ärgerte sich der Schwäche.

„Laß mich in Frieden. Wenn ich Heimlichkeiten vor dir habe — wer ist schuld? Du! Man kann ja nicht aufrichtig sein. Hast bloß Vorwürfe für einen. So kommen wir aber nicht weiter. Nie! Man verliert jede Lust."

Er wußte kaum, was er redete, wollte sich nur verteidigen.

„Zeig doch mal den Brief her," sagte sie ruhig.

„Denk nicht daran!"

„Du wirst ihn gefunden haben. Eine Bank hat dir nichts zu schreiben, es fehlt ja auch die Adresse."

„Bist du aber schlau!"

„Du hast ihn gefunden und willst ihn öffnen."

„Und wenn — —?" war seine trotzige Erwiderung.

Sie ließ den Blick nicht von ihm und plötzlich war seine Hand leer. Sie hatte ihm den Fund entrissen

„Nicht anrühren wirst du das!"

„Willst du mich hindern?"

Und als sie bejahte, packte er sie in ausbrechendem Jähzorn am Arm. Ein paarmal griff er vergeblich nach dem Brief, den sie weit von sich hielt. Sie wehrte sich. Ein Ringen wurde daraus.

In blinder Wut stieß er mit dem Messer zu. Ein Schrei!

*

Feste Schritte auf hartem Boden.

„Mensch! Retzin! Ist der hier wahrhaftig im Wagen eingeschlafen!"

Der junge Kutscher hob den Kopf. Es brauchte einige Zeit, bis er sich zurechtgefunden. Er kauerte im Türrahmen seines Wagens. Die Müdigkeit mußte ihn überwältigt haben. Sie lag noch bleischwer auf ihm.

„Habe ich denn geschlafen? Lange?"

„Lange kann's nicht gewesen sein. Vor zehn Minuten haben wir ja noch miteinander gesprochen."

„Aber ich war doch schon weggegangen — nach Hause! Oder hat's mir nur geträumt?"

Er stand auf und reckte sich, und die häßlichen Bilder, die ihm im Schlaf erschienen waren, verflüchtigten wie Nachtgespenster. In seiner Hand knitterte etwas, sie umschloß etwas.

Also doch! Aber es waren nur zusammengeraffte Zeitungsblätter, die der letzte Fahrgast zurückgelassen haben mochte.

„Hab ich gefunden," sagte er, sie dem Aufseher hinreichend.

Der lachte.

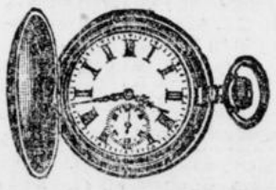
„Dürfen Sie mitnehmen, den Wertgegenstand. Und nun machen Sie, daß Sie nach Hause kommen!"

Retzin ging, und wie er durch die Straßen schritt, war in ihm eine Freude und ein Dankgefühl, daß seine Hände rein waren

Flammers Weiß- und Feinwäsche

sind billig, sie kosten nicht mehr wie jedes gleichartige erstklassige Waschmittel. Die wertvollen Geschenke werden im Preis nicht mitbezahlt. Die Ersparnisse eines wissenschaftlich und technisch vollendeten Großbetriebes, die Unterlassung sonstiger kostspieliger Reklame ermöglichen sie.

Geschenk Nr. 33



Fortsetzung v. Seite 4.

Zu verkaufen

Brautleute!

finden garantiert reell gearbeitete moderne, praktische

bürgerl. Wohnungseinricht.

in großer Auswahl

zu den billigsten Preisen

(von 300—10000 M.) B

in dem als beste Bezugsquelle bekannt. Emil Philippis Möbellager

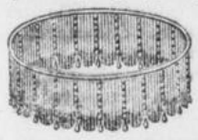
Kreuzgasse 14 am Schauspielhaus

1872 Geschäftsgründung 1872

Referenzen. Eigene Werkstellen.

Prachtvolle eich. Schlafz.-Einrichtung, Spiegelschr., 2 hoh. Bettstellen mit Matratz., Waschkom. m. hoh. Marmor u. Toilette, 2 Nachtkom. m. Marm., 2 Stühle, 1 Ständer, pass. für bess. Brautleute, geg. Kasse zus. 890 M. Elegante kompl. 3türige pitchpinekücke spottbillig. hell nußb. Salon, **fein. eich. Speisezim.,** Büf., Spiegelumb., Diwan, Ausziehtisch, Lederstühle, auch einz., Salontisch, Flurgard., usw. zu jed. annehmb. Gebot zu verkauf. **Bismarckstr. 64.** *v

Lampenbehänge f. j. Lichtart



Perlen-Spezial-Geschäft 7 B

Gertrudenstr. 35A, a. d. Breitestr.

Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Kartoffeln

hiesige Goldnieren	10	Pfd.	42
hannoversche „	10	„	40
Blauaugen, ff.	10	„	40
prima runde gelbfl.	10	„	30

Nippes, Siebachstr. 91. Tel. B 535. *

Offizieren, Beamten u. solvent. Privaten lief. bed.

Möbel-Haus

ganze Wohn.-Ausstatt. u. einzelne Möbel

auf Ziel

nach gegenseit. Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. B 2118 an die 2. Geschst., Breitestr. 85. b

Konditorei-Einrichtung.

Kompl. Schaufenst., Laden- und Kaffeezimmereinr. weg. Umbau u. Vergrößer. p. 1. Oktober d. J. zu d. billigen aber festen Preise von 750 M. zu verkaufen. Konditorei J. H. Fuchs, Köln, Berlich 10. b4

Fuhrgeschäft

zu verkauf. 2 Pferde, 7 Geschirre, 28—30 M. Tageseinnahme, feste Arbeit d. ganze Jahr. Preis 6000 M. ev. m. 4000 M. Anzahlung. Off. unt. 1532 a. die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.

Eine fast neue

Hebelschneidmasch.

Schnittlänge 52 cm. wegen Anschaffung einer größeren, billig zu verkaufen. **Th. Thelen, Buchdruckerei, Siegburg.**

Hausschürzen

aus Musterkollektion stammend fabelhaft billig.

Epstein, Domstr. 11, Etage.

Nähmaschinen

Nerstkl. Fabr., werden auch **einz.** an Priv. u. Beamte unter Gar. außergewöhnl. bill. abg. im Nähmasch.-Engros-Lager Spichernstraße 71.

Flämisch-Herrenzimmer

mit 1,80m breit. Bücherschr., 3tür. Diplomat, runder Sockeltisch, Ledersessel u. Lederstühle, Chaisel., bestes Fabrikat, gegen Kassa unt. Preis. Ehrenfeld, Keplerstr. 21.

Schön. Blument. m. Springbrunn. u. Of., 3arm. Gaskronleucht. spottb. z. vk. Thurnmarkt 44A, Hp. b

Gelegenh. f. Brautl.

Eleg. 3 Zimmereinrichtung sof. ganz billig zu verkaufen. Krefelderstraße 47, Hochpart.

Verschiedene gebr. nußb. und lackierte Betten, gebr. Waschkommode, Ausziehtisch, Vertiko u. Sofa sof. ganz bill. zu verk. Krefelderstr. 47, Hochp.

Engl. 1½ schl. Bett Pat.-Rahm.; 2tür. Kleiderschr., engl. 33; eich. u. nußb. Sofatische 12; Dim. 15; gr. Sofa 9; nußb. Trum. 29, eich. Flurg. 17 M. Aquinost. 3, Sout.

Ein Konzertflügel zu vertauschen auf eine Nähmaschine oder für 80 M. zu verkaufen. Anfragen u. B 2136 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Friseur-Einrichtung

gebr., sehr billig zu verkaufen. Nippes, Neußerstr. 346, 2. Et.

Nähm. gut näh. 10, 15, 20, 30 M. neue 40 M. an mit Garantie. Lager Jahnstraße 36. b

Bess. Plüsch-Diwan u. Sessel f. b., Diwans v. 22 M. an, neu. b Palmstraße 20, 1. Etg.

1 fast neuer 6flamm. Petroleumherd umzugsh. sehr bill. abzug. Christophstraße 7A, 3. Et. b

1 prachtv. Friseurspiegel m. Marmor-Kons. sehr billig abzug. Ehrenfeld, Sömmeringstr. 45, p.*

Eleg. l. Tuchjackett, f. n., 75 M. geh., a. S. 15 M. zu verk. Krefelderstraße 79, III., r.

Nähm. neue, zu 65 Mark. * Nippes, Siebachstr. 32.

Gut erh. Kinderw. u. Stühlch. bill. zu vk. Schallstr. 4, 3. Etage b

Hohe Standuhr, alte Truhe billig. Ursulaplatz 18.

Waschmaschine fast neu bill. z. vk. Günther, Quentelstraße 5.

Sch. Bett, kpl., neu, b. z. verk. b Palmstraße 20, 1. Etage.

Emaill. Herd, sehr gut erh., bill. z. verk. Boisseréestr. 10, II., rechts

Leb. z. Eichhörnchen, g. erh. Ueberz. u. bl. Kl. b. z. vk. Piusstr. 82, p. r. b

Anzüge, gr. F. b. Aquinost. 3, Sout.

Tiermarkt

Schöne Katze zu verschenken. Eintrachtstr. 185, 1. Etage.

Kaufgesuche

Grundstücke

in Lindenthal, Klettenberg, Sülz und Ehrenfeld gegen erststellig belastete Zinshäuser zu kaufen gesucht. Off. unter 1556 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein in gutem Zustande befindliches

Schlempe- od. Jauchefass

zu kaufen gesucht, 5—700 Liter Inhalt. Off. mit Preisang. u. C 594 an die Gesch. d. Bl. *

Künstl. Gebisse kauft

à Zahn v. 40 ₰ an b. entspr. höher. Platin, Gold, Silber z. Tagespreis G. Korn, An d. Dominikanern 11 I.

Piano gebr. z. Lern. ges. Off. u. B 2120 an die 2. Geschst., Breitestr. 85. b

Vermischtes

Waschmaschinen

mit und ohne Ofen

auf jeden Herd passend



direkt von Fabrik-Niederlage. Auf Wunsch Teilzahlung **nur 4 M.** pro Monat. Wring- und Mangelmaschinen.

Badewannen. Backöfen.

Rhein. Waschmaschin.-Industr.

Fleischmengergasse 57

am Neumarkt. Bo*

Mittag- und Abendtisch

vorz., auch im Abonn. **Hunnenrücken 17.**

Jede Dame erhält bis 10 M.

f. 1 Pfd. ausgek. Haare, kl. Post. werd. auch gekauft. Waidmarkt 7.

Für Knaben-Anzüge!

Große Auswahl in

Manchester

am Stück u. Reste n. Gewicht

Ia Buckskin-Reste

140cm breiter 1*

Ia marine und grauer

Cheviot

riesig billig.

Martha Weil

Malzmühle, Ecke Rheingasse, Haltest. der elektr. B. v. d. Hause.

Tapeten

Reste billigst

Cölner Tapetenfabrik

v. **Chrysanth Joseph Klein** G. m. b. H. **Cöln:** Burgmauer 2, Severinstraße 22, **Nippes:** Escher Straße 165, Neußerstr. 211, **Mülheim:** Buchheimerstr. 27. p*

Gelegenheitkauf!

ca. 400 Meter

feinste Herrenstoffe

zu Anzügen, Hosen usw.

enorm billig.

Engroslager

Königstrasse 5

am Malzbüchel. *5

Für die

Kirmes in Weiden.

Oeffentliche Versteigerung von Karussell- u. Budenplätzen Mittwoch, den 4. Sept., 3 U. nachm. bei Gastwirt Metzger in Weiden Staatsbahn- u. Straßenb.-Verb. Kirchenbauverein Weiden.

Neubauten-Nachweis!

Wöchentlich erscheinen über 100 Neubauten im Kölner Local-Anzeiger. Wer also Neubauten sucht, findet sie im Kölner Local-Anzeiger.

Kleine und alle geschäftlichen Anzeigen

können ausser in unseren Geschäftsstellen Marzellenstrasse 37 und Breitestrasse 85 auch bei unseren nachbenannten, durch unser Schild kenntlichen Bezirksvertretungen und Annahmestellen zu unseren Originalpreisen aufgegeben werden, bei prompter und sorgfältiger Ausführung aller Aufträge:

Köln:	
Aachenerstrasse 8	Kunibertskloster 23
Agrippastrasse 80-82	Lochnerstrasse 12—14
Altermarkt 60	Luxemburgerstrasse 27
An St. Agatha 41	Martinsfeld 5
Brüsselerplatz 6	Mauritiussteinweg 93, Ecke Marsilstein
Dagobertstrasse 78	Mittelstrasse 33
Drususgasse, Ecke Breitestr.	Moltkestrasse 135
Eigelstein 115	Neusserstrasse 63
Eintrachtstrasse 50	Rothgerberbach 25
Elsassstrasse 34	Salierring 19, Ecke Duffesbach
Follerstrasse 97	Salierring 30
Friedrich-Wilhelmstrasse 5	Severinstrasse 24
Friesenstrasse 43	Severinstrasse 144
Gereonstrasse 46, Ecke Klingelpütz	Severinstrasse 203
Hansaring, Ecke Weidengasse	Teutoburgerstrasse 24
Heumarkt 3, Ecke Malzbüchel	Ubierring 2
Hohe Pforte 6	Waisenhausgasse 61
Krefelderstrasse 23	Zülpicherstrasse 4.

Bayenthal: Goltsteinstr. 56. **Bickendorf:** Rochusstrasse 102. **Braunsfeld:** Aachenerstr. 519. **Deutz:** Siegburgerstrasse 43, Tempelstrasse 1. **Ehrenfeld:** Körnerstr 5, Geisselstr. 8, Geisselstr. 12. **Humboldtkolonie:** Wattstr. 35. **Kalk:** Mülheimerstr. 19, Markt 28. **Lindenthal:** Dürenerstr. 179. **Mülheim-Rhein:** Wallstr. 121. Buchheimerstr. 19, Wallstr. 51. **Nippes:** Viersenerstrasse 6, Ecke Christinastr., Merheimerstrasse 88, Neusserstrasse 210, Sechzigstrasse 71, Wilhelmstr. 4. **Poll:** Salmstrasse 84. **Riehl:** Hittorfstr. 1, Ecke Stammheimerstrasse. **Sülz-Klettenberg:** Luxemburgerstrasse 242. Sülzburgerstrasse 170. Weyerthal 32, Ecke Palanterstrasse. **Vingst:** Ostheimerstrasse 75. **Zollstock:** Kalscheurerweg 13.

Geschäftsstellen des Kölner Local-Anzeigers.

Vorzüglicher M. 1.60-Kaffee

stets frisch bei

Gustav Busch

Hohe Pforte 21. Fernruf A 1758. *a

Heirat. 53

Geschäftsinh. m. gutgeh. Geschäft, kath., 37 J., sucht kath. Lebensgef. aus gutsit. Familie. Dieselbe muß Lust u. Liebe zum Geschäft haben. Off. m. Bild u. n. anonym u. B 2133 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85.

Heirat.

Gebild. Dame, Westfal., zurzeit Köln, kath., allerbeste Fam. und Ruf, gesund, häusl., tüchtig, ruh., heitern Charakt., einfach erz., 30 J., gute Ausst., kein Verm., frisches, angen. Aeußere, w. gebild. kath. Herrn kennen zu lernen. Ang. u. B 2125 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Welcher Edeldenkende

verschafft Beamt. m. zahlr., v. Krankheiten heimgesuchten Familie **Nebenverdienst, gleich welcher Art?** Off. u. 1555 an d. Geschst. d. Bl.

Aus der Arbeiterwelt.

Allgemeine Metallarbeiterbewegung im Köln-Mülheimer Bezirk.

In 22 Versammlungen der christlich-national gesinnten Metallarbeiter erstatteten am Sonntag die Führer des christlichen Metallarbeiterverbandes Bericht über den augenblicklichen Stand der allgemeinen Bewegung in der Metallindustrie im Köln-Mülheimer Bezirk. Die Versammlungen waren durchweg stark besucht.

In Kalk äußerte sich der Bezirksleiter des Verbandes, Hr. Schmitz (Köln) über den Stand der Bewegung folgendermaßen: Die Forderungen der Arbeiter, die sich beziehen auf Einführung der 55stündigen Arbeitswoche, Bezahlung der Ueberstunden mit 25 und Nacht- und Sonntagsarbeit mit 50 Proz. Aufschlag, Zahlung eines Zuschlages für Nachtarbeit bei regelmäßig abwechselnder Schicht, Lohnausgleich für die Verkürzung der Arbeitszeit und Freitagslöhnung, sind von 32 von 73 Firmen in fast gleichlautendem Sinne beantwortet worden. Diese Unternehmer stellten Prüfung der angeregten Punkte in Aussicht. In rund 25 Betrieben haben bis jetzt Verhandlungen mit Arbeiterkommissionen stattgefunden, deren Ergebnisse darauf schließen lassen, daß seitens der Arbeitgeber oder des Arbeitgeberverbandes inbezug auf Zugeständnisse einheitliche Richtlinien normiert worden sind. Zugestanden wird die 57stündige, reine Arbeitszeit pro Woche, für Ueberzeitarbeit keine prozentuale, sondern feste Zuschläge. Die Stellung der Unternehmer zu dem geforderten Lohnausgleich, zu der Höhe der Zuschläge für Ueberzeitarbeit und dem Zuschlag für Nachtarbeit bei wechselnder Schicht ist sehr verschiedenartig und zum Teil direkt ablehnend. Die Forderungen der Arbeiter seien von einzelnen Firmen als mäßig und ohne weiteres durchführbar bezeichnet worden.

In mehreren Betrieben sind die Forderungen nahezu restlos bewilligt worden. Angesichts dessen ist erklärlich, daß die Arbeiterschaft die Zugeständnisse der Mehrzahl der Unternehmer als ungenügend bezeichnet und durch die Haltung der Unternehmer eine friedliche Einigung erschwert ist.

Die bisherigen Verhandlungen haben befriedigende Ergebnisse nicht gebracht und so sind in den nächsten Tagen Entscheidungen über Arbeitsniederlegungen bzw. Kündigungen zu erwarten. Die Frage, ob nach weiteren Zugeständnissen der Arbeitgeber die Arbeiter nicht auch in engen Grenzen gehaltene Konzessionen machen sollen, ist nicht ohne weiteres zu verneinen. Ohne Zweifel ist in den nächsten Tagen mit einem scharfen Kampfe zu rechnen. Die christlich organisierte Arbeiterschaft hat im christlichen Metallarbeiterverbande einen starken Rückhalt. Die Verwaltungsstelle Köln-Mülheim hat in den letzten Wochen einen Zuwachs von über 600 Mitgliedern zu verzeichnen. Den nichtorganisierten Arbeitern ist der sofortige Anschluß an den Verband dringend zu empfehlen; Stärkung der Organisation ist die erste Vorbedingung zur Erreichung eines vollen Erfolges.

Die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen wurden durch mehrere Redner unterstützt und der energische Wille zur Durchführung der berechtigten Forderungen bekundet.

Von der Bewegung werden vorläufig betroffen 73 Betriebe mit rund 30 000 Arbeitern.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Gemeinderatswahlen in Troisdorf.

(LA) **Troisdorf,** 31. Aug. 1912. Bei den in dieser Woche abgehaltenen Ergänzungswahlen wurden in der dritten und zweiten Klasse die Kandidaten der Zentrumspartei gewählt; in der ersten Abteilung erhielt nur ein Kandidat, der auch auf die liberale Liste übernommen worden war, die Majorität. Mit diesen Ergänzungswahlen ist die junge Troisdorfer Zentrumspartei, abgesehen von den Reichstagswahlen, zum ersten Male öffentlich in die Erscheinung getreten. Daß sich Schwächen und Unvollkommenheiten zeigen würden, war, wie bei jeder jungen Organisation, vorauszusehen. Aber man hatte auf seiten der Parteileitung nicht erwartet, daß in den Kreisen der Bürgerschaft, die sich in übergroßer Mehrheit innerlich zum Zentrum bekennt, noch so wenig Verständnis für die veränderten Verhältnisse vorhanden sei. Man ist mit allzu großem Vertrauen vorgegangen. Es ist die Aufgabe der nächsten Jahre, den Zentrumsgedanken in den Reihen der Bürgerschaft zu verbreiten, durch rege Kleinarbeit, Ausbau des Vertrauensmännersystems, systematische Aufklärung durch die Presse, die Partei zu einem festgefügten System auszubauen. [In dieser Hinsicht bedauern wir, daß man sich nicht des Kölner Local-Anzeigers zur Aufklärung der Wähler für diese Wahl bedient hat. Die Red.] Sonderkandidaturen, wie sie diesmal von den verschiedenen Ständen, Berufs- und Arbeiterorganisationen aufgestellt worden sind, dürfen nicht mehr vorkommen. Nachdem in den Wahlversammlungen die offiziellen Kandidaten proklamiert und gewählt waren, mußte man auf Sonderwünsche verzichten und Parteidisziplin zeigen; denn jetzt wird nicht mehr die Person, sondern die Partei gewählt.

Wider Erwarten haben sich viele Bürger, besonders Gewerbetreibende und Kaufleute, trotz eifrigen Bemühens der Parteileitung nicht dazu bewegen lassen, zur Wahlurne zu gehen; oder sie haben gar die liberalen Kandidaten gewählt. Unverständliche Rücksichtnahme und Furcht, von der Minderheit der liberalen Partei allzusehr geschädigt zu werden, hat sie zurückgehalten, ihrer Ueberzeugung offen Ausdruck zu geben. Wie kommt es doch, so fragt man sich hier, daß man gerade von der liberalen Partei fürchtet, wirtschaftlich geschädigt oder gar boykottiert zu werden? Nur aus dieser Menschenfurcht heraus ist es zu erklären, daß ein Kandidat der 2. Klasse erst in der Stichwahl siegte; die Kandidaten der 1. Abteilung aber, allerdings nur mit einer Stimme (24:23) unterlagen. Anderseits ist auch in Wirklichkeit von einem Beamten eines hiesigen Werkes auf Kaufleute und Wähler der 1. Klasse ein gewisser Druck ausgeübt worden, so daß die Betroffenen sich gezwungen sahen, der Wahlurne fern zu bleiben, wenn anders sie ihre größeren Lieferungen beibehalten wollten. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung, in der über die Wahl Bericht erstattet wurde, wurde beschlossen, im Laufe des Monats September eine Versammlung einzuberufen, in welcher Organisationsfragen besprochen werden sollen.

Im Gemeinderate selbst steht das Verhältnis zwischen Zentrum und liberaler Partei wie 16:4. Die auf das Zentrumsprogramm gewählten Gemeinderatsmitglieder werden sich zu einer Zentrumsfraktion zusammenschließen und in wichtigen Fragen noch vorhergehender Beratung geschlossen vorgehen.

(LA) **Schlebusch,** 30. Aug. 1912. Schon im Jahre 1905 wurde seitens des Solinger Kreistages die Errichtung einer Wanderhaushaltungsschule beschlossen und ein Betrag von 2000 Mark für die Lehrerin im Haushaltsplan bereitgestellt. Als Lehrerin wurde Frl. Aloysia Busch aus Köln gewählt. Die Eröffnung der Schule erfolgte am 7. April 1911 in Immigrath. Es kamen ein Tageskursus und zwei Abendkurse zustande. Der theoretische Unterricht erstreckt sich auf Gesundheits- und Ernährungslehre, Nahrungsmittellehre, Haushaltungskunde verbunden mit Wirtschaftslehre. Praktische Fächer sind: Kochen, Backen, Servieren, Waschen Bügeln, Putzen, Flicken, Nähen. Für die in der Landwirtschaft tätigen Schülerinnen ist auch Unterricht im Gartenbau, Geflügelzucht, Schweine- und Kälberzucht in Aussicht genommen. Von Immigrath siedelte die Schule am 15. September 1911 nach Schlebusch über, wo ebenfalls ein Tageskursus mit 15 Schülerinnen und zwei Abendkurse mit 13 bzw. 15 Schülerinnen (meist Bürger- und Bauernmädchen) stattfanden. Mitte Januar 1912 wurde die Schule nach Rheindorf verlegt und befindet sich augenblicklich in Zintgericht. Sowohl in Zintgericht, [illegible] in Rheindorf haben die Kurse großen Anklang gefunden. Wie verlautet, soll demnächst noch eine zweite Schule errichtet werden. — Ein steckbrieflich verfolgter Arbeiter wurde hier festgenommen und dem Amtsgericht Opladen vorgeführt.

Handwerk und Gewerbe.

** München, 1. Sept. 1912. (Drahtber.) Der Verbandstag deutscher Schuhwarenhändler faßte den Beschluß, infolge der gesteigerten Einkaufspreise eine entsprechende Erhöhung der Detailpreise für Schuhwaren eintreten zu lassen.

Standesamt Köln-Kalk. (Vom 21. bis 30. Aug. 1912.)

◆ **Geburten.** Lorenz Alois, S. v. Thomas **Gillet,** Tagel., Rolshoverstr. 64. - Erna Christina, T. v. Rich. Herm. Karl **Hartt,** Tagel., Rolshoverstr. 26-28. - Robert Jakob, S. v. Jak. **Esch,** Althovr., Bietorstr. 63. - Auguste, T. v. Peter **Dederich,** Tagel., Thumbstr. 1. - Rosa u. Anna, Zwill. v. Ludwig **Kreuer,** Tagel., Kalk-Mülheimerstr. 151. - Alfons, S. v. Bogislaw **Czarnecki,** Tagel., Kalk-Mülheimerstr. 118. - Elise, T. v. Paul Wilh. **Solbach,** Bohrer, Bertramstr. 65. - Katharina, T. v. Friedr. Wilh. **Eck,** Dreher, Nießenstr. 39. - Johann, S. v. Peter **Pung,** Eisenb.-Arb., Thumbstr. 20. - Werner Fritz Karl, S. v. Wilh. Emil **Dissel,** Kfm., Kalker Hauptstr. 188. - Hans, S. v. Rud. **Ernestus,** Weber, Bietorstr. 71. - Ludwig, S. v. Ludw. **Mischke,** Tagel., Rolshoverstr. 143. - Stephan, S. v. Marzel **Roszyk,** Tagel., Bietorstr. 106. - Luise Wilhelmine, T. v. Wilh. **Schumann,** Schlosser, Schaumburgstr. 8. - Maria, T. v. Joh. Jos. **Schäfer,** Tagel., Kalk-Mülheimerstr. 188. - Gertrud, T. v. Joh. **Schell,** Maurer, Rolshoverstr. 139. - Joseph, S. v. Matth. Jos. **Flöck,** Tagel., Grembergerstr. 94. - Wilhelm, S. v. Peter Jos. **Müller,** Musiklehrer, Olpenerstr. 234. - Anna, T. v. Wilh. **Laufenberg,** Tagel., Grembergerstr. 269. - Walter, S. v. Karl **Quast,** Eisenb.-Schaff., Steinmetzstr. 17. - Peter, S. v. Peter **Winand,** Schlosser, Nießenstr. 21. - Wilhelm, S. v. Wilh. **Konrad,** Tagel., Kampgasse 6.

◆ **Sterbefälle.** Math. **Holz,** geb. Cremer, 27 J., Zündorf. - Jakob **Zimmermann,** 7 J., Ostheim. - Paul August **Peters,** 4 M., Bietorstraße 30. - Joh. **Wißbaum,** Zugführer a. D., 67 J., Wattstr. 31. - Hedwig **Stanko,** 10 M., Kalk-Mülheimerstr. 62. - Marg. **Wißkirchen,** geb. Möltgen, Witwe, 53 J., Industriestr. 113. - Herm. Jos. **Faßbender,** 9 T., Kalk-Mülheimerstr. 62. - Luise Wilhelmine **Schumann,** 4 Std., Schaumburgstr. 8. - Anna Hildegard **Januskak,** 10 M., Bietorstr. 9. - Maria Kath. **Reith,** 3 M., Kalk-Mülheimerstr. 29.

◆ **Heiraten.** Friedrich **Müller,** Stellm., u. Maria **Stommel,** Nießenstr. 29. - Franz Jos. **Wißkirchen,** Tagel., u. Gertrud **Hassel,** Industriestr. 113. - Rich **Felder,** Fräser, u. Josephine Christ. **Häseling,** Homarstr. 18. - Peter **Benz,** Sandformer, u. Anna Maria **Altenhofen,** Bietorstr. 22. - Adolf **Laufenberg,** Fuhrm., u. Marg. **Fink,** Esserstr. 10.

◆ **Heiratsankündigungen.** Christian **Bronjer,** Vorzeichner, Breuerstr. 11, u. Anna Sophia **Weber,** Kalker Hauptstr. 81. - Joseph **Johann,** Tagel., u. Kath. **Markworth,** geb. Schmidt, b. Industriestr. 117. - Leonard **Winkens,** Metallschmelzer, Rolshoverstr. 34, u. Elisabeth **Bergmann,** geb. Feldgen, Bertramstr. 64. - Peter **Schmitz,** Bäcker, Ostheimerstr. 69, u. Sibylla **Linder,** Kaesenstr. 9. - Michael **Dollwet,** Maschinist, Hollweghstr. 19, u. Lina Lisette **Löw,** Kaesenstr. 9. - Johann Joseph **Peters,** Eisenb.-Arb., Breuerstr. 7, u. Elisabeth **Lefoly,** geb. Nickel, Gotteweg 167. - Joh. Jos. Christoph **Lemacher,** Bäcker, Kalker Hauptstr. 248, u. Elisabeth **Flügel,** Taunusstr. 22. - Georg Wilh. **Kreuter,** Drogist, Kalker Hauptstr. 87, u. Pauline Alwine **Büdding,** Bietorstr. 22. - Johann **Hansen,** Modellschreiner, Kalker Hauptstr. 88, u. Anna Karoline **Zuse,** Kaiserstr. 42.

(LA) Sommerliche Gegensätze 1911 und 1912.

Köln, 2.Sept.1912.

Wohl selten dürften in zwei aufeinanderfolgenden Jahren die Monate August so grundverschieden hinsichtlich der Temperatur, der Niederschlagsmenge usw. ausgefallen sein, wie der vorjährige an tropische Hitze grenzende und der diesjährige an tropische Regenzeit erinnernde Monat August. Wir lassen hier eine Gegenüberstellung der einzelnen Tage der beiden Monate August mit Angabe der Temperatur und Niederschlagsmengen in den beiden Jahren folgen:

	1911		1912	
		Niederschläge		Niederschläge
August	Grad C.	mm	Grad C.	mm
1.	20,1—30,9	0,00	15,8—23,6	2,1
2.	20,1—28,0	0,0	14,0—23,8	1,02
3.	18,0—27,3	0,0	11,6—19,4	0,0
4.	16,6—26,5	0,4	11,4—19,1	2,3
5.	15,9—25,4	0,0	15,1—22,2	0,0
6.	18,1—27,2	0,0	11,9—21,5	0,0
7.	15,3—26,8	0,2	11,5—22,5	0,0
8.	16,4—29,0	0,0	12,7—20,4	0,1
9.	19,5—31,5	0,0	10,8—22,1	0,04
10.	20,5—32,0	0,0	12,7—17,9	0,06
11.	20,0—31,8	0,0	12,5—18,0	1,3
12.	19,2—31,3	0,0	10,3—19,8	4,8
13.	21,1—32,0	0,0	10,8—16,5	4,2
14.	19,4—30,8	0,0	9,4—17,6	0,2
15.	15,3—23,8	0,04	9,5—15,8	0,0
16.	15,5—20,0	0,0	12,3—18,6	3,5
17.	14,3—22,0	0,0	10,4—17,9	0,02
18.	13,3—26,5	0,0	12,3—23,5	1,6
19.	16,6—25,2	0,0	13,7—19,5	2,7
20.	15,5—24,1	0,0	14,3—21,8	4,4
21.	17,5—27,0	0,0	12,6—18,5	0,0
22.	16,7—26,0	4,0	12,2—16,2	0,8
23.	16,1—24,3	0,6	9,9—16,2	4,6
24.	15,5—24,9	0,1	13,5—18,3	19,2
25.	16,2—26,0	0,7	13,4—19,5	5,7
26.	15,4—25,1	6,1	14,5—19,8	7,8
27.	16,9—26,5	0,04	10,7—14,5	6,2
28.	16,0—27,7	0,0	10,4—18,2	2,6
29.	18,4—25,0	0,0	9,9—22,0	0,4
30.	14,6—23,4	0,0	14,9—18,2	1,4
31.	11,5—19,3	0,0	12,9—17,1	6,2

Während also nach diesen Aufzeichnungen im Monat August 1911 mit wenigen Ausnahmen eine Durchschnittstemperatur von 22—26 Grad zu verzeichnen war und nur an zwei Tagen Niederschlagsmengen von mehr als 1 Millimeter niedergingen und überhaupt nur acht mal Regenwetter eintrat, ist der Monat August 1912 ganz erheblich unter der sommerlichen Normaltemperatur zurückgeblieben. Nur an drei Tagen hat er eine Höchsttemperatur von 23 Grad erreicht, während die Durchschnittstemperatur zwischen 13 und 15 Grad schwankte, also 9—11 Grad hinter dem vorjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Noch anormaler ist das Verhältnis der diesmaligen Niederschlagsmenge gegen das vorjährige. Nur sechs regenfreie Tage wies der August 1912 auf, dagegen achtzehn Tage mit Niederschlagsmengen von 1—19 Millimeter, sowie sieben Regentage mit weniger als 1 Millimeter Niederschlag. Den größten Gegensatz bildet aber der diesjährige August gegen den vorigjährigen wegen des beinahe vollständigen Mangels an Sonnenschein.

Sport.

(LA) **Das Große Steher-Derby**, ein Dauerrennen über 75 Kilometer, kam auf der Radrennbahn zu Hannover zur Entscheidung. Einem Privat-Telegramm zufolge siegten in den beiden Vorläufen über je 20 Kilometer Tommy Hall in 15 : 43,3 vor Kjeldsen 16 : 42,1 und Ahrens (Köln) bzw. Goor in 16 : 03 vor Louis (Hannover). Im Endlauf über 75 Kilometer nahm Tommy Hall sofort die Spitze, mußte sie aber nach dem 10. Kilometer an den Belgier Goor abgeben, der sie während des ganzen Verlaufs behielt und in 59 : 31,4 gewann. Tommy Hall blieb 210, Kjeldsen 6630 Meter und Louis weit zurück.

Bei den Radrennen in Erfurt war der Franzose Leon Didier der beste Mann. Er schlug alle Bahnrekorde von 15 bis 30 Kilometer und gewann sämtliche Dauerrennen überlegen.

Die Radrennen zu Brüssel mußten am Sonntag wegen Regens ausfallen.

Die Radrennen in Zürich-Oerlikon brachten einem Privat-Telegramm zufolge am Sonntag dem Berliner Arthur Stellbrink einen schönen Erfolg, da er alle drei Dauerrennen gewinnen konnte.

Radrennen in Essen. Den Robl-Erinnerungs-Preis über 20 Kilometer gewann der Holländer Van Gent in 16 Minuten 2 Sekunden. Im Großen Stadtwaldpreis über 30 Kilometer hatte Böschlin bis vier Runden vor Schluß die Spitze, als ihm die Lenkstange brach, wodurch er um einen sicheren Sieg kam. Sieger blieb Dickentman in 23 Minuten 24 Sekunden. Den Großen Sommerpreis gewann dann Böschlin, der 50 Kilometer in 40 : 18⅘ zurücklegte.

Guignard gewinnt die Meisterschaft von Europa. Die Barmer Radrennbahn hatte am Sonntag mit der Entscheidung der Meisterschaft von Europa über 100 Kilometer ihren großen Tag. An dem großen Rennen beteiligten sich Günther, Saldow, Linart und Guignard. Der Belgier Linart, der beim Start verunglückte, nahm trotzdem an der Konkurrenz teil, mußte aber nach Zurücklegung von zirka 50 Kilometer aufgeben. Saldow hatte bis zum 50. Kilometer die Führung, die ihm aber dann von Guignard entrissen wurde. Guignard siegte, nachdem sämtliche Bahnrekords von 20 Kilometer an unterboten waren, in einer Stunde 13 Minuten 2 Sekunden vor Günther 810 Meter, Saldow 1500 Meter zurück. Ein Dauerrennen der B-Klasse, den Preis des Meisterschaftstages über 10 und 20 Kilometer gewann im Gesamtklassement Esser vor Kallen und Pongs.

Neues aus Köln

(LA) **Die Erbreiterung der Straße An den Dominikanern** scheint unmittelbar bevorzustehen. Das Hochbauamt schreibt nämlich den Abbruch des alten Marzellengymnasiums, Marzellenstraße 13, sowie der Häuser An den Dominikanern 2 bis 12 und Marzellenstraße 7 bis 11 öffentlich aus.

(LA) **Messerstecherei.** Am Katharinengraben gerieten in einer Wirtschaft mehrere Personen in Wortwechsel, der auf der Straße in eine regelrechte Schlägerei ausartete. Dabei wurde einem der beiden von seinem Gegner in die Lunge gestochen. Schwer verletzt mußte der Gestochene dem Bürgerhospital zugeführt werden.

(LA) **Von der Südbrücke in den Rhein gesprungen** ist am Sonntagnachmittag ein Vorarbeiter aus Kalk. Mehreren in der Nähe befindlichen Schiffern gelang es, den Unglücklichen zu retten und wieder zum Leben zurückzurufen. Der Mann, der die Tat infolge unglücklicher Familienverhältnisse begangen haben soll, wurde dem Krankenhaus zugeführt.

(LA) **Von seinem eigenen Fuhrwerke überfahren** wurde vorgestern abend am Buttermarkt ein 18jähriger junger Mann; er trug lebensgefährliche Verletzungen davon und wurde dem Bürgerhospital zugeführt.

(LA) **Ausgeraubt.** In der vorletzten Nacht wurde in der Lintgasse ein Mann von auswärts von drei Männern und einer Frauensperson überfallen. Die Unholde beraubten den Mann seines Geldes und liefen unerkannt durch eine Seitenstraße davon.

Aus Köln-Nippes.

(LA) **Ueberfallen** und durch Messerstiche schwer verletzt wurde in der letzten Nacht in der Escherstraße ein Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte. Der Verletzte wurde ins israelitische Asyl gebracht.

(LA) **Die Fahrraddiebe** scheinen jetzt ihre Tätigkeit nach Nippes verlegt zu haben. Dort sind in den letzten Tagen in der Neußer-, Niehler-, Schill- und Merheimerstraße, sowie am Wilhelmsplatz Fahrräder gestohlen worden.

Handwerk und Gewerbe.

(LA) **Zur gegenwärtigen Lage des Kohlenhandels.**

Der Verband der Kölner Kohlenhandlungen bittet uns um Aufnahme des Nachstehenden: Ueber das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat und ähnliche Organisationen sind in weiten Kreisen des Publikums Anschauungen verbreitet, welche eine objektive Würdigung von Zweck und Ziel der Syndikate absolut vermissen lassen und schließlich ganze Schichten der Bevölkerung zu der Annahme verleiten, daß die Teuerung der Brennmaterialien auf die vermittelnde Tätigkeit des Kohlenhändlers zurückzuführen sei, der eben dank des Bestehens jener Organisation einen übermäßig hohen Gewinn für sich einheimse.

Daß dem nicht so ist, ja, daß das Gegenteil der Wirklichkeit weitaus näher kommt, ist jedem Fachmann hinreichend bekannt, aber auch jedem einsichtigen Laien, soweit er sich überzeugen lassen will. Die Bestrebungen zur Gründung von Syndikaten im allgemeinen gelangten zu ihrer Verwirklichung in der Erkenntnis, daß nur durch engsten Zusammenschluß gleichartiger Berufszweige, und nicht durch gegenseitige Bekämpfung deren Gedeihen gewährleistet werden könne. Insbesondere herrschte auf dem Kohlenmarkt Krieg aller gegen alle, der den Ruin der gesamten Montanindustrie in nahe Aussicht zu stellen drohte.

Es läßt sich nun gerade nicht behaupten, daß jene hinter uns liegenden Zeiten, die geradezu abnorme Kohlenpreise zeitigten, vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, besonders segensreich gewesen seien; ebenso wenig aber läßt sich der Beweis erbringen, daß nach erfolgtem Zusammenschluß eine mit den Gestehungskosten nicht mehr in Einklang zu bringende Preiserhöhung einsetzte. Freunde und Gegner der Syndikate oder „Ringe", werden im übrigen zugeben müssen, daß die zweifellos gestärkte Machtstellung, die der Kohlenbergbau der Allgemeinheit gegenüber einnimmt, in weiser Voraussicht bis jetzt wenigstens niemals mißbraucht wurde.

Bald jedoch traten andere Faktoren in die Erscheinung, die eine weitere allgemeine Preissteigerung bedingten. Zunächst die großen sozialen Lasten, die man dem Bergbau auflegte, dann das Steigen der Löhne und deren Abwälzung auf den Konsum.

All diesen Phasen der Entwicklung ist der ortsansässige Kohlenhandel mit größter Zurückhaltung gefolgt und wer sich nur der Mühe unterzieht, an Hand der Zeitungsberichte die offiziellen Preisnotierungen zu verfolgen, wird nicht bestreiten wollen, daß die heute von dem Kohlenhändler geforderten Tagespreise ihm nur einen recht bescheidenen Nutzen für seine vielfachen Aufwendungen übrig lassen.

Und nun vergegenwärtige man sich die enormen Schwierigkeiten, die der Kohlenhändler in loyaler Ausübung seines Berufes zu überwinden hat! Wohl keinem anderen Erwerbszweig dürften sich gleiche Hindernisse in den Weg stellen. Konsumvereine, Beamten-Vereinigungen, fliegende Händler, nicht zuletzt staatliche und kommunale Behörden beeinträchtigen seinen Verdienst, bewußt und unbewußt; möchten doch besonders letztere stets des alten Grundsatzes eingedenk sein, daß, wer auch nur ein Glied eines Gemeinwesens schädigt, dem ganzen Organismus unberechenbaren Schaden zufügt, der sich in Geldeswert nicht ausdrücken läßt. Von dem erwerbenden Teil der Mitbürger darf ja ohne Weiteres als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß er getreu dem Spruch handele: „Was du nicht willst, was man dir tu, Das füg auch keinem anderen zu!"

Die mißliche Lage des Kohlenhändlerstandes konnte auf die Dauer den beteiligten Kreisen nicht verborgen bleiben und es ist ein unbestrittenes Verdienst der Düsseldorfer Handelskammer, daß sie u. W. als erste dieser im Handel hoch angesehenen Körperschaften in klarer, übersichtlicher Weise den Nachweis erbrachte, mit welch minimalem Nutzen der Düsseldorfer Händler sich begnügen müsse. Und was hier von Düsseldorf gesagt ist, trifft in noch erhöhtem Maße auch auf Köln mit seinen höheren Bahnfrachten zu. Wenn daher die Düsseldorfer Zeitung neuerdings in einem Artikel u. a. schreibt: „Die Schleuderkonkurrenz im Kohlendetailhandel hatte in den letzten Jahren die Verkaufspreise auf einen Tiefstand herabgedrückt, der einen Verkauf zu auskömmlichen Preisen ausschloß", so hat dies für Köln erst recht seine Gültigkeit, woselbst die Notierungen des ansässigen Handels für Kohlen, Koks und Briketts einen Stand einnehmen, der in reeller Weise nicht mehr unterboten werden kann. Der Einsichtige aber kann nicht darüber im Zweifel sein, ob er sich für den mit mäßigem Gewinn arbeitenden, gewerbsfleißigen Geschäftsmann oder den skrupellosen Schleuderer zu entscheiden hat.

Gerichts-Verhandlungen.

(LA) **Ein gefährlicher Fahrgast.**

Ein oft bestrafter Korbmacher wollte am 28. Mai eine Wagentour unternehmen. Der Kutscher bestand darauf, daß er drei M. bekomme, der Fahrgast wollte nur 1,50 M. bezahlen, zog sofort einen Revolver und bedrohte damit den Kutscher. Das Schöffengericht belegte den Mann mit 30 M. Geldstrafe.

(LA) **Konkurs als Grund zur Lösung des Lehrverhältnisses.**

Als ein Konfektionsgeschäft in Konkurs geriet, verlangte ein Lehrling Kündigungsentschädigung am Kaufmannsgericht, da der Konkursverwalter sich weigerte, die zehn M. pro Monat zu zahlen. Das Gericht entschied, daß der § 66, wonach beim Ausbruch eines Konkurses das Gehalt der Angestellten bis zum Ablauf des Kalendervierteljahres nach voraufgegangener sechswöchiger Kündigung weiter zu zahlen ist, beim Lehrling keine Anwendung findet. Hier träfen §§ 70—72 zu, nach denen das Lehrverhältnis gelöst werden kann, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser sei bei einem Konkurs als vorliegend zu erachten.

(LA) **Schnöder Betrug der Kameraden.**

In den letzten Monaten wurden bei einer Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 53 wohl 50 Briefe reklamiert, die von Angehörigen der Soldaten abgeschickt worden waren und in denen Briefmarken oder Kassenscheine waren. Lange Zeit wurde ohne Erfolg nach dem Briefmarder gefahndet. Als nun ein Soldat auf der Kompagnie-Schreibstube einen an ihn adressierten Brief liegen sah und bei Austeilung der Post ihm erklärt wurde, daß für ihn nichts da sei, fiel der Verdacht auf einen Musketier, der in der Schreibstube beschäftigt war. Im Ofen fand man denn auch die teilweise verbrannten Reste dieses verschwundenen Briefes. Da der Schlüssel zur Mappe, in der die Briefsachen an der Post abgeholt werden, ständig in der Schreibstube hing, und der diebische Musketier öfters allein war, so konnte er ungehindert die Briefe, in denen er Wertsachen vermutete, verschwinden lassen, was er auch später eingestand. Der Dieb erhielt sieben Wochen Gefängnis vom Kriegsgericht und wurde in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

(LA) **Der Bund deutscher Oberpostschaffner** hält am kommenden Samstag im Fränkischen Hof sein siebentes Stiftungsfest ab, verbunden mit der Ehrung von 35 Jubilaren. (Siehe Anzeige.)

Theater und Konzerte.

(KV) **München**, 1.Sept.1912. (Eigen. Drahtber.) Generalintendant Freiherr von Speidel ist heute mittag 12 Uhr gestorben.

Aus Kölns Nachbarschaft.

(LA) **Mülheim** (Rhein), 1.Sept.1912. In der letzten Nacht ereignete sich hier eine gräßliche Bluttat. Mehrere Arbeiter, die vorher in einer Wirtschaft gezecht hatten, gerieten gegen 4 Uhr morgens in der Gladbacherstraße in Streit. Es kam zu einer wüsten Messerstecherei, wobei dem 24jährigen Fabrikarbeiter Schneppensieben aus der Wichheimerstraße ein Messerstich ins Herz versetzt wurde, der den sofortigen Tod des Mannes zur Folge hatte. Ein anderer Arbeiter erhielt mehrere Stiche in den Kopf; schwerverletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Täter sind verhaftet. Dieser, wie der Getötete, der ins Leichenhaus auf den Friedhof überführt wurde, waren unverheiratet.

(LA) **Dormagen**, 31.Aug.1912. Am Donnerstagnachmittag fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Krisinger eine Sitzung des Bürgermeistereirats statt. Zunächst wurde das Statut betr. die Beseitigung von Tierleichen genehmigt. Eine Beihülfe zu den Kosten eines Buchführungskursus wurde abgelehnt, ebenso wurde eine Beihülfe zu den Kosten eines Meisterkursus nicht bewilligt; dagegen das Gehalt des Gemeinde-Empfängers um mehrere hundert Mark erhöht. Die Rechnung der Bürgermeistereikasse, welche mit 18 410,26 M. in Einnahme und Ausgabe abschließt, wurde von der Versammlung genehmigt. Im Anschluß an die Bürgermeistereiratssitzung fand eine Gemeinderatssitzung statt. In die Voreinschätzungskommission wurden wiedergewählt die Herren C. Liessem und R. Hams als Kommissionsmitglieder und Hr. Jos. Schmitz als Stellvertreter. Die Lustbarkeitssteuer wurde durch einen Nachtrag abgeändert. Es soll erreicht werden, daß die Tanzlustbarkeiten geschlossener Vereine spätestens um 1 Uhr nachts endigen. Die Lustbarkeitssteuer an gesetzlichen Tagen wurde ermäßigt. Ebenso soll die Steuer für Lustbarkeiten zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken teils ermäßigt und teils erlassen werden. Alle Veranstaltungen im Interesse der Jugendpflege wurden steuerfrei gestellt. Die alte Schule wurde dem Jünglingsverein, dem Arbeiterverein und dem Kirchenchor als Versammlungslokal bzw. Uebungssaal unter besonderen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

(LA) **Hackenbroich** b. Dormagen, 31.Aug.1912. In der Gemeinderatssitzung wählte man u. a. in die Steuervoreinschätzungskommission die bisherigen Mitglieder wieder und zwar Hrn. Steins, Lucas und Laufgen, letzteren als Stellvertreter. Ferner wurde ein Ortsstatut, die Erhebung von Beiträgen zu Straßenbaukosten, genehmigt.

(LA) **Troisdorf**, 31.Aug.1912. Goldene Hochzeit feiern am Samstag, den 14. d. M., die sehr geachteten Eheleute Ackerer Jakob Röttgen und Anna Maria geb. Lahnar von hier, Frankfurterstraße 15. Der Jubilar, ein Veteran und Mitkämpfer von 64, 66, 70 und 71, erfreut sich im Alter von 74 Jahren einer seltenen Rüstigkeit, ebenso die Jubelbraut, die 72 Jahre zählt.

Aus dem Bergischen Land.

* **Engelskirchen**, 1.Sept.1912. (Drahtbericht.) Im benachbarten Oberkaltenbach wurde heute ein von privater Seite gegründeter Deutscher Heldenhain eingeweiht, der dazu bestimmt ist, den Mittelpunkt für nationale Festlichkeiten des oberbergischen Landes zu bilden. Reichstagsabgeordneter Werner (Gießen) hielt die Festrede.

Von Nah und Fern.

X **Herdorf**, 31.Aug 1912. Auf Grube Kaiser-Schacht bei Neunkirchen wurde ein verheirateter Arbeiter vom Förderkorb erdrückt. — Auf Grube Eisenhardter Zug bei Eiserfeld blieb ebenfalls ein Arbeiter tot.

** **Bootsunglück.** (Drahtber.) Rummelsburg, 1.Sept. 1912. In der Nacht kenterte auf dem Rummelsburger See ein Boot mit acht Insassen. Drei ertranken.

** **Schiffsuntergang.** Buenos Aires, 1.Sept.1912. Der argentinische Dampfer Colartine ist nahe dem Rio Grande untergegangen. Die gesamte Mannschaft ist ertrunken. Zwei Leichen und Trümmer des Schiffes wurden aufgefunden.

** **Unfall in einem Steinbruch.** (Drahtb.) Helsingfors, 31.Aug.1912. In den Steinbrüchen des Kirchspiels Juka im Gouvernement Knopio sind durch eine niederstürzende Scholle sieben Arbeiter getötet worden.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 2.Sept.1912.

Der Luftdruck ist heute ziemlich gleichmässig verteilt. Ein in östlicher Richtung verlagertes Tiefdruckgebiet, dessen niedrigster Druck 753 Millimeter beträgt, hat sich über die Nordsee, Frankreich und Nordwestdeutschland ausgebreitet. Dagegen liegt nordwestlich von Schottland ein Hochdruckgebiet mit 765 Millimeter, dass an Ausdehnung langsam zunimmt und in nordöstlicher Richtung vorwärts zu schreiten scheint.

In Deutschland ist die Luftbewegung schwach, die Temperatur kühl und der Himmel, ausser im Osten, ziemlich trüb. Im Süden sind gestern nachmittag, im Nordwesten in der vergangenen Nacht Regenfälle niedergegangen.

64 m über dem Meeresspiegel (Eingeklammerte Ziffern vom Tage vorher.)

31.Aug.9½ ab.	Bar.	759.0	(754.4)	T	+12.0 (+15.5)	NW 1	Heiter.
2.Sept. 8½ mo.	00	750.6	755.2	T	+12.7 (+14.5)	W 1	Wolkig.
11 mitt.	red.C.	751.0	756.3	T	+14.8 (+16.0)	NW 1	"

Windstärke 0 = windstill, 1 = leichter Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 4.1 mm.

Höchste Temperatur von gestern + 17.2 C., niedrigste von heute + 11.5.

Mutmassliche Witterung für den 3. September: Ziemlich kühl und veränderlich. Strichweise Regen ist noch wahrscheinlich.

⊙-Aufg. 5.49, Unterg. 7.13. ☾-Aufg. 9.25 abds., Unterg. 1.24 nm.

Familien-Anzeigen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstagnacht gegen 12½ Uhr meinen einzigsten, herzgeliebten, treuen, unvergesslichen Bruder, Onkel und Vetter,

den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Dahlbenden

Kaufmann

nach langem, mit grösster Geduld ertragenem schweren Leiden, gestärkt durch den andächtigen Empfang der h. Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, im blühenden jugendlichen Alter von 42 Jahren sanft und gottergeben in die Ewigkeit hinüberschlummern zu lassen.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für den Verstorbenen bittet:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sein einziger Bruder
Jacob Dahlbenden.

Köln, den 2. September 1912.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. September, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Hochstadenstrasse 23 aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am selben Tage, morgens 9½ Uhr, in der Herz-Jesu-Pfarrkirche gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitte ich höflichst, dieses als solche zu betrachten. bh b

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen

Henny

im zarten Alter von 14½ Monaten Samstagabend 8½ Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.

Wilhelm Klein u. Frau
Johanna, geb. Pohl
Weidengasse 89. d*

Die Exequien seitens der Bruderschaft Maria vom Frieden
für die verstorbene Frau
Theodor Stauff, Franziska geb. Becker
finden am Dienstag, den 3. September, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse statt, wozu Verwandte und Bekannte höfl. eingeladen werden. a

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute starb im St. Vinzenzhause in Köln nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

Herr
Johann Wermelskirchen

im Alter von 63 Jahren, wiederholt gestärkt durch den andächtigen Empfang der h. Sakramente der römisch-katholischen Kirche.

Um ein Gebet und treues Gedenken für den lieben Verstorbenen bittet im Namen der Anverwandten

Rektor Abels,
Frechen.

Köln, Frechen, Cleve, Saarn,
den 30. August 1912.

Die feierlichen Exequien sind in der Pfarrkirche St. Ursula Dienstag, den 3. September, morg. 9 Uhr.

Die Beerdigung ist an demselben Tag, vormittags 11 Uhr, vom St. Vinzenzhause, Eintrachtstraße, aus. v

---

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche und herzliche Teilnahme, sowie für die vielen schönen Kranzspenden bei dem schweren Verlust unserer herzensguten unvergesslichen Mutter sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. B3

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Geschwister Kehl.

Köln, im September 1912.

Pietät
Beerdigungs-Anstalt
Cöln
Friesenstrasse 34—36
Inhaber
Medard Kuckelkorn
Fernspr. 2535 A u. B. *

Herz-Jesu-Bruderschaft in St. Maria in der Kupfergasse. Die Exequien für das Mitglied Herrn **Johann Klefisch** finden statt Mittwoch, den 4. Sept., ½9 Uhr, wozu freundlichst eingeladen wird b

---

Herz-Jesu-Bruderschaft in St. Maria i. d. Kupferg. Die Exequien für das Mitglied Frau **Kath. Kittels,** geb. Stutenkoven, finden statt Dienst., 3. Sept., ½9 Uhr, wozu freundl. eingeladen wird. b

---

Theodor Didam
Hohestrasse 15—. !*
Stets grosses Lager
in fertigen Trauerhüten und -Schleiern.

Billig! Billig!
Nach Aufgabe meiner Filiale Marsilstein 8 verkaufe grosse Restposten und andere
Gelegenheitskäufe solider Schuhwaren
zu nie wiederkehrend billigen Preisen
jetzt
10% Rabatt
in bar oder doppelte Marken
Partiehaus
E. Heinrichs
jetzt nur noch 0
Griechenpforte 4.

Ziehung nächsten Mittwoch!
Jungdeutschland-
Geld-Lotterie
5618 Geldgewinne
150000 M.
60000 M.
30000 M.
10000 M.
Geldlose à 3,30 M. v*
Amtenbrink,
Schildergasse Nr. 30,
neben Apollo-Theater,
gegenüber St. Agatha.

Engl. Schneiderei empf. sich: Anfig. elgtr. Moden m. best. Zut. Anzüge 35 M., engl. Jackenkleider 30 M. Fasson. Reptr. billigst. **Ehrenstr. 32,** II. Etage. b

---

Für Freunde u. Bekannte.
Die Geburt eines
gesunden Knabens
zeigen hochbeglückt an
Barthel Wieland
Emma Wieland
geb. Gau.
Wiesbaden, 31. August 1912.

Firma
Carl Niederstein
Bürgerstrasse 22-24
Ecke Altermarkt *7
vis-à-vis U. Taschenmacher
ist und bleibt die beste und billigste Bezugsquelle für
Tapeten
Linkrusta, Linoleum
Wachstuche
Gummibetteinlagen.
Auf mein augenblickliches
Sonder-Angebot
in 6 Schaufenstern u. Schaukasten mit Preisen mache ich noch besonders aufmerksam.

Tüchtig. Maurermeister momentan ohne Beschäftigung, übernimmt billigst jede Arbeit. Angebote unt. B 2131 an die 2. Geschäftsst. Breitestraße 85. b

---

Rechtshülfe von Broich

(langjähr. Sekr. im Justizfach)
Klapperhof 50, Part.
(am Hohenzollernring).
Tel. A 5064. 4

Zwangs-Versteigerung
Am Dienstag, den 3. Sept. 1912, **vormittags 10 Uhr,** sollen **Gereonswall 22, Toreingang,** für einen auswärts wohnenden Schuldner versteigert werden: g*
1 Küchenschrank, 1 Regulateuruhr, 1 Waschkommode, 2 Stühle, 1 Nickelservice, Waschgarnitur, Küchengeräte, Bücher, Nippsachen, fertige und unfertige Damenhüte, 4 Straußenfedern, Samt- und Flitterband, 2 Kartons Blumen, 2 seidene Blusen, 2 Kopfkissen und Wäsche, 1 Bettstelle mit Bettzeug usw.
Fettin,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerungen.

Am 12. September 1912, vormittags 9½ Uhr, soll in Cöln, im Justizgebäude, am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, das nachbezeichnete in Cöln belegene Grundstück:

Holzgasse Nr. 4

(Wohnhaus mit Hofraum) groß 32 Quadratmeter, Nutzungswert 300 Mark,

Eigentümer. Kaufmann Anselm Behr in Cöln, zwangsweise versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39. o*

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 12. September 1912, vormittags 9¾ Uhr, in Cöln, im Justizgebäude am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, das in Cöln,

Ursulastrasse Nr. 50,

belegene Hausgrundstück:

Wohnhaus mit Hofraum, groß 93 Quadratmeter, Nutzungswert 975 Mark;

Eigentümer: Eheleute pensionierter Eisenbahnbeamter Franz Joseph Löhrer und Anna Maria Theresia geb. Muhr zu Cöln — in Gütergemeinschaft lebend — versteigert werden.

*v **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Am 12. September 1912, vormittags 9 Uhr 50 Minuten, soll in Cöln, im Justizgebäude, am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, das nachbezeichnete in Cöln belegene Grundstück:

Kaiser-Wilhelm-Ring Nr. 12

(Geschäftshaus mit Anbau und unterkellertem Hofraum) groß 3 Ar 14 Quadratmeter, Nutzungswert 12000 Mark,

Eigentümer: Kaufmann Paul Becker in Cöln (in Konkurs), zwangsweise versteigert werden.

7* **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Zwangs-Versteigerung
Am 3. September 1912, nachmittags 3 Uhr, sollen im Versteigerungslokale **Marsilstein 28** versteigert werden:
1. 1 Vertiko, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Stufe,
2. 1 Pianino,
3. 1 Ladenregal mit 119 Coupons diverse. Herren-Kleider- und Ueberzieherstoffe,
4. 1 Truhe, 1 Sofa, 5 Rohrstühle, 1 Ausziehtisch mit Decke, 1 Vertiko,
5. 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel,
6. 1 Tisch, 1 Aushängeschaukasten, 1 Schaufenster, 2 Ladenregale,
7. 1 Fahrrad,
8. 1 Klavier,
9. 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Bild, 1 Nähtischchen,
10. 1 Büfettschrank,
11. 1 Pianino,
12. 1 Geldschrank,
13. 1 komplette Friseuranlage,
14. 1 Hund, Dobermann.

Otto,
Gerichtsvollzieher in Cöln.*v

Zwangs-Versteigerung
Am Dienstag, den 3. Sept. 1912, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale **Marsilstein 28** versteigert werden:
Büfett, Geldschrank, Sofas, versch. Klaviere, Spiegel, Teppiche, Schreibtisch, Waschkommode, Vertiko, Sessel, Bilder, Schränke, 2 kompl. Betten, Mikroskop, Jagdgewehre, Hängelampe sowie sonstige Mobilien, versch. Fässer Weiß- und Rotwein. 1 größere Partie Flaschenweine verschiedener Sorten, leere Fässer und Flaschen, Bureaueinrichtung, Kellereiutensilien und Gebrauchsgegenstände usw.
Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *3

Zwangs-Versteigerung
Am Dienstag, d. 3. Sept. 1912, nachmittags 4 Uhr, sollen im Versteigerungslokale **Marsilstein 28** versteigert werden:
1 größere Partie Möbel aller Art, 1 Ladeneinrichtung, 2 Pianinos, 1 Billard mit Zubehör, 1 Registrierkasse, 5 bessere Oelgemälde, 1 Geige, 1 Trompete, 7 große Vasen, 7 seidene Unterröcke, 1 Sofa mit Lederbezug, 1 dito Klubsessel, 1 Diplomatenschreibtisch, 2 Lederstühle, 1 Registrierschrank und sonstige bess. Bureaumöbel usw.
Der Verkauf findet statt.
Buchholz,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *3

Zwangs-Versteigerung
Am Dienstag, 3. Sept. 1912, mittags 12 Uhr, sollen zu **Groß-Königsdorf** im Pfandlokale Dick versteigert werden:
Verschiedene Modilien, Automaten, Bilder usw.
Nickel,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *7

Zwangs-Versteigerung
Am Dienstag, 3. Sept. 1912, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Hansaring 92** zu Cöln versteigert werden:
1. 1 Geldschrank,
2. 1 Spiegel mit geschnitztem Rahmen,
3. 1 Warenschrank,
4. 1 Küchenschrank.

Kruse, d*
Gerichtsvollzieher in Cöln,
Gladdacherstraße 13, I.

Rechtsbüro Wagner Albertusstraße 32.
42 jährige Praxis. *

Landkundschaft
vermittelt zuverlässig der Local-Anzeiger mit seinem sehr grossen Leserkreis in wohlhabenden Landorten.

Zwangs-Versteigerung
Am Mittwoch, den 4. Sept. 1912, vormittags 9 Uhr, sollen im Hause Schenkendorfstraße 13 gegen einen auswärts wohnenden Schuldner versteigert werden:
Eine Partie gebrauchte Hausmobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Bett, Sofa, Ofen, Kommode, Spiegel, Küchengeräte u. dergl.
Adams,
Gerichtsvollzieher in Cöln. a*

Viehmarktverlegungen!
Die auf Donnerstag, den 12. September d. J. anstehenden **Kleinviehmärkte** sind auf **Mittwoch, den 11. verlegt.**
Cöln, den 28. August 1912.
Der Direktor des Schlacht- und Viehhofes.
Dr. Bützler.

Verdingung.

Für den Neubau der Volksschule und der Verwaltungsstelle im Dau sowie zum Umbau der Daukirche sind:
1. die Plattenarbeiten,
2. die Anstreicherarbeiten,
3. die Glaserarbeiten,
4. die schmiedeeisernen Treppengeländer und sonstigen Gitterarbeiten

zu vergeben. Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden von 9—12 Uhr auf dem Baubureau, Ankerstraße 16, vom 1. September ab auf dem Baubureau auf der Baustelle erteilt. Die Verdingungsunterlagen können gegen Entrichtung von je 0,50 M für 1, 3 und 4 und von 1,50 M für 2 von der Registeratur des Hochbauamts, **Zimmer 29,** bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 9. Sept. 1912, vormittags 11 Uhr,** an das Hochbauamt, Krebsgasse 9, Zimmer 23, einzureichen.

Cöln, den 24. August 1912.
Hochbauamt:
pB Verbeek.

Verdingung.

Der Abbruch des alten Marzellengymnasiums Marzellenstraße 13 sowie der Häuser An den Dominikanern 2 bis 12 und Marzellenstraße 7 bis 11 ist zu vergeben. Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden auf dem Hochbauamt, Zimmer 13, erteilt.

Angebotsformulare sind gegen Zahlung von 0,50 M von der Registratur des Hochbauamtes, Zimmer 29, erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Samstag, den 14. September, vormittags 11 Uhr,** an das Hochbauamt, **Krebsgasse 9, Zimmer 13,** einzureichen.

Cöln, den 28. August 1912.
Hochbauamt:
aB J. V.: Kleefisch.

25—30000 M. I. St. auf größeres Geschäftsh. an Haupt-Verkehrsstr. in aufbl. Vorort v. Köln gesucht. Offert. unter B 2102 an die 2. Gesch. d. Bl. Breitestraße 85. b.

Vereinsgelder
in größeren Beträgen für I. Hypotheken disponibel.
Hansen, Hansa-Ring 52
12½—2½. Tel. A 3478.

Wer leiht 500 Mark gegen mehrf. Sicherheit u. monatl. Rückgabe? Fr.-Off. u. F. 424 a. d. Annahmest. Mittelstr. 33.

Flechten

Hautausschläge, offene Beine, Drüsen, Gallensteine heilbar.
Sprechstunden kostenlos
10—12, 4—8 Uhr.
Rest. Teipel, Köln,
Gladdacherstr. 7, Ecke Werderstr.
Thelen, Apotheker.

Zwangs-Versteigerung
Am Mittwoch, den 4. Sept. 1912, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Hansaring 92** zu Cöln versteigert werden:
Eine große Partie bess. Möbel als:
Büfetts in Eichen, Vertikos, Anrichten, Spiegel mit Konsols, Plüschsofas, Sekretärschränke, Sofas mit Sessel, Schreibtische, Bücherschränke, Sofatische, Regulateuruhren, Leinenschränke, Spieltische, 1 Ledersofa mit Umbau, 4 Sessel, 3 Ledersessel, Ausziehtische, Flurtoiletten, Rohrstühle, Waschkommoden mit Spiegel, Kleiderschränke, 1 Rauchtisch, Serviertische usw.
Ferner: 1 Geldschrank, 1 Brockhaus-Lexikon 17 Bände, 2 Kanarienvögel mit Käfig, Portieren, 1 Pianino mit Bank, 1 silb. Tafelaufsatz, Teppiche, Bettvorlagen, Gaskronleuchter, 4 Anzüge, 2 Paletots, 1 Grammophon mit 30 Platten, 8 Oelgemälde in Rahmen, 1 Billard, 5 Wandteller, 1 Füllofen usw.
Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln, 4*
Schillingstraße 39a.

Gelegenheitsposten

für den augenblicklichen Bedarf

Gelegenheitsposten

in modernen Stoffen für Damen-Mäntel wie weiche Flausch-Stoffe mit angewebtem Futter, moderne englische Stoffe in rotbraunen und anderen Farbentönen.

Ulsterstoffe 19.00
in Herrenstoffgeschmack
3 Meter zum Mantel ----- 8.80 bis

Ein Posten 140 cm Loden 3.30
für Wetter-Mäntel und Capes, weit unter Preis --- Meter

Ein Post. 140cm br. silbergraue Jackett- u. Mantel-Futterreste 1.00
Meter

Ein Posten ca. 110 cm breite, reinwollene
Cheviots 83 Pf.
sehr geeignet für Schulkleider ---- Meter

Ein Posten gestreifte
Blusenflanelle 58 Pf.
für Knaben und Mädchen ------ Meter

Ein Posten
Sammet-Reste 3.80
bis 4 m Länge, 130 cm breite Frottéstoffe, die grosse Mode, f. Jackenkleider u. Mäntel Meter

130 cm englische
Kostümstoffe 95 Pf.
in schönen Mustern ---------- Meter

Für solide Knaben-Anzüge
kaufte ich einen grossen Posten Reste
140 cm breite Buckskins
weit unter Preis, schöne, für Anzüge geeignete Dessins trotz des billigen Preises solide Qualität, Meter 2.85
Reste Buckskins für Knaben-Hosen 85 Pfg.

Albert Röttgen, Köln

modernes Etagengeschäft für gute Manufakturwaren
124 Ecke Hohe Strasse 124
Eingang Salomonsgasse (1 Treppe hoch).
Kein Laden. Kleine Unkosten.
Beachten Sie Strasse und Hausnummer.

Bei jeder Gelegenheit ist ein gutes Buch das beste Geschenk.

Telephon Nr. 2874 — **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens Eloginsplatz 3. an der Pipinstr. **Emil Ulmer, Köln.** — Telephon Nr. 2874



Vertreter: Theodor Morawe, Kölna. Rh., Machabäerstr. 33. P. B9300.

Neu eröffnet!

* Palast-Café *

Neu eröffnet!
Schildergasse 99-101. I. Etage
Vornehmstes und modernstes Café. Angenehmer Aufenthalt.
Täglich von 5 Uhr nachmittags ab
Grosses Konzert erstklass. Künstler.
Direkter Zugang von der Strasse zum Café durch neuerbautes Portal.

Internationales Reisebureau Hagemann & Cie. Herbesthal/Rhld.
Fünftägige Gesellschaftsreisen nach **Paris-Versailles**
Prima Verpflegung u. Unterkunft. Tägl. ca. 10 Stunden Wagenfahrt, Besichtigung sämtlicher Sehenswürdigkeiten u. deutscher Führung
Preis Mark 85.—
inklus. 20tägigem Rundreisebillett Aachen-Paris.
Abfahrt: Jeden Samstag ab Aachen H. B. Auskunft u. Prospekte durch:
1* **Verkehrs-Verein Bischofsgartenstrasse 12.**

Schuhmacher!
Fabrikanten, Werkmeister u. Händler
Eine brennende Frage.
? Was ist AWA?
Bodenbefestigung ohne Nägel, ohne Naht.
Das AWA-Klebeverfahren wird vom 3. September u. folgenden Tagen in der Gewerbeförderungsanstalt Ubierring 40 praktisch vorgeführt.
Vertreter: **Jean Burkard.**
b* **Atlas-Werke Leipzig.**

INSIGNI EGREGIO
IOSEPHO LENTZEN
SEXAGENARIO IN SACERDOTIO
ANIMO LAETO VOTIS VNITIS
PIE FERVENTERQVE GRATVLANTVR
SVI GRATI PAROCHIANI.
Col. 2. 9. 12. *8 **J. J.**

Windthorstbund Köln-Lindenthal.
Einladung
zu der am **Dienstag, den 3. September, abends 9 Uhr,** im Restaurant **Wingen, Lindenburger Allee 90,** stattfindenden
Bundessitzung.
Tagesordnung:
1. Politische Wochenrundschau.
2. Vortrag: **Deutsche Reichspolitik und Zentrumsarbeit.**
Referent: Herr **Hch. Heyden.**
3. Diskussion.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten. Freunde der Zentrumssache sind herzlich willkommen.
*8 **Der Vorstand.**

Wattlers Fischerhaus
Inhaber: **Gottfried Dederichs.**
Morgen, Dienstag, nachmittags 5 Uhr:
Antreten der Kinderkompagnie
zum **Exerzieren** für die am **Mittwoch** stattfindende
Sedanfeier.
Nachdem photographische Aufnahme der Kompagnie.
Knaben nicht unter 12 Jahren wollen **pünktlich zur Stelle** sein.
Beachten Sie die Anzeige in morgiger Nummer. *r

Brautkränze
in neuester Bindeart
Brautschleier billigst
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 50

Kölner Liederkranz
Dienst., 3. Sept., abds 9 U. Probe.

Zurückgekehrt
J. Jelonek
Zahntechniker
Habsburger-Ring 12. b

Zurück
Dr. C. Funck
Hohenzollernring 34.

Von d. Reise zurück:
Zahn-Arzt
Muskat.
Hohenstaufenring 45.
Fernsprecher B 6286.

Köln-Bayenthal.
Von der Reise zurück *
Dr. Hopstein.

Zurückgekehrt!
Dr. Geuer
Köln-Ehrenfeld.

Von der Reise zurück
Dr. med. C. Breuer
Severinstr. 162 B.

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Niessen.

P. P.
Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.
C. J. H.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.

Dampfmolkerei Andorf
bei **Menslage,** Bez. Osnabr. offeriert
feinste Tafelbutter
Versand täglich frisch in Post- und Bahnsendungen.

Kur-Sahne, Kur- u. Säuglingsmilch
Beispiellose Erfolge.
Versand im In- und Ausland.
Pütz & Jahn, Köln, Hohenzollernr. 50. Tel. A 1425.

Opernhaus.

Heute Montag: **Der Wildschütz.** Anfang 8 Uhr.
Dienstag, den 3. September 1912. — 3. Ab.-Vorst. Serie C.
Der Kuhreigen.
Ein musikalisches Schauspiel in drei Aufzügen von Wilhelm Kienzl.
Musikalische Leitung: Franz Weißleder.
Szenische Leitung: Hans Islaub.
Mitwirkende: die Damen: Bidron, Saleska, Böhmer, Korkhaus, Odenthal; die Herren: Renner, Förster, Clemens, Rawson, Winckelshoff, Hemsing, vom Scheidt, Castello, Arnim, Banoni.
Anfang 7½ Uhr, Ende ungefähr 10 Uhr.

Mittwoch, den 4. September 1912. — 4. Ab.-Vorst. Serie D.
Anfang 7½ Uhr.
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzug von Piétro Mascagni.
Hierauf:
Der Bajazzo.
Oper in 2 Akten und 1 Prolog von R. Leoncavallo.

Schauspielhaus.

Heute Montag: Monna Vanna, Anf. 7½ Uhr.
Dienstag, den 3. September 1912. 3. Vorstellung.
1. volkstümliche Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.
Inszeniert von Gustav Turrian.
Mitwirkende: Die Damen: Teller-Habelmann, Leithner, Bischoff, Karst, Schönfeld, Scholtz; die Herren: Würtheberger, Dysing, Goetz, Aßmann, Ekert, Heber, Salomon, Diehl, Willi, Nitzgen.
Anfang 8 Uhr. Ende ungefähr 10½ Uhr.

Mittwoch, den 4. September 1912. — 4. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Viel Lärm um Nichts.

Kölner vereinigte Theater.

Direktion: **Alfred Bernau.**

Deutsches Theater
Montag, Dienstag, abds. 8 Uhr:
Frühlings Erwachen
Kindertrag. v. Frank Wedekind.
Mittwoch zum 1. Male:
Die tote Stadt.
Tragödie v. Gabriele d'Annunzio.

Metropoltheater
Montag, Dienstag, Mittwoch abends 8 Uhr:
„So'n Windhund".
Donnerstag:
„Der Erbförster".

Die Kasse ist geöffnet von 11—1 und ab 6 Uhr. Telephonische Billettbestellungen werden während des ganzen Tages entgegengenommen durch Tel. A 3112 für Deutsches Theater u. Tel. A 1696 für Metropoltheater. — Vorausbestellte Karten werden bis 1 Stunde vor Beginn der betr. Vorstellung reserviert.

COLOSSEUM.

Plattköln. Bühne der Familie Millowitsch.
Heute, Montag, den 2. September, abends 8¼ Uhr:
Zum 3. Male:
„Ein Abenteuer in der Türkei",
Burleske Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Musik und Musikarrangement von Aug. Wolff. b*

„Bund deutscher Oberpostschaffner"
7. Stiftungsfest verbunden mit Ehrung von 35 Jubilaren am 7. September, abends 8 Uhr, im Fränkischen Hof
unter gefälliger Mitwirkung des Männergesangvereins „Postalia", Dirigent Hr. Musikdirektor P. Zimmermann, der so sehr beliebten, Duettisten Frl. Balian u. Hr. Aßheuer, sowie H. Busch (Geige) u. a. Die Musik wird ausgeführt von der Militärmusik-Kapelle des Kgl. Obermusikmeisters Hrn. W. Trenks.
Frühzeitiger Beginn des Festballes.
Alle Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen sind herzlich willkommen. Eintritt frei.
p Goeres, 1. Vorsitzender.

Lederhandlung und Schäftefabrik
Severinstr. 116 Andreas Bündgen Fernspr. B 714.
Große Auswahl in Wild- und Bachecroupons sowie Hälften in jeder Preislage.
Größtes Lager in Continental Gummiabsätzen. *7
Sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel usw. zu billigsten Preisen.

Urin-Untersuchung: Spezialist: P. Servais, Apoth.
Passage 54, an der Brückenstrasse, Hubertus-Drogerie b7

Heute und morgen

und jedesmal, bevor Sie Ihre Einkäufe vornehmen, werfen Sie bitte einen Blick in den Anzeigenteil des Kölner Local-Anzeigers, und kaufen Sie bei den darin sich empfehlenden Firmen. Nehmen Sie dann aber immer auf die Anzeigen im Kölner Local-Anzeiger ausdrücklich Bezug!